Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 25. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 71

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Thawfall.

Keine mündlichen Argumente mehr in der Irrenkommissionsfrage.

New York, 25. März. Auch in der heutigen Gerichtssitzung, die er um 11 Uhr Vormittags eröffnete, nahm Richter Fitzgerald weitere schriftliche Darlegungen über den Geisteszustand von Harry K. Thaw entgegen. Mündliche Argumente in dieser Sache will er aber nicht mehr anhören, sondern lediglich auf das schriftliche Material seine Entscheidung gründen, welche Mittwoch Vormittag abgegeben werden soll.

Beide Parteien sprechen sich sehr zuversichtlich aus. Thaw will, falls gegen seine Erwartung doch eine Kommission der genannten Art ernannt werden sollte, sich keiner der, ihm alsdann zu Gebote stehenden technischen Vortheile bedienen, um einen Theil des Materials ausschließen zu lassen, sondern vielmehr auf der vollständigsten Untersuchung seines Geisteszustandes bestehen.

Wie man hört, macht der Verfolgungsanwalt Jerome, resp. seine Sachverständigen, zugunsten der Einsperrung Thaws in ein Irrenhaus auch geltend, daß Thaws Freiheit auch eine beständige Gefahr für das Leben seiner Gattin und für sein eigenes sein würde, da seine Poranoia unheilbar sei!

Wurde nur 17 Jahre alt.

Appleton, Wis., 25. März. Elmere Sheppard, im ganzen Lande als „Big Eno the Coon“ bekannt und wahrscheinlich die schwerste Mannesperson in den Ver. Staaten, ist im Alter von erst 17 Jahren an Herzverfettung gestorben. Er wog zur Zeit 640 Pfund und hatte während des verflossenen Winters durchschnittlich jede Woche um ein Pfund zugenommen. Die Leiche mußte mühsam von 9 Männern aus dem Hause geschafft werden, ehe sie in einen provisorischen Kasten gelegt und zum Leichenbestatter gebracht werden konnte. Wahrscheinlich findet das Begräbniß auf städtische Unkosten statt, obwohl der Vater des Jungen ein bedeutender Landbesitzer zu Pocahontas, W. Va., sein soll.

6000 Fuhrleute sollen streiken.

Boston, 25. März. Der Vollzugsausschuß der „General Truck Teamsters Union Nr. 12“ gab volle Ermächtigung zu einem Streik der Lastfuhrleute in und um Boston. Darnach werden nächstens 6000 Mann ausstehen. Entstanden ist der Streik durch die Weigerung der Arbeitgeber, das Abkommen für 1907 und 1908 zu unterzeichnen, welches die Fuhrleutegewerkschaft ihnen vorgelegt hatte. Dieses Abkommen verlangt eine halbe Stunde weniger Tagarbeit und Befreiung von Sonn- und Feiertagsarbeit, was die Anstellung von mehr Leuten nöthig machen würde. Auch fordert es eine allgemeine Lohnerhöhung um $1 pro Woche.

Feuer und Explosion.

Cleveland, 25. März. In der Vorstadt Collinwood explodirte ein Wasserheizungsapparat in dem dreistöckigen Gebäude des Christlichen Jungmännerverbandes, und zwar im Speisesaal. Es entstand eine Panik unter den 50 Personen, die sich in nächster Nähe befanden, besonders als unmittelbar auf die Explosion eine Feuersbrunst folgte. Doch wurde, soweit man weiß, Niemand getödtet oder verletzt.

Feuer stört Straßenbahnverkehr.

Cincinnati, 25. März. In einer dichtbesiedelten Gegend im Westende brach eine Feuersbrunst in der Weißblechfabrik von F. H. Lawson aus. Dieselbe erforderte so umfassende Vorkehrungen zu seiner Bekämpfung, daß der ganze Straßenbahnverkehr im westlichen Theil der Stadt längere Zeit gehemmt war. Schaden etwa $100.000.

Ruef's Gesuch abgewiesen.

Washington, D. C., 25. März. Das Habeaskorpusgesuch, welches für den „Boß“ Abraham Ruef von San Franzisko im Bundesobergericht gestellt worden war, ist auf Antrag seines regulären Anwalts selber abgewiesen worden.

Ausland.

Artillerie gegen Luftballons.

Neufahrwasser, Westpreußen, 25. März. Die angekündigten artilleristischen Schießübungen gegen Luftballons — im Wettkampf — haben begonnen. Zwei freie Ballons wurden auf dem Meer losgelassen; einer dieser wurde durch Granaten zerrissen, der andere aber flog unbeschädigt landeinwärts.

Ein Fesselballon wurde gleichfalls heruntergeschossen.

Belgische Polizistinnen.

Gent, Belgien, 25. März. Hier wird man jetzt auch Frauen in die städtische Polizei aufnehmen. Der Polizeipräfekt verspricht sich davon sehr günstige Folgen für unseren Polizeidienst, welcher übrigens sowieso für den besten von ganz Europa gilt.

Kürzlich hatte der Chef auch ein Polizeikorps von — Hunden eingerichtet.

Annahme der Vorlage fraglich.

Paris, 25. März. Die Einkommensteuervorlage der französischen Regierung wird in der Deputirtenkammer so viel abgeändert, daß man glaubt, sie werde keine Gutheißung finden.

Daher hat der Verkaufsdruck auf französischen Renten an der Börse so gut wie aufgehört.

Drunter und drüber!

Die Bauernunruhen in Rumänien. — Soldaten tödten 40 Bauern, müssen aber weichen!

Bukarest, 25. März. Daß die aufständischen Bauern Rumäniens wenigstens zeitweilig außer der Kontrolle des Militärs sind, das ergeben die neuerlichen Nachrichten über Plünderungen und Brandstiftungen in allen Theilen der Moldau und der Wallachei deutlich genug.

Es kam zu mehreren ernsten Kämpfen zwischen Bauern und Truppen, und der verhängnißvollste derselben fand zu Baceß im Bezirk Vaslui statt, wo 2000, mit Flinten und Revolvern bewaffnete Bauern eine Kompagnie Soldaten angriffen. Die Truppen feuerten mehrere Salven ab, tödteten 40 Bauern und verwundeten viele andere, mußten sich jedoch vor der numerischen Uebermacht zurückziehen.

Im Dorfe Teleorman, welches im wallachischen Bezirk Alexandria liegt, plünderten Bauern die Synagoge aus und brannten 40 Häuser nieder. Ein anderes Dorf im selben Bezirk, Zimnicea, wurde vollständig ausgeplündert und zerstört.

Auch werden noch mehr Fälle von Fraternisiren von Reservesoldaten mit den Krawallerbanden und Betheiligung an ihren Plünderungen u. s. w. berichtet.

Tausende von Bauern halten jetzt das kleine Städtchen Rosiori de Vede, im Bezirk Alexandria, umzingelt, in der Absicht, es auszuplündern, sobald sich eine günstige Gelegenheit dazu bietet. Und die Truppen daselbst sind nicht stark genug, um sich auf unbestimmte Zeit behaupten zu können.

Die Gesammtzahl der Truppen, welche jetzt in der Moldau stehen, beträgt 32,610; aber es werden noch immer große Verstärkungen bedurft.

In der heutigen Sitzung der rumänischen Abgeordneten wurde von einer Anzahl Abgeordneten betont, daß energische Unterdrückungsmaßnahmen vorläufig das einzige Verfahren bildeten, welches den Verhältnissen in den Aufruhrbezirken entspreche.

Prof. v. Bergmann †.

Der bekannte Wundarzt stirbt nach einer Operation.

Wiesbaden, 25. März. Professor Ernst v. Bergmann, der vielgenannte Wundarzt, welcher seinerzeit auch den Kaiser Friedrich behandelt hatte, ist heute Vormittag hier gestorben. Er war gestern wegen Blinddarmentzündung operirt worden.

(Bergmann war von Geburt ein Deutschrusse; er erblickte zu Royen in Livland am 16. September 1836 das Licht der Welt. Nachdem er in Dorpat, Wien und Berlin studirt hatte, etablirte er sich in Dorpat. Im 66er Krieg that er sich als Leiter des Lazareths in Königinhof, Böhmen, hervor, und ebenso während des 70er Krieges als Leiter der Lazarethe zu Mannheim und Karlsruhe. 1878 wurde er als Professor nach Würzburg, und 1882 nach Berlin berufen. Er schrieb auch eine Reihe chirurgischer Werke und war an der Herausgabe chirurgischer Zeitschriften betheiligt.)

Wieder ein Schiffszusammenstoß!

Dover, England, 25. März. Außerhalb des Hafens gab es heute Vormittag einen aufregenden Zusammenstoß zwischen den Postdampfern „Princesse Henriette“ (von Ostende kommend) und „Lord Warden“ (von Calais gekommen). Beide Dampfer wurden schlimm beschädigt, am schwersten aber „Lord Warden“. Die 60 Passagiere des letzteren Dampfers wurden indeß mit heiler Haut an's Land gebracht.

In Rußlands Parlament.

St. Petersburg, 25. März. In der Duma, die wieder im taurischen Palast tagte (die eingestürzte Decke ist ausgebessert), wurde heute die Frage der „Feldkriegsgerichte“ erörtert, auf einen formellen Antrag der Verfassungsdemokraten betreffs ihrer Abschaffung. Die Regierung wurde vielfach angegriffen, doch ging es nicht tumultuarisch her.

Prinz v. Arenberg †.

Krefeld, Rheinpreußen, 25. März. Im Alter von 35 Jahren ist Prinz v. Arenberg, einer der Zentrumsführer im Reichstag, heute gestorben.

Lokalbericht.

Ein Sieg der Abwasser-Behörde.

Kreisrichter Marshall im County Will hat den Schadenersatzanspruch der Economy Light and Power Co. von Joliet gegen die Abwasserbehörde wegen Ueberschwemmung des Landes der Klägerin heute abgewiesen. Damit werden 25 andere Forderungen von zusammen $165,000 gleicher Art hinfällig.

Trauerpause.

Legislatur vertagt sich wegen des Ablebens eines Mitgliedes.

Verhandlung über Sonntagsfrage.

Im Uebrigen wird während dieser Woche nur wenig gethan werden. — Vorlage zur Verhütung von Nahrungsmittel-Verfälschungen wird Abänderungen erfahren.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, 24. März 1907.

Warmes Lob für die segensreichen Folgen, welche die vor zwei Jahren für einen Theil des Staatsdienstes eingeführte Zivildienst-Ordnung zeitigt, enthält ein Bericht, welcher der Legislatur über diesen Gegenstand gestern vom „Hamilton Club“ in Chicago zugestellt worden ist. Besagter Klub, aus republikanischen Advokaten und Geschäftsleuten bestehend, hat einen Ausschuß, an dessen Spitze Herr Harry L. Bird gestellt wurde, mit der Untersuchung des Gegenstandes beauftragt. Der von diesem Ausschusse ausgearbeitete Bericht besagt nun, daß unter der Zivildienst-Reform die Verwaltung sämmtlicher Wohlthätigkeitsanstalten langsam aber sicher eine Umwandlung erfahre, die von erfreulichster Art sei. Während früher die Vorsteher, welche meistens selber Beutepolitiker waren, die Plätze mit Parteigängern besetzen mußten, welche ihnen von Parteiführern zur Versorgung überwiesen wurden, erfolge jetzt die Besetzung der Stellen auf Grund von Zivildienst-Prüfungen. Zu diesen Prüfungen meldeten sich mehr und mehr verläßliche Leute, und da das Gesetz den Vorstehern die Befugniß zuerkennt, Angestellte, die ihre Obliegenheiten vernachlässigen, ohne Weiteres zu entlassen, so zeigten die Mitglieder des Angestelltenpersonals sich bestrebt, keinen Anlaß zur Klage zu geben. An die Spitze der Anstalten würden Fachleute gestellt, denen man so ziemlich freie Hand ließe und die sich's zur Ehrensache machten, die Anstalten nach mustergiltigen Vorbildern umzumodeln. Besondere Anerkennung verdiene es, daß neuerdings in fast sämmtlichen, hier in Frage kommenden Staatsanstalten Schulen für die Ausbildung von Irren- und Krankenwärtern eingerichtet worden seien. Früher hätte das Wärter- und Wärterinnenpersonal dieser Anstalten über Fachkenntnisse so gut wie gar nicht verfügt. — Zum Schluß des Berichtes wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Legislatur die ihr zugestellte Vorlage annehmen werde, welche auf Ausdehnung der Zivildienst-Reform auf die geplante Verwaltung von Cook County abzielt.

Ein zweiter Todesfall.

Durch einen zweiten Todesfall ist eine weitere Vakanz im Unterhause geschaffen worden. Aus Chicago traf hier gestern die Meldung ein, daß der demokratische Abgeordnete Daniel V. McDonough, seit mehreren Terminen einer von den Vertretern des 27. Wahlkreises, gestorben sei. Anläßlich dieses Todesfalles wird die Legislatur sich morgen, Montag, nachdem ein Ausschuß ernannt sein wird, um sie bei der Bestattung McDonoughs zu vertreten, bis zum Mittwoch vertagen. (Der erste Todesfall während dieser Tagung der Legislatur hatte den Abgeordneten Buettner vom 3. Bezirk zum Opfer gefordert, der ebenfalls ein Demokrat gewesen ist. Für Buettner wird in nächster Woche ein Nachfolger gewählt; eine Ersatzwahl auch im 27. Bezirk anzuordnen, ist es aber wohl bereits zu spät.) Zu Vertretern des Abgeordnetenhauses bei der Bestattung McDonoughs hat Sprecher Shurtleff die Abgeordneten Pattison, Donoghue, McLaughlin, Lantz, Geszkewicz und Glade bestimmt.

Kurzes Programm.

Da die Legislatur in dieser Woche nur zwei Tage in Sitzung und während dieser zwei Tage kaum beschlußfähig sein wird, so dürfte in Bezug auf gesetzgeberische Arbeit nur wenig geschehen. Für Mittwoch ist eine gemeinsame Sitzung der Eisenbahn-Ausschüsse beider Häuser anberaumt, in welcher versucht werden soll, eine Einigung hinsichtlich der Ratenvorlagen zu erzielen. — Im Hause mag ein Versuch gemacht werden, die Browne'sche Local Option-Vorlage zur dritten Lesung zu bringen und endgiltig zu erledigen. Daß dieser Versuch Erfolg haben wird, ist nicht anzunehmen. Die Leute von der „Anti Saloon-League“ sind nicht damit einverstanden, daß besagte Vorlage, welche für die ihrige unterschoben worden ist, Gesetzeskraft erlangen soll, und um die Vorlage außer der gewöhnlichen Reihenfolge zur Verhandlung zu bringen, würde es entweder einhelliger Zustimmung oder eines Zweidrittelmehrheits-Beschlusses bedürfen.

Die Sonntagsfrage.

Der Haus-Ausschuß für Rechtsfragen sieht dem Besuche einer Abordnung von Vertretern der Chicagoer Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung entgegen, welche Empfehlung der Vorlage des Abg. Hruby befürworten will, die auf Widerruf der staatlichen Sonntagsgesetze abzielt.

Zur zweiten, bezw. dritten Lesung mögen im Hause einige Vorlagen vorgerückt werden, durch welche Reformen in der Verwaltung von Cook County bezweckt werden sollen. Sie schreiben vor, daß in den sämmtlichen Sportelämtern von Cook County ein gleichmäßiges System der Buch- und der Rechnungsführung benutzt, und daß für ein zweckmäßiges Kontrolsystem Vorsorge getroffen werden soll. Durch eine andere Vorlage soll dem Staatsanwalt von Cook County ein festes Jahresgehalt von $10,000 ausgesetzt und ihm die Ablieferung der Sporteln und der Bürgschaftsgelder an die Countykasse zur Pflicht gemacht werden. (Der gegenwärtige Staatsanwalt begnügt sich mit einem Jahresgehalt in der angegebenen Höhe und liefert die Sportelgelder usw. ab, jedoch thut er das aus freien Stücken, ohne gesetzlich dazu gehalten zu sein.)

Der Hausausschuß für Manufakturen — Abg. Glade, Vorsitzer — wird sich im Laufe der Woche mit der Vorlage befassen, welche der Nahrungsmittel-Kommissär Jones hat einreichen lassen, um bestimmte Machtvollkommenheiten zur Verhütung, bezw. Ahndung von Nahrungsmittel-Verfälschungen zu erlangen. Man darf mit Bestimmtheit annehmen, daß der Ausschuß an der Vorlage sehr wesentliche Aenderungen vornehmen wird.

Der Senat wird voraussichtlich die Vorlage des Senator Billings annehmen, welche auf 1¼ Meile im Umkreise von „Heeres-Reservationen und Flottenschulen“ den Handel mit berauschenden Getränken untersagt.

Vertreter von Gewerkschafts-Organisationen wollen vor dem zuständigen Senats-Ausschuß gegen verschiedene Bestimmungen der auf Veranlassung des Gouverneurs eingereichten Unfallversicherungs-Vorlage Verwahrung einlegen. B.

Chicagos Budget 1907 $50,000,000—$9,000,000 mehr als im Vorjahr.

Opfer seines Berufs.

Im Monroe Str.-Hospital, 1644 West Monroe Str., ist heute früh der achtzehnjährige Bremser Jas. Lenahan, 1928 Clybourn Str., Milwaukee, wohnhaft, an Verletzungen gestorben, welche er am letzten Donnerstag erlitt, als er in Galewood bei der Arbeit überfahren wurde. Er brach das rechte Bein und zwei Rippen. Obwohl möglichst schnell nach dem erwähnten Krankenhause gebracht, erwies sich ärztliche Kunst als machtlos, um den Schwerverletzten zu retten.

Drei und ein halbes Jahr.

Eines unsittlichen Angriffs auf die 14jährige Regna Schwender und des Unfugs bekannte sich heute vor Stadtrichter Girten ein gewisser Chas. Mancke schuldig. Der Richter verurtheilte ihn zu einem Jahre Haft und Geldbußen im Betrage von $1000, bezw. $100. Da Mancke die Geldbußen ebenfalls wird „absitzen“ müssen, so wird er 3½ Jahre im Arbeitshause zuzubringen haben. Hätte er sich nicht schuldig bekannt, so würde er dem Kriminalgericht überwiesen worden sein, und es wäre ihm dann vielleicht noch übler ergangen.

— Druckfehler.—Durch die vielen Neubauten wird der schöne Platz versaut.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und Regenschauer heute am Spätabend oder morgen; heute Abend wärmer, morgen kälter. An Stärke zunehmender Südwind, morgen Nordwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Regenschauer heute am Spätabend und morgen; heute Abend wärmer, morgen kälter. An Stärke zunehmender Südwind, morgen Nordwind.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend, morgen wahrscheinlich Schneegestöber; kälter morgen, im westlichen und nördlichen Theil schon heute Abend. An Stärke zunehmender Südwind, später Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 41 Grad, Mittags 12 Uhr 56 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute **402** **Kleine Anzeigen.**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die Independence League.

Verhandlung gegen ihre Kandidaten beginnt.

Hat Beamte, aber keine Mitglieder

Die Verhandlung vor der Wahlbehörde zeigt, daß ihre Nominationen anscheinend in unerhörter Weise erfolgten. — Revell fordert zu Busses Wahl auf.

Die „Independence League“ William R. Hearsts, ihre Stärke in einer Ward, in der sie einen unabhängigen Kandidaten für den Stadtrath aufgestellt hat, ihr Verfahren bei der Aufstellung dieses Mannes, die im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen erfolgt ist, kamen heute bei der Verhandlung über den Antrag gewisser demokratischer Aldermen, daß die Wahlbehörde die Kandidaten der Liga als nicht rechtmäßig nominirt nicht auf den Stimmzettel aufnehmen solle, zur Sprache. Maclay Hoyne, der Vertreter der Kläger, suchte nachzuweisen, daß die Liga eine politische Partei überhaupt nicht sei und daß die Aufstellung ihrer Kandidaten nicht in Konventen und Kaukussen, aus Wählern der Ward bestehend, für welche die Kandidaten ernannt wurden, erfolgte. Da die Liga eine Partei nicht sei, habe sie gar nicht das Recht gehabt, Nominationen in der Weise vorzunehmen, wie sie angeblich erfolgt seien. Im Laufe seiner Ausführungen erklärte Herr Hoyne die Liga für eine Korporation, nicht aber für eine politische Partei, die noch dazu in ganz unerhörter Weise vorgehe. Da von dem Vertreter der Liga, Anwalt R. D. Keehn, trotz früherer Zusicherungen, die Erledigung des Falls so viel als möglich zu fördern, allerlei Schwierigkeiten gemacht wurden, wenn Herr Hoyne genaueres über die Organisirung der Liga in Erfahrung zu bringen suchte, wandte er sich einem einzelnen Falle zu, für den er einen Zeugen vorgeladen hatte. Er wählte dazu die 19. Ward, in der die Liga gegen den demokratischen Kandidaten Ald. John Powers ursprünglich Tom Yore und, als dieser resignirte, James T. Roach als Kandidaten aufgestellt hatte. Als Zeuge war der Sekretär der Organisation der Independence League in der 19. Ward, J. W. Handelsmann, zur Stelle, der das Beglaubigungsschreiben Yores als des Kandidaten der Liga unterzeichnet hatte.

Das Verhör des Zeugen ergab, daß der Konvent, in dem Yore ernannt worden war, nicht in der Ward, wie das Gesetz vorschreibt, sondern im Hause Nr. 176 Madison Str., im Geschäftsviertel der Stadt, abgehalten wurde. Das Einberufungsschreiben gab nicht an, wozu die Sitzung angesetzt sei, es wurde kein Protokoll geführt und außer den Beamten der Ward-Organisation war kein Wähler der 19. Ward oder ein Delegat anwesend.

Als der Zeuge als Sekretär der Ward-Organisation das Beglaubigungsschreiben unterzeichnete, war er zudem noch nicht einmal ein registrirter Wähler der Ward. Weiterhin ergab das Verhör, daß die ganze Organisation der 19. Ward außer den Beamten keine Mitglieder habe. Der Vertreter der Independence League suchte den Zeugen zu dem Zugeständniß zu veranlassen, daß er mit Ald. Powers über seine Aussagen Rücksprache genommen habe, um dadurch seine Glaubwürdigkeit in Frage zu stellen. Der Versuch blieb freilich erfolglos. Die Verhandlungen wurden am Nachmittag fortgesetzt.

Revell befürwortet Busses Wahl.

In einem aus Hampton, Ga., datirten Schreiben an Herrn Fred W. Upham, das heute Chicago erreichte, tritt Herr Alexander H. Revell, der sich neben Fred A. Busse um die republikanische Nomination für das Mayorsamt beworben hatte, in nachdrücklicher Weise für die Erwählung des Postmeisters ein. Herr Revell führt aus, daß alle wohlmeinenden Bürger darnach streben sollten, weitere vier Jahre voller Mißwirthschaft oder richtiger Anarchie, wie wir sie in den letzten zwei Jahren gehabt hätten, zu verhindern. Dies könne durch die Erwählung des Herrn Busse geschehen, die besonders im Interesse des Schulwesens erfolgen sollte. „Die Erwählung Herrn Busses“, erklärte Herr Revell in seinem Schreiben,“ ist eine Gewähr dafür, daß unser Schulsystem aus seinem jetzigen Zustande des Verfalls gerettet werden wird. Mit Herrn Busse als Mayor wird dem Versuche, das Schulsystem zu politischen Zwecken auszubeuten und zur Förderung demagogischer und verwerflicher Lehren zu verwenden, ein Ende gemacht werden. Ich halte die Wiederherstellung unseres Schulsystems für ebenso wichtig, ja vielleicht für noch wichtiger als die Lösung der Straßenbahnfrage.“

Polizisten wählen für Dunne.

Ein Beweis dafür, daß die Polizei theilweise ausschließlich dazu verwandt wird, politisch für die Wiederwahl Mayor Dunnes thätig zu sein, ging dem republikanischen Hauptquartier heute zu, als Angestellte der Wagenschuppen der Straßenbahngesellschaften meldeten, daß Polizisten, die früher in Diensten der Straßenbahnen gestanden haben, unter ihren früheren Kollegen für die Wahl des Mayors Stimmung zu machen suchten. Unter den 1000 Polizisten, die neu eingestellt worden sind, befinden sich ungefähr 150 Straßenbahner, die vom Polizeichef am Samstag die Anweisung erhielten, in bürgerlicher Kleidung unter den Angestellten der Straßenbahnen für die Erwählung Mayor Dunnes und die Ablehnung der Straßenbahnordinanzen zu wühlen. Heute stellten sich diese früheren Straßenbahner auch richtig in den verschiedenen Wagenschuppen ein, um für die Wiederwahl des Mayors Propaganda zu machen.

Dunne erneuert seine Angriffe.

Mayor Dunne kam heute auf seine alten Angriffe gegen Postmeister Busse zurück und machte einige Dutzend Fragen bekannt, zu deren Beantwortung er den Postmeister aufforderte. Die Fragen beschäftigten sich mit den schon früher vom Mayor vorgebrachten Beschuldigungen, daß der Postmeister als Staatsschatzmeister die Zinsen auf die Staatsgelder nicht an den Staat abgeführt habe.

Der deutsch-amerikanische Dunne-Klub wird am Donnerstag Abend eine Massenversammlung in der Orchestra-Halle, an der Michigan Ave., abhalten, in der Mayor Dunne sprechen wird.

Zugelassen.

Richter Ball erklärt Nicholas' Geständniß für zulässig.

Die Frage, ob das angebliche Geständniß von Howard Nicholas der Polizei gegenüber als Beweismaterial zulässig sei, wurde auch heute unter Ausschluß der Geschworenen vor Richter Ball im Kriminalgericht verhandelt, hängt doch von der Entscheidung sehr viel davon ab, ob Nicholas und sein Kumpan Leonard Leopold des Raubmordes an der Schauspielerin Leslie im Palace Hotel überführt werden können, oder nicht.

Nicholas' Vertheidiger, der Anwalt Gallion, führte in seiner Rede gegen die Zulässigkeit des Geständnisses zahlreiche gerichtliche Entscheidungen für die Berechtigung seines Standpunktes an. U. A. zitirte er eine Entscheidung, laut welcher schon die Aufmunterung eines Angeklagten, sein Herz durch ein Geständniß zu erleichtern, als unzulässig gilt.

Nicholas' Geständniß sei unter noch weit erschwerenderen Umständen erlangt worden. Hr. Gallion wiederholte die angeblichen Aeußerungen von Polizeibeamten dem Angeklagten gegenüber. In einem anderen Fall sei ein Angeklagter durch Versprechungen der Polizei zum Geständniß veranlaßt, die Versprechungen aber nicht gehalten worden. Trotzdem habe der Angeklagte, wie er sagte, aus Gewissensbissen, das Geständniß wiederholt, aber der Prozeßrichter habe dieses ausgeschlossen. Der Vertheidiger betonte auch, daß die geistigen Fähigkeiten eines geständigen Angeklagten bei Abwägung der Frage über die Zuverlässigkeit des Geständnisses laut richterlicher Entscheidung in Betracht zu ziehen seien.

Hilfsstaatsanwalt Day antwortete dem Vertheidiger und zitirte ebenfalls aus der Kriminalistik Fälle, aus denen er die Schlußfolgerung zog, daß das Geständniß des Angeklagten in diesem Prozeß einwandfrei sei und vor den Geschworenen verlesen werden solle.

Richter Ball entschied dann, daß das Geständniß zulässig sei und vor den Geschworenen verlesen werden sollte. Damit hat die Vertheidigung einen schweren Schlag erlitten, weil sie fast ihre ganze Hoffnung, um Nicholas zu retten, auf die Ausschließung des Geständnisses gebaut hatte. Der Angeklagte rückte, als der Richter in kurzen Worten seine Entscheidung abgab, unruhig auf seinem Stuhl hin und her.

Dora McDonald fast wieder hergestellt.

Frau Dora McDonald, welche der Ermordung von Webster S. Guerin in seiner Geschäftsstelle bezichtigt wird, schreitet im Countygefängnißhospital ihrer Genesung schnell entgegen. Morgen will der Staatsanwalt von den Großgeschworenen die Erhebung der Anklage des Mordes gegen die Frau fordern. Frau McDonalds hysterische Anfälle haben völlig aufgehört, und sie ist bei klarem Bewußtsein. Als heute Morgen Sonnenstrahlen durch das eiserne Gitter ihrer Zelle fielen, heiterte sich ihr Gesicht auf, und aus ihren Augen verschwand der scheue Blick, mit dem sie bisher alles betrachtete, was ihr in der neuen traurigen Umgebung vor die Augen kam. Sie war auch gesprächiger, und als ihr Gatte, Michael McDonald, sie besuchte, begrüßte sie ihn herzlich und beklagte das Unglück, das sie durch ihre Beziehungen zu Guerin über ihn gebracht habe. Gefängnißverwalter Whitman versichert, daß die Frau höchstens mit ihrem Gatten und ihrem Vertheidiger, A. S. Trude, die Bluthat in Guerins Geschäftsstelle besprochen habe, nie habe sie deren sonst Jemand gegenüber Erwähnung gethan.

Leset die „Sonntagpost“.

EASTER

Schon der Name Ostern weckt die Erinnerung an Swifts Premium Schinken oder Speck — mit Eier für das Oster-Frühstück. Man denkt an's Frühjahr, an die Zeit des Jahres, in welchem dieses appetitanregende Fleisch so gut schmeckt. Um sicher zu gehen, daß Ihr Swifts Premium Schinken oder Speck zu Ostern habt, bestellt es bei Eurem Händler im Voraus.

Swift's Premium Schinken und Speck

Swift & Company, U. S. A.

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

(10. Fortsetzung.)

„Da es keine Luft dort gibt, werden sie keine Lungen haben. Da es keinen Schall gibt, werden sie kein Gehör haben. Deshalb werden sie auch nicht sprechen können. Da die Temperaturwechsel sehr schroff sind, können sie unsere Knochen und unser Fleisch nicht haben. Solche Leiber, wie wir sie haben, würden bersten, brechen und schmelzen. Vielleicht sind es Fettkugeln, aber ohne Augen, weil Augen das Licht auf dem Monde nicht ertragen könnten. Fettkugeln, mit zäher Leimsubstanz umhüllt und durchwachsen, wären die geeignetsten Mondbewohner."

„Ich finde es recht warm", sagte die Prinzessin. „Sie haben ein wenig zu stark geheizt, lieber Meditor, oder sind wir etwa in eine heiße Gegend des Aethers gekommen?"

„Wir haben draußen eine Temperatur von Minus 12 Grad Celsius, wie mein Thermometer anzeigt", entgegnete Meditor, und ich habe vor einer Viertelstunde den Heizapparat abstellen lassen, weil ich es auch warm genug fand. Unsere Innentemperatur hat sich durch die schnelle Umdrehung unseres Luftschiffs erhöht."

„Wie ist das möglich bei Minus zwölf Grad?"

„Bewegung erzeugt Wärme, nach dem Robert Mayer'schen Gesetz von der Erhaltung der Kraft. Wir drehen uns außerordentlich schnell, wenn wir das auch in der inneren Kugel nicht bemerken."

„Sonderbar!"

„Durchaus natürlich. Die Wellen des stürmischen Meeres haben ja auch eine höhere Temperatur als die ruhigen Wellen, und die gute Wirkung des Wellenschlages im Seebade beruht doch zum größten Theile auf der Energie des bewegten Wassers. Ich sehe in solchen Erfahrungen die Bestätigung meiner Annahme, daß die Erdwärme nicht allein eine Folge der Bestrahlung durch die Sonne ist, sondern hauptsächlich von der schnellen Umdrehung der Erde um ihre Achse herrührt."

„Sie glauben?" fragte Pratico. „So glauben Sie also nicht an eine allmähliche Abkühlung des Erdballs?"

„Ursprünglich hat eine Abkühlung der Erdmasse im kalten Weltraum stattgefunden, aber seit die Erde in Kugelform um sich selbst gedreht wird, erzeugt sie immer neue Wärme durch ihre schnelle Bewegung."

„Aber die Fachleute haben doch nachgewiesen, daß die Erde allmählich erkalten muß, daß eine Eiszeit wiederkommen wird, und daß die Erde endlich als kalter Steinhaufen in die Sonne fallen muß."

„Haben die Fachleute das wirklich bewiesen?" fragte Meditor lächelnd.

„Sie glauben wenigstens, es bewiesen zu haben. Die letzten Menschen würden erfrieren, sagen sie. Ich habe auch Bilder gesehen, die das darstellen, wie die letzten Menschen, von Schnee und Eis umgeben, dahinsinken."

„Fachleute können das wohl nicht gewesen sein, die das geschrieben und gezeichnet haben, sondern nur Astronomen, Geologen und andere Leute ohne rechte Kenntnisse in der Physik und Chemie. Die Erde steht auch unter dem Gesetz der Erhaltung der Kraft, und ein ewiger Kreislauf von Bewegung und Wärme, die einander gleichwerthig sind, die eines in das andere übergehen, herrscht bei den Vorgängen auf Erden."

„Das ist wahr!" rief die Prinzessin. „Es gibt keinen Untergang, es gibt keine Vernichtung, sondern ein unendlicher Kreislauf der Elemente trägt das ewige, unvergängliche Leben!"

Doktor Pratico zog die Uhr. „Wir sind jetzt vierundzwanzig Stunden lang auf der Reise", sagte er. „Man kann nicht behaupten, daß es Abend würde, denn wir werden im hellsten Sonnenschein bleiben, mit Ausnahme der kurzen Zeit, wo die Sonne hinter der Erde stehen wird. Aber ich schlage vor, Abendbrot zu essen und zu Bett zu gehen."

Praticos Vorschlag wurde angenommen. Die Reisenden genossen Sardinen in Oel, vorzüglichen kalten Puter aus neapolitanischer Küche, und Käse. Dazu tranken sie eine Limonade, die Pratico aus eisenhaltigem Wasser mit etwas Ischiawein und Ameisensäure hergestellt hatte.

Alsdann wollte die Prinzessin sich zur Ruhe begeben, aber es traten Ereignisse ein, die sie daran hinderten.

Meditor hatte Messungen angestellt, um die Entfernung des Krystalls von den Gestirnen zu bestimmen, und erklärte, die Entfernung von der Erde wäre viel größer, als er bis jetzt angenommen hätte und betrüge etwa 35,000 Meilen.

„Was schließen Sie daraus?" fragte Pratico.

„Wir nähern uns der Grenze der Anziehungskraft der Erde", entgegnete er, „und zwar zu einer Zeit, wo der Mond fast im Zenith steht."

„Nun? Da würde die Anziehungskraft des Mondes wirken."

„Wenn sie jetzt noch nicht wirkt, so wird sie es binnen kurzer Zeit", sagte Meditor.

„Aber Sie hatten doch berechnet, unglückseliger Mann", rief Pratico, „daß die Anziehungskraft der Erde so stark wäre, daß wir trotz unseres an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangten Wasserstoffs nicht weiter kämen!"

„Es schien mir so", entgegnete Meditor.

„So haben Sie sich geirrt!"

„Aber was würde es denn schaden, wenn wir vom Monde vorwärts gezogen würden?" fragte die Prinzessin.

„Wir laufen Gefahr, auf dem Monde zu scheitern!" rief Pratico.

„Falls nicht die Tangentialkraft unseres Fluges", sagte Meditor nachdenklich, „uns zu einem Planeten, einem Nebenmonde des Mondes, macht."

„So wäre also doch unsere Reise nach dem Monde nicht gescheitert!" sagte die Prinzessin mit freudigem Ton.

„Nicht unsere Reise, aber wir selbst", sagte Pratico düster.

„Inwiefern? Entweder langen wir auf dem Monde an oder wir kreisen um ihn herum. Auf jeden Fall können wir die interessantesten Beobachtungen machen."

„Die Anziehung des Mondes wird für uns entweder ein zerschmetternder Sturz werden, Prinzessin", sagte Pratico, „oder sie wird eine beständige Gefangenschaft bis zu unserem Tode bedeuten."

„Sie meinen, wir würden unsere Rolle als Nebenmond niemals zu spielen aufhören können?" fragte ganz heiter die Prinzessin.

„Ich will wünschen, daß Eurer Königlichen Hoheit gute Laune von langer Dauer sein möge", sagte Pratico.

Jeder Gedanke von Schlaf war verschwunden.

Meditor stieg zum Dache empor, besprach sich mit Peppino und stellte den elektrischen Strom ab, der die Maschine trieb.

„Wir sind jetzt vollständig den kosmischen Gesetzen unterthan", sagte er, als er wieder in den Salon kam. „Ich treibe den Krystall nicht und halte ihn nicht zurück."

„Daran thun Sie wohl", sagte Pratico mit einiger Bitterkeit, „denn wo man nicht weiß, was man thun soll, da thut man am besten gar nichts."

„Ein vorzüglicher Grundsatz für Krankenbehandlung", sagte Meditor trocken.

„Gewiß, und wir sind krank", entgegnete Pratico. „Wir sind todtkrank, denn unser Ende ist nahe."

„Ich vertraue auf unseren Führer und Leiter", sagte ruhig die Prinzessin.

„Sehen Sie den Mond!" rief Pratico. „Er wird mit jedem Augenblick größer. Er steht gerade über uns. Ich möchte wetten, daß wir mit einer Schnelligkeit von vier Meilen in der Sekunde auf ihn los eilen."

„Aber Freund Meditor rechnet doch auf die Tangentialkraft!"

„Prinzessin", entgegnete Pratico, „die Tangentialkraft wird in unserem Falle nicht genügen, uns seitwärts zu treiben. Wir sind nicht schnell genug heraufgekommen. Vierundzwanzig Stunden lang sind wir schon unterwegs. Es ist, als kämen wir mit einer Postkutsche oder mit einem Kourierzuge aus alten Zeiten an."

Meditor beobachtete sinnend den Stand der Gestirne. Die Sonne bewegte sich langsam der Erde zu und mußte binnen einer Stunde hinter der Erde verschwinden. Schon nahm die Erde ab, indem ihre helle Scheibe gleichsam einschrumpfte und ein Bild bot wie der abnehmende Mond, von der Erde aus gesehen. Nur behielt die Erdsichel ihre smaragdene Färbung und war viel größer, als man jemals von der Erde aus den Mond sieht. Der Mond dagegen stand erschreckend groß und hell oben am Himmel. Er war so nahe, daß Meditor ohne Glas die Ringgebirge und selbst kleine isolirte Bergkegel deutlich zu erkennen vermochte. Von den übrigen Gestirnen war nichts zu sehen. Die Helligkeit der Sonne und die glänzende Mondscheibe ließen den Himmel schwarz erscheinen.

„Die verhältnißmäßig hohe Temperatur im Weltenraum", sagte Meditor, ohne auf die drohenden Gefahren zu achten, „kann nicht von der Sonne herrühren, wenigstens direkt nicht."

„Woher rührt sie denn?" fragte die Prinzessin.

„Von der Bewegung des Aethers. Die erhitzten und verdünnten Schichten des Aethers erregen eine unaufhörliche Bewegung in den kälteren und dichteren Schichten. Wie der Ozean im Kleinen, so bewegt sich das Hydrogen des Weltenraums im Großen. Ebbe und Fluth, Ruhe und Sturm wechseln im Aether ab."

„Aber gibt es denn überall solche erhitzte Schichten?" fragte die Prinzessin weiter.

„Es wird deren überall geben, wo Fixsterne sind. Unsere Sonne ist, wie die Gelehrten berechnet haben, von glühendem Hydrogen umgeben, das sich bis auf fünfzigtausend Meilen weit von ihren flammenden Protuberanzen erstreckt. Diese Hülle, die infolge der rasenden Umdrehung der glühenden Metalle des Sonnenballs ebenfalls glühend ist, stellt eine ungeheure Menge Aether dar, dessen Hitze sich unberechenbar weit erstreckt und jedenfalls auf der Erde, trotz ihrer Entfernung von zwanzig Millionen Meilen, unter dem Aequator sehr fühlbar wird. Man hat die Menge des glühenden Aethers, der die Sonne umgibt, trägt und gewichtlos macht, da der so stark erhitzte und verdünnte Aether einen nahezu luftleeren Raum darstellt, auf fünf Mal so groß wie den Inhalt der Sonne selbst berechnet. Denn diese hat etwa achthundert Billionen Kubikmeter Inhalt, der sie umgebende glühende Aether aber viertausend Billionen Kubikmeilen."

Die Stimme Peppinos vom Dache her unterbrach das Gespräch. „Wir schießen direkt in den Mond hinein!" rief er.

In der That war der Mond jetzt so groß geworden, daß er die Himmelsdecke beinahe ganz einnahm, und er war nicht mehr glänzend, sondern zeigte die Farbe einer gelbbraunen Wüste, aus der viele Gipfel hervorragten. Es war erschreckend, zu sehen, wie diese Wüste den Horizont so weit umfaßte, daß nur ein schmaler schwarzer Saum ringsum den Aetherraum anzeigte. Zudem veränderte sich das Bild insofern, als jetzt oben und unten sich unmerklich vertauschten. Der Mond lag unten, die Erde oben, die Sonne ebenfalls oben in der Nähe der schwach beleuchteten Erde, und das Hinauffliegen hatte jetzt das Ansehen eines Sturzes.

(Fortsetzung folgt.)

Weher Hals oder Mund

Wenn der Mund oder der Hals entzündet oder erkrankt ist, so habt Ihr das bekannte Leiden von wehem Mund oder wehem Hals. Wenn nicht schnell geheilt, seid Ihr in Gefahr Euch ernstere oder sogar tödtliche Krankheiten zuzuziehen, wie Croup, Bräune, Tonsilitis oder Diphtherie. Nichts in der Welt heilt wehen Hals oder wehen Mund so schnell und so sicher wie Tonsiline, denn Tonsiline ist das einzige speziell für diesen Zweck verfertigte Heilmittel. Es hat nie fehlgeschlagen.

Ihr werdet Tonsiline an irgend einem dieser Tage brauchen, oder des Nachts, wenn die Apotheke geschlossen ist— habt also eine Flasche zu Hause wenn Ihr es am nöthigsten braucht. 25 und 50 Cents. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Viele Krankheiten

sind die Folge von

Leberleiden

wie

Unordnungen des Magens, Biliösität, Kopfweh, Appetitlosigkeit.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

erleichtern das System und kuriren.

Preis 50c die Flasche.

Schlafen und Arbeiten.

Florian Ebert spricht bei Herrn Cooper vor, um ihm zu danken.

Gewinnt treuen Freund.

Mann erzählt in wenigen Worten den großen Wechsel der eintrat.

Waret Ihr je so elend, daß Ihr nicht schlafen konntet, oder so elend, daß Ihr nicht arbeiten konntet?

Herr Florian Ebert, 11819 Vincennes Road, Morgan Park, der in Coopers Hauptquartier, dem Public Drug Store, 150 State Straße, gestern vorsprach, hatte eine interessante Geschichte zu erzählen, welche vielen Chicagoern, die ähnlich leiden, großen Nutzen bringen wird. Als Herr Ebert mit einem Berichterstatter sprach, wußte er nicht, welche wichtige Neuigkeit er gab, denn es gibt viele, die Morgens mit einem schlechten Geschmack im Munde aufstehen, und anstatt zu arbeiten, sich wieder hinlegen möchten. Er sagte:

Herr Florian Ebert, von 11819 Vincennes Road, Morgan Park.

„Seit 3 Jahren litt ich an Magenbeschwerden. Aber es war nicht nur mein Magen. Ich hatte schlimme Kopfschmerzen, ein Gefühl der Müdigkeit und dunkle Flecken tanzten vor meinen Augen. Diese Symptome beunruhigten mich so, daß ich mich an einen Augenarzt wandte um dieses Leiden zu beseitigen. Ich war so schlimm, daß ich Nachts nicht schlafen konnte und wenn ich Morgens aufstand hatte ich ebenso wenig Lust an die Arbeit zu gehen als aus einem Fenster im dritten Stockwerk zu springen. Außerdem litt ich an Verstopfung und ich war ein nervöses Wrack. Durch einen Freund hörte ich von Coopers Medizin und versuchte sie. Sie wirkte Wunder. Ich kann wieder essen, ich kann schlafen und das beste ist, ich habe Lust zur Arbeit. Ich möchte Herrn Cooper danken für das, was seine Medizin in meinem Falle bewirkte und mit Vergnügen werde ich ihn meinen Freunden und Nachbarn empfehlen."

Ein anderer Fall, der Herrn Cooper gestern bekannt wurde, ist der von Edgar Underhill, 1510 Michigan Ave., der wie Herr Ebert seit Jahren an Magenbeschwerden litt. Er machte nicht viele Worte, aber was er sagte, ist zutreffend.

„Ich habe noch nicht die Hälfte der Flasche von Coopers Medizin genommen und kann nicht genug darüber sagen. Ich war nach dem Essen gewöhnlich aufgedunsen, hatte Gase im Magen, schlimme Kopfschmerzen und war verstopft. Jetzt kann ich alles essen was mir schmeckt. Ich möchte sagen, daß Herr Cooper jetzt einen neuen Freund hat." Anz.

Es bröckelt der Bau.

Die Schulen in Zion werden möglicherweise wegen Geldmangels geschlossen werden.

Falls die Bevölkerung von Zion nicht bis Mittwoch Abend $2000 aufbringt, werden Ende der Woche dort die Schulen geschlossen werden müssen, und die tausend Kinder, welche die vier gewöhnlichen Schulen und die Vorbereitungs-Akademie besuchen, des Unterrichts verlustig gehen. Jene Summe fehlte bereits am 1. März in den Schulfonds. Ein Mißlingen in der Aufbringung dieser und weiterer Geldmittel dürfte die immer mehr um sich greifende Auswanderung enttäuschter Familien zu einer Massenflucht verwandeln, wenn auch die Leiter der Kolonie hoffen, durch Uebertragung der Schulen an den Staat dieser für den Fortbestand des Städtchens verhängnißvollen Strömung noch vorbeugen zu können. Also verkündete Aufseher Brasefield gestern in der Tabernakel-Versammlung; Voliva selbst ist durch sein Halsleiden noch an's Haus gefesselt, hofft aber, am nächsten Sonntag wieder den Gottesdienst leiten zu können.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.15
Schweiz: 100 Franken	19.21
Holland: 100 Gulden	40.00
Dänemark: 100 Kronen	26.55
Rußland: 100 Rubel	51.25

— Unbewußte Selbstcharakterisirung.—Süffel (der am Dritten keinen Pfennig mehr besitzt): Spund, kannst Du mir zehn Meter pumpen? —Spund: Hab' nicht einen Pfennig mehr!—Süffel: Ja, Mensch, aber so leichtsinnig zu sein!

Deutsches Theater.

„Donna Diana", Lustspiel von Moreto, bearbeitet von C. A. West.

Am nächsten Sonntag: „Großstadtluft", Schwank von Blumenthal und Kadelburg.

Der Besuch der deutschen Theater-Vorstellung in Powers' war gestern nur ein sehr mäßiger, und es läßt sich nicht behaupten, daß denen, welche sie versäumt haben, ein besonderer Genuß entgangen ist. Moretos Lustspiel „Donna Diana" ist eines von den Stücken, welche sich auf dem Repertoire vornehmlich deshalb behaupten, weil es Schauspielerinnen gibt, die darin glänzen zu können vermeinen, und manche von den betr. Damen bringen das auch fertig. Frau Marbach, welche die Rolle der „Donna Diana" gestern gespielt, hat jedoch dem Kranze ihres Ruhmes dadurch nicht das kleinste Blättchen hinzugefügt, und mit der einzigen Ausnahme des Herrn Marx, der als „Perin" die Fäden zu dirigiren hatte, an welchen der Verfasser die sonstigen Figuren des Stückes sich abzappeln läßt, hat auch niemand von den übrigen Mitwirkenden besondere Lorbeeren zu ernten vermocht. Der Lorbeerkranz, welcher am Schluß der Vorstellung Herrn Stark überreicht wurde, ist ihm zur Anerkennung früherer Verdienste gestiftet worden. Die Ehrengabe kam von „den Damen der Gallerie", und der junge Künstler darf auf diese Ehrung um so stolzer sein, weil ihre Darbringung zugleich ein Opfer bedingte.

Was die Aufführung des Moretoschen Stückes anbelangt, so hätte sie eine vielleicht etwas bessere Wirkung erzielen können, wenn sie nicht in einer Weise in die Länge gezogen worden wäre, welche der vorgeschriebene häufige Szenen- und Kostümwechsel nur zum Theil erklärt. Die einzelnen Akte des Stückes sind ja von lobenswerther Kürze — um so länger wurden dafür die Pausen gemacht. Ein Druckfehler im Programm ließ die Zuhörerschaft hoffen, daß mit dem vierten Akte Alles aus sein würde; als sich's dann zeigte, daß dem nicht so war, wartete man zwar auch den Schlußakt noch ab, doch geschah das ziemlich allgemein unter Protest.

Ueber die unheimliche Länge der Pausen zerbrach man sich im Publikum vergeblich die Köpfe. Jemand kam schließlich auf den Einfall, daß an dem Umstande die ungenaue Angabe in Bezug auf die „Zeit der Handlung" Schuld trage. Es heißt da nämlich: „zur Zeit der Unabhängigkeit Kataloniens". Die Unabhängigkeit Kataloniens hat gegen 400 Jahre gewährt, von der Mitte des 9. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. „Vielleicht", meinte der betreffende Erklärer, „hat die Spielleitung, um etwaigen Einwänden möglichst die Spitze abbrechen zu können, es für das richtigste gehalten, die Dauer der Vorstellung ungefähr auf die volle Dauer der fraglichen Unabhängigkeitsperiode auszudehnen.

Für kommenden Sonntag kündigt die Direktion Wachsner einen Schwank von Blumenthal & Kadelburg: „Die Großstadtluft", zur Aufführung an, der sich schon oft zugkräftig erwiesen und diese Eigenschaft vielleicht auch jetzt noch nicht eingebüßt hat. Mitwirken werden u. A. die Damen Marbach, Rambor, Richard, Roithmeyer und Dierks und die Herren Meltzer, Löwenfeld, Kreiß, Kleemann, Elfeld und Prätorius.

Heute Nachmittag geht, in der bereits mitgetheilten viel versprechenden Besetzung, Lessings Trauerspiel „Emilia Galotti" über die Bretter.

Ein Posten der ganz Alten.

Robert Mann Woods, welcher den ersten Posten der Grand Army of the Republic organisirt hat, hat gestern den, wie er sagt, vermuthlich letzten, „Old Glory Nr. 798", im Freimaurer-Tempel mit 68 Veteranen aus dem Indianer- und dem Bürgerkriege „eingemustert". Die Mitglieder sind solche Veteranen, denen hohes Alter verbietet, den Abendversammlungen von Posten beizuwohnen, und die daher, zwei Mal im Monat, an Sonntag-Nachmittagen sich vereinigen wollen. Die Beamten werden am nächsten Sonntag eingeführt werden. Es sind: Commander, W. A. Fletcher; Vice-Commander, Oberst Cuthbert Laing; Offizier vom Tage, George H. Tanner; Adjutant, J. B. Hotchkiß.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Falsche Diagnose.

Das Gesundheitsamt stellt fest, daß hier während der vergangenen Woche acht Blatternfälle entdeckt worden sind. Es wurde unter Anderem ermittelt, daß ein Knabe, der nach dem Bericht des behandelnden Arztes an den Masern gestorben war, in Wirklichkeit die Blattern gehabt hat. Drei Geschwister des gestorbenen Jungen sind nun der Sicherheit halber im Isolir-Hospital untergebracht worden, auch sind sonstige Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um zu verhüten, daß die Krankheit weiter um sich greift.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zu Hause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ, 564 Woodward Avenue. Detroit, Mich.

Herzkraft

Herzkraft, oder Herzschwäche, ist Nervenkraft, oder Nervenschwäche—nichts anderes. Es ist positiv nicht ein schwaches Herz unter hunderten, welches wirklich krank ist. Es ist beinahe immer ein versteckter, winziger kleiner Nerv, der die Schuld trägt. Dieser verborgene Nerv—der Cardiac oder Herznerv—braucht und muß mehr Kraft haben, mehr Festigkeit, mehr Kontrolle, mehr beherrschende Kraft. Ohne diese muß das Herz unregelmäßig bleiben und auch der Magen und die Nieren haben dieselben kontrollirenden Nerven.

Dies erklärt deutlich, weshalb Dr. Shoop's Wiederhersteller als eine Medizin bisher soviel für schwache und leidende Herzen gethan hat. Dr. Shoop suchte zuerst die Ursache aller dieser schmerzhaften, klopfenden, erstickenden Herzbeschwerden. Dr. Shoops Wiederhersteller—dieses populäre Rezept—ist einzig für diese schwachen und schwindenden Nervenzentren bestimmt. Es richtet auf; es stärkt, es bringt den Herzen echte wirkliche Hilfe.

Wenn Ihr ein starkes Herz, starke Verdauung haben wollt, stärkt diese Nerven—stellt sie wieder her mit

Dr. Shoops Wiederhersteller.

Eisenbahnstreik.

Die Bruderschaft der Zugangestellten mag ihn erklären.

Im Sherman House wird heute die Zählung der Stimmen beendigt werden, welche von den Mitgliedern der Bruderschaft von Zugangestellten bei der Urabstimmung über die Fragen abgegeben worden sind, ob sich die Vereinigung mit den Zugeständnissen zufrieden erklären soll, welche die Eisenbahngesellschaften in Bezug auf die Lohnsätze zu machen gewillt sind, oder ob die gemachten Vorschläge zurückgewiesen und die Verbandsbeamten ermächtigt werden sollen, nöthigenfalls einen Streik zu erklären, um die gestellten Forderungen durchzusetzen.

Von den rund 50,000 Mitgliedern der Bruderschaft haben sich an der Urabstimmung gegen 40,000 betheiligt. Wie man hört, hat die Abstimmung eine überwältigende Mehrheit gegen die Kompromißvorschläge der Eisenbahn-Gesellschaften, gegen einen schiedsgerichtlichen Ausgleich der Streitfragen und dafür ergeben, daß die Beamten ermächtigt werden sollen, nöthigenfalls den Streik zu erklären.

Die ursprünglichen Forderungen der Bruderschaft lauteten auf eine durchgängige Lohnaufbesserung im Betrage von 15 Prozent, sowie auf Abkürzung des regelmäßigen Arbeitstages auf die Dauer von 8 Stunden. Im Verlauf der Verhandlungen, welche die Vertreter des Verbandes mit den Betriebsleitern der Bahnen gepflogen haben, sind diese Forderungen herabgemäßigt worden auf neunstündige Arbeitszeit und Lohnaufbesserung im Betrage von 12 Prozent. Die Betriebsleiter haben dem Personal von Frachtzügen 10 und dem Personal von Personenzügen 7 Prozent Lohnaufbesserung zugestanden, sich aber auf eine Abkürzung der regelmäßigen Arbeitszeit nicht einlassen wollen. Allenfalls, hieß es, wären sie bereit, die Angelegenheit durch ein Schiedsgericht schlichten zu lassen, falls die Mitgliedschaft des Angestellten-Verbandes sich auf dem Wege der Urabstimmung gegen diesen Kompromißvorschlag erklären sollte.

Morgen wird nun zwischen den Bevollmächtigten der Bruderschaft und den vereinigten Betriebsleitern der Bahnen eine weitere Zusammenkunft stattfinden. Chef Morrissey von der Bruderschaft wird dabei für diese, Betriebsleiter Rawn von der Jll. Central R. R. Co. im Namen der Eisenbahngesellschaften sprechen. Morrissey und seine Kollegen sind ermächtigt, von den Forderungen der Bruderschaft noch etwas nachzulassen, auf ein Schiedsgericht sich einzulassen sind sie aber nicht befugt. Kann auf direktem Wege kein Abkommen erzielt werden, so soll zu der Kraftprobe des Streiks geschritten werden.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Versammlung der Chicago-Turn-Gemeinde wurden die Turner Jos. Pfeil, A. V. Lathomus, Wm. Effenberger, H. Preß und Wm. Hink als Vergnügungsausschuß erwählt, und die Turner Henry Heckelmann, W. Suhr und Chas. Schuber als Singrath für den Turner-Männerchor bestätigt.

Als Gesangslehrer des Turner-Männerchors wurde auf Empfehlung des Singraths Herr Wm. Boeppler erwählt.

Die dritte Gesangsprobe unter Leitung des neuen Dirigenten findet nächsten Donnerstag Abend in der Nordseite-Turnhalle statt. Sänger sind eingeladen, der Probe des Turner-Männerchors an jedem Donnerstag beizuwohnen.

Am 6. April findet eine Abend-Unterhaltung der Aktiven und Damen-Klasse statt, am 15. April Unterhaltung des Damen-Vereins und am 27. April das jährliche Schauturnen.

Für den 25. Mai wird eine große Minstrel-Aufführung zum Besten der Bummelkasse zum Bezirksturnfest in Louisville angekündigt.

Wetterlaunen.

Heiß, kalt, kühler, wärmer das wechselnde Programm.

Das Wetter ist gegenwärtig sehr launisch; wie der amtliche Wetterbeobachter, Prof. Cox, sagt, launischer als gewöhnlich. Nach dem heißen Wetter Ende letzter Woche war der Regen am Samstag Abend eine wahre Labsal für den Erdboden. Gestern lag Schnee in der Luft, und das Thermometer erlebte von Samstag bis gestern Nachmittag einen Sturz von 38 Grad. Heute lacht die Sonne wieder vom Himmel, das Quecksilber steigt und, behält der Wetterprophet recht, so wird es morgen wieder kühler werden. Das Gras hat einen prächtige grüne Farbe bekommen, die Zugvögel kehren aus dem Süden zurück, an Baum und Strauch sproßt es, noch kurze Zeit, und der Sommer ist wieder da. Den Vorgeschmack hatten wir schon.

— Der Kultus der Liebe kennt heute noch — Menschenopfer

Feurige Lohe.

Familie in South Chicago verliert ihr Heim —Großfeuer an der Wabash Ave.

In dem zweistöckigen Holzgebäude, 9010 Green Bay Ave. brach heute früh um zwei Uhr Feuer aus. Sprura Casquba, welcher es mit seiner Familie bewohnt, wurde durch den Rauch geweckt und hatte gerade noch Zeit, sich und die Seinen in Sicherheit zu bringen. Als die Feuerwehr eintraf, brannte das Haus lichterloh und, vom lebhaften Wind angefacht, bedrohten die Flammen die ebenfalls aus Holz gebauten Nachbargebäude, deren Bewohner, die Familien Jas. Bender, B. Binsulajich und Christ. Schotcz, in aller Eile auf die Straße flüchteten. Da die Gefahr nahe lag, daß die ganze Häuserreihe dem gierigen Element zum Opfer fallen möchte, ließ der leitende Feuerwehroffizier Verstärkungen kommen. Den vereinten Kräften gelang es schließlich, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, wenn auch die Nachbarhäuser 9008 und 9012 Green Bay Ave. beschädigt wurden. Der angerichtete Schaden wird von Feuerwehrleuten auf $7500 veranschlagt.

Brand im Sportwaaren-Geschäft.

Auf unerklärliche Weise entstand gestern Nachmittag um 4½ Uhr im Keller des sechsstöckigen Gebäudes 147 und 149 Wabash Ave., welches von den Sportwaarenhändlern A.G. Spalding & Co., dem größten Geschäft dieser Art in Chicago, benutzt wurde, Feuer. Schon hatten die Flammen sich auf das erste Stockwerk ausgedehnt, ehe sie entdeckt wurden. Die Feuerwehr, welche bald mit zwanzig Spritzen das Feuer bekämpfte, verlor kostbare Zeit infolge des Verschlusses der Fenster auf der Gassenseite durch Eisenthüren, schließlich wurde mit Schmiedehämmern der Zutritt erzwungen. Aus der Oeffnung kam eine so starke Woge heißer Luft und Gas, daß mehrere Feuerwehrleute zu Boden geworfen wurden. Die Flammen dehnten sich durch den Aufzugschacht mit unheimlicher Geschwindigkeit auf die oberen Stockwerke aus, und das Gebäude mit seinem kostbaren Inhalt war damit dem Untergange geweiht. Der Löschmannschaft blieb jedoch die schwierige Aufgabe, eine Ausdehnung des Brandes auf das Thomas Church-Gebäude, 151 und 153 Wabash Ave., das Waarenhaus von Carson, Pirie, Scott & Co., das Palmer House, das Windsor Clifton Hotel und DeJonghe's Speisehaus zu verhüten, was schließlich auch gelang. Von welcher Gewalt das Feuer war, beweist die Thatsache, daß es erst fünf Stunden nach der Entdeckung unter Kontrole war. Die Gäste in den erwähnten Hotels wurden mittels Haustelephons benachrichtigt und eine Panik vermieden. Der Andrang der Zuschauer zu der Brandstätte war ein derartiger, daß die Polizei das Straßengeviert absperren mußte, um Unfälle zu verhüten. Adolph Pewersdorff von der Bergungstruppe Nr. 4 und der Feuerwehrmann W. F. Thompson erlitten schlimme Schnittwunden am Kopf und an den Armen und mußten in ärztliche Behandlung genommen werden. Spalding & Co. veranschlagen den Schaden auf $300,000 am Lager und auf $50,000 am Gebäude. Samstag Abend hatte die Firma noch eine Bahnwagenladung Baseball-Spielutensilien, Fischgeräthe usw. erhalten.

Kurz und Neu.

* Morgen Abend 8 Uhr findet in der Mandel-Halle der Universität Chicago das letzte der Reihe von Thomas-Konzerten statt, die jeden Herbst und Winter dort gegeben werden. Solistin ist die Pianistin Carolyn Louise Willard.

Berühmtes Formular

Leicht zu Hause gemischt und heilt häufig eine Erkältung in einem Tage.

Die nachstehende Formula stammt von einem der theuersten Aerzte Philadelphia, der bereits so viel Gutes gethan hat durch seine freien Kliniken, besonders bei Hals- und Lungen-Leiden. Er behauptet, daß diese Formula die wirksamste ist, die die Wissenschaft kennt für schnelle Linderung von Husten und Erkältungen, auch wo die Lungen angegriffen sind, ist sie das beste Stimulanz-Mittel durch die wunderbaren heilenden Eigenschaften der Fichte, die bei der Heilung von Rheumatismus nicht ihres Gleichen hat. Die Formula lautet wie folgt: „Man mische zwei Unzen Glyzerin mit einer halben Unze Concentrated Oil of Pine und einem halben Pint Branntwein. Schüttle es tüchtig und gebrauche es in Eßlöffel-Dosen jede vier Stunden." Diese Bestandtheile sind in jeder guten Apotheke zu haben. Das Concentrated Oil of Pine wird nicht aus der Flasche verkauft, sondern in ½ Uz.-Fläschchen, jede in einer luftdichten Schachtel verschlossen, um es gegen Temperatur-Wechsel zu schützen und ihm allen ursprünglichen Ozon zu erhalten. Es gibt zahlreiche Patent Medizinen, die einen ähnlichen Namen und Verpackung führen, aber man entgeht ihnen, wenn man danach sieht, Concentrated Oil of Pine zu erhalten. Es ergibt auch eine ausgezeichnete Salbe, wenn man es mit warmem Schmalz für äußeren Gebrauch mischt und es in die Haut der kranken Theile einreibt.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Krieg angeblich zu Ende.

Washington, D. K., 25. März. Einem Telegramm der nikaraguanischen Gesandtschaft zufolge ist, nachdem die nikaraguanischen Truppen Choluteca, die am stärksten befestigste Stadt in Honduras, erobert hatten, der Präsident Bonilla von Honduras in einem Boot geflohen und hält sich jetzt mit 200 Mann zu San Lorenzo verborgen; es wurden Boote abgesandt, um ihn gefangen zu nehmen.

Man glaubt, daß noch heute die honduranische Hauptstadt Tegucigalpa genommen wird, und daß der ganze Krieg sogut wie zu Ende ist.

Vom Kriegsgericht entlastet.

Washington, D. K., 25. März. Der Senatsausschuß für Militärangelegenheiten erhielt ein Telegramm vom Brigadegeneral McCaskey, Befehlshaber des Departements von Texas, bezüglich des Kriegsgerichts über Major Penrose. Das Telegramm besagt, daß Penrose entlastet wurde, jedoch das Gericht fand, daß wirklich Leute des 25. Infanterieregimentes die verhängnißvolle nächtliche Schießerei von Brownsville verübten.

Massenvergiftung durch Hackfleisch.

Leavenworth, Kans., 25. März. Sämmtliche 900 Veteranen des Soldatenheims dahier wurden durch Genuß von verdorbenem „Hash" vergiftet. Aber infolge sofortigen ärztlichen Einschreitens sind sie jetzt alle bis auf einen außer Gefahr.

Ausland.

Ausstände mehren sich.

Und in Hamburg fließt Blut. — Schulstreik soll dem Ende nahe sein. — Neue Reichssteuern. — Revancherede in Nancy.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. März. Im Frühjahr sind viele ernste Ausstände zu erwarten, namentlich in der Metallindustrie, der Holzindustrie und im Baugewerbe.

Die Aussperrung im Hamburger Hafen hat bedenkliche Ausschreitungen gezeitigt. Ein Eisenbahnwaggon, in welchem sich englische Streikbrecher befanden, wurde von ausgesperrten Schauerleuten mit Steinen bombardirt. Ein Engländer wurde lebensgefährlich verwundet; mehrere andere trugen leichte Verletzungen davon.

Das handelspolitische Verhältniß Deutschlands zu den Ver. Staaten wird fortgesetzt auf das Eifrigste besprochen. Die Meldungen aus Washington, daß die deutsche Regierung sich mit der Verlängerung des jetzt bestehenden Provisoriums zufrieden erklärt habe, wenn ihr auf Grund der dritten Sektion des Dingleytarifs zolltechnische Erleichterungen zugestanden würden, erregen in agrarischen Kreisen großen Unwillen.

Der Schulstreik in Posen nähert sich zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Einiges Aufsehen macht ein Gerücht, daß Kaiser Wilhelm mit dem Kaiser Franz Joseph zu Teschen in Oesterreich-Schlesien zusammentreffen werde, wenn der befreundete Monarch die längst geplante Reise nach Prag am 10. April antritt. Das Gerücht entbehrt jedoch vorläufig jeder Bestätigung.

Anläßlich des 110. Geburtstags des Kaisers Wilhelm I. fand in Liegnitz eine Vereinigung der früheren Offiziere des Grenadierregiments König Wilhelm I., dessen langjähriger Chef der alte Kaiser war, mit den jetzigen Offizieren statt.

Mit größter Kühle wird hier eine Revancherede aufgenommen, welche der kommandirende General des 22. französischen Armeekorps in Nancy, Divisionsgeneral Bailloud, soeben gehalten hat. Bei den vortrefflichen amtlichen Beziehungen, wie sie neuerdings zwischen Berlin und Paris bestehen, hält man es für angebracht, über Revanchereden selbst höherer Militärs einfach zur Tagesordnung überzugehen.
seinem Ende. In Westpreußen ist er vollständig erloschen. Wenigstens wird aus den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder gemeldet, daß keine Wirren mehr zu verzeichnen sind.

Der preußische Handelsminister Delbrück hat nach den furchtbaren Grubenkatastrophen der jüngsten Zeit eine gründliche Revision aller Staatsbergwerke im Saarrevier durch besondere Kommissionen angeordnet. Es wird beifällig aufgenommen, daß diese Kommissionen auch Vertreter der Arbeiter enthalten sollen.

In Swakopmund, Deutsch-Südwestafrika, ist der Farmer und Reserveoffizier Wiehager wegen Tödtung zweier eingeborener Arbeitsfrauen, unter Zubilligung mildernder Umstände,

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: La Gascogne nach Havre.
Boston: Bethania nach Hamburg, über Baltimore.
St. John, N. B.: Ionian nach Liverpool.
Gibraltar: Slavonia, von Triest nach New York.
Genua: Montevideo nach New York.
Bristol: Montfort nach St. John, N. B.
Southampton: Wittekind, von Bremen nach Baltimore.
Liverpool: Caledonian nach Boston.
Christiansand: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.
Am Lizard vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York; Columbia, von Glasgow nach New York; Rhyndam, von Rotterdam nach New York; Lucania, von Liverpool nach New York.

Finanzielles.

3½ Prozent wurden Spar-Einlegern auf ihre 1906 Kontos bezahlt. Unter dem Profit-Theilungsplan, der von uns eingeführt wurde und der nur den Spar-Einlegern von

The Mutual Bank

zu Gute kommt, werden den Spar-Einlegern und Aktien-Inhabern 3% bezahlt und der übrige Profit zu gleichen Theilen unter die beiden vertheilt. Check-Kontos erhalten günstige und höfliche Behandlung. Schickt nach Buch Nr. 2, das volle Einzelheiten über den Profit-Theilungs-Plan enthält und die Beamten und Aktien-Inhaber angibt, die diese neue Idee im Bankgeschäft leiten. Einlagen von auswärts Wohnenden sorgsam brieflich behandelt.

13mzmifrmo*

Man esse mehr

von der am meisten Nahrhaftigkeit bietenden Mehlspeise — Uneeda Biscuit — der einzige am besten zubereitete „Soda Cracker". Dann wird

man mehr verdienen

können, da ein gutgepflegter Körper größere Leistungsfähigkeit aufzuweisen hat. Auf diese Weise kommt man endlich in die Lage, daß

man mehr sparen

kann; denn es gibt keine Nahrung, die für den erhaltenen Werth so billig ist, als Uneeda Biscuit.

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Zweifelhafte Sanitätszustände!

Berlin, 25. März. Der, kürzlich in der Kölner Garnison entdeckten Genickstarre sind andere Fälle gefolgt, und eine tiefgehende Untersuchung ist im Gange. Gerüchtweise verlautet nun, daß auch sonstige Krankheiten unter den Soldaten ausgebrochen seien, und daß Grund zu der Annahme vorliege, daß die sanitären Zustände Vieles zu wünschen übrig ließen. Die Stadt Köln hat der Militärbehörde ihr ganzes Desinfektionsmaterial und die entsprechnden Apparate und andere Einrichtungen zur Verfügung gestellt, und seitens der Gesundheitspolizei sind so umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, daß die Vermuthung, die Zustände seien schlimmer, als man anfangs vermuthete, berechtigt erscheint.

Amtlicherseits wird erklärt, daß unter der Bürgschaft bisher keine beunruhigende Zunahme von Krankheitsfällen irgend welcher Art zu berichten sei, — doch hört man die Behauptung, daß die völlige Räumung der Kasergebäude zu den Möglichkeiten gehöre.

Der entführte Chicagoer Junge.

Hamburg, 25. März. Die hiesige Polizei ist noch nicht imstande gewesen, eine Spur von Eddy Krieger, dem entführten Söhnchen von Georg Krieger von Chicago, zu finden, welcher vor einer Woche heimlich in einem Automobil von zwei Maskirten fortgebracht worden sein soll. Seine Mutter, die sich von Hrn. Krieger hatte scheiden lassen und seitdem Dr. Mac Donald geheirathet hat, kam nach Deutschland, um den Jungen in Besitz zu bekommen, und das Oberlandesgericht von Hannover sprach ihr denselben auch zu. Sie brachte dann den Jungen von Hannover hierher nach einem Kosthaus, und aus diesem verschwand er. Die Mutter hat eine Belohnung auf irgendwelche Auskunft über ihn gesetzt, und alle deutschen Häfen werden überwacht, in der Hoffnung, den Knaben finden und seine Entführer verhaften zu können.

Berliner Börse ruhiger.

Berlin, 25. März. Der heutige Ton an der hiesigen Börse war, wenigstens im Vergleich zu der Aufregung am Samstag, ruhig, und zum Theil wurden die erlittenen schweren Verluste wieder eingebracht. Doch waren die Preise noch immer weit davon entfernt, stark zu sein, und es herrschte anhaltend Besorgniß hinsichtlich des Ergebnisses der Abwicklung am Monatsende. 7 Prozent wurden für Darlehen berechnet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Miserville bei Pottsville, Pa., brannte die Anlage der „Union Brewing Co." nebst vier Wohnhäusern nieder.

— Ein alter Schuhflicker in Altoona, Pa., hat eine wichtiges Verfahren patentiren lassen, Asche aufs Neue als Brennmaterial zu verwenden.

— Zu Los Angeles, Kal., stieß ein Extrazug der Atchison-, Topeka- & Santafebahn mit einem regulären Zug zusammen. 6 Todte, 17 Verletzte!

— Mit Pulver und Blei gelyncht mordet wurde in Florence, Ala., der Neger Cleveland Harding wegen verbrecherischen Angriffs auf Frau Ben L. Rice.

— Der Fuhrmann Fred Baumbroth in San Franzisko erschoß seine Gattin und sich selbst. Unmittelbar zuvor war das Paar Arm in Arm herumgegangen!

— Noch immer sind die Hochfluthen im südlichen Kalifornien sehr schlimm. Doch hat sich der Verkehr an der Southern Pazifikbahn entlang gebessert. In San Jose wurden allein 50 Personen aus ihren Häusern getrieben, und 100 andere waren längere Zeit durch das Hochwasser Gefangene.

Ausland.

— Zeitungen in Sofia behaupten, es sei eine neue Verschwörung gegen Fürst Ferdinand entdeckt worden.

— Robert Abbott, Sohn eines wohlhabenden britischen Unterthanen in Saloniki, Türkei, wurde aus seines Vaters Garten geraubt.

— Der Dampfer „Blücher", mit dem Sprecher Cannon und anderen Abgeordneten unseres Kongresses, traf zu Kolon, Panama, ein.

— In einem Konsistorium am 15. April wird der Papst 6 neue Kardinäle ernennen.

— Auch in Bulgarien trafen jüdische Flüchtlinge sowie christliche Großgrundbesitzer, die Rumänien wegen der Bauernunruhen verlassen hatten, per Boot ein.

— Ernsthaft meldeten Pariser Blätter, das starkverschuldete Städtchen Armour, in Süd-Dakota, habe die ganze Ortsregierung an einen Privatkapitalisten verpachtet.

— In Bangkok wurde der französisch-siamesische Vertrag unterzeichnet, wonach Frankreich drei reiche Provinzen erhält, Siam einige früher abgetretene Plätze wieder bekommt.

— Ein neuer Angriff auf Europäer wird aus der Stadt Marokko gemeldet. Schließlich stellten Truppen die Ordnung wieder her. Dr. Mauchamp, ein französischer Gelehrter, wurde in dem Aufruhr ermordet.

— Drei Schullehrer in Leipzig, welche den Gruß eines Kollegen, der ihrer Ansicht nach sich unpassend benommen, nicht erwiderten, wurden auf dessen Beschwerde aufgefordert, bei Vermeidung der Suspendirung, diese Aechtung aufzugeben.

— Abgedankt hat das konservative Kabinet Rumäniens. Ein liberales unter Sturdza wurde gebildet. — Abermals fraternisirten Reservisten in der Moldau mit dortigen Aufrührern und plünderten mit diesen Läden von Juden und Griechen.

— Alle russ. Blätter bringen große Artikel über den jüngst verstorbenen Pobiedonoszew, ehemals allmächtiger Generalprokurator der Hl. Synode, und rühmen wenigstens seine bedeutenden Fähigkeiten. Prof. Milukow schreibt im „Rech", P. habe das verfassungsmäßige Leben in Rußland um 25 Jahre verzögert.

Lokalbericht.

Feuer in Evanston.

In der „Womans' Exchange & Cafeteria", Nr. 1627 Chicago Ave., Evanston, wurde heute Vormittag durch einen überheizten Ofen Feuer verursacht, das insgesammt etwa $1500 Schaden anrichtete. Durch Feuer wurde nur das Dach zerstört; Wasser und Rauch beschädigten aber stark die Ausstellungsräume und den Speisesaal, sowie die Vorrathskammer. Im ersten Stock des Gebäudes war, als das Feuer ausbrach, der Vollziehungsausschuß der Exchange in Sitzung. Er besteht aus Frau James A. Patten, Gattin des früheren Evanstoner Mayors, Frau W. E. Stockton, Frau Frank M. Elliot, Frau E. R. Hall, Frau Parker S. Simmons, Frau J. N. Howell, Frau Charles J. Morse und Frau Margaret S. Watson. Die Damen verließen ohne Ueberstürzung das Gebäude und entkamen unversehrt.

Nicht mehr nöthig.

P. J. Murray hat nun im Kreisgericht auch sein Einhaltsgesuch gegen die Stadt und den Gesundheits-Kommissär Whalen zurückgezogen. Er hatte durch dieses Gesuch bezwecken wollen, daß das bisher von ihm bekleidete Amt eines Chefinspektors der Nahrungsmittel-Abtheilung nicht auf Grund einer vor Kurzem abgehaltenen Zivildienst-Prüfung einem Andern übertragen würde. Jetzt hat er diese Art der Vertheidigung nicht mehr nöthig, denn das besagte Amt ist abgeschafft, er aber verbleibt, als Fleischinspektor, im Fortgenuß wenigstens eines Theiles seiner bisherigen Bezüge.

Fürchtete Siechthum.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 100 Bismarck Place machte heute früh der 40jährige ledige Arbeiter Ralph Mannella mittels Pariser Grün seinem Dasein ein Ende. Er erkrankte vor einigen Tagen an Lungenentzündung und fürchtete schweres Siechthum. In einem Anfalle von Schwermuth nahm er das Gift.

Smith und Genossen.

Vor Richter Pinckney im Kriminalgericht wurde heute mit den Bemühungen fortgefahren, die Jury für die Prozessirung des Ex-Richters Abner Smith und seiner Mitangeklagten von der „Bank of Amerika" zusammenzubringen. Acht Kandidaten waren in voriger Woche angenommen worden, heute Vormittag kam kein weiterer hinzu.

Sollen ihre Pflicht thun.

John Hochstetter und andere Grundbesitzer aus der Gegend von Jackson Park Ave. und 79. Straße haben im Kreisgericht ein Mandamus-Verfahren angestrengt. Sie wollen durch dieses den städtischen Ober-Baukommissär und den Straßenamtsvorsteher Doherty zum Einschreiten gegen die Lake Shore- und gegen die Ft. Wayne-Bahn zwingen, welche widerrechtlich Theile genannter Straßen zu Bahnzwecken benutzen sollen.

Vom Blitz erschlagen.

Vor den Augen ihres Mannes und ihrer achtjährigen Tochter wurde gestern Morgen die 36jährige Frau Mary Capiak, Nr. 4507 Laflin Str., vom Blitze erschlagen. Die Familie hatte Brennholz gesammelt. Die Tochter schickte sich eben an, den Heimweg anzutreten, als die Mutter von ihrem Verhängniß ereilt wurde.

Capiak schleppte die Leiche seiner Frau heim. Der Koroner ist heute Morgen benachrichtigt worden.

Der Schießbold entkommen.

An Clybourn Place und N. Robey Str. geriethen sich heute früh mehrere junge Burschen in die Haare. Einer der Raufbolde zog sein Schießeisen und feuerte blindlings ein halbes Dutzend Schüsse ab. Von einer Kugel in den Schenkel getroffen, brach der 20jährige Edward Kidrow, Nr. 149 Rhine Str., zusammen. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Elisabeth-Hospital. Der Thäter und die übrigen Kampfhähne sind entkommen.

Der Standard Oil-Prozeß.

Gegen den Einspruch der Vertheidigung wurde heute vor Bundesrichter Landis in dem Standard Oil-Prozeß mit der Vernehmung von Angestellten der Chicago & Alton-Bahn fortgefahren, welche Angaben über Frachtversendungen machten, die über die genannte Bahn für die Standard Oil-Gesellschaft befördert worden sind. Die heute vernommenen Zeugen kamen fast sämmtlich von East St. Louis, wo sie auf dem Güterbahnhof der Chicago & Alton Co. beschäftigt sind.

Eine Stimme vom Magen

Ein blutloser Kampf zwischen einem Tablet und einer Angewohnheit. — Das Tablet siegt.

Im Alter von 22 hatte Clarence gute Verdauung. Sein Magensaft konnte Pfannkuchen auflösen und Apfelschalen in gute Blutkügelchen umsetzen.

Im Alter von 24 wurde er dick in der Taille und dünn im Rücken. In seinem neuen Stolze hielt er es für seine Pflicht, sich mit Allem und Jedem vollzustopfen, gutem wie schlechtem, denn der Appetit verzehrt den Appetit und jede gute Sache wird mißbraucht.

Sein Bild zeigte, daß er noch schwerer wurde, nachdem er seinen Kragen anhatte.

Im Alter von 26 verheirathete sich Clarence und ging in Kost. Außerdem wohnte er Auster-Suppers und Wein-Dinners bei, welche die Größe seines Kragens von 16½ auf 15 reduzirte. Da er noch immer großes Vertrauen in die Kraft seines Magens hatte, verschlang er seine Mahlzeiten und kaute sie später.

Im Alter von 28 hörte Clarence eine Stimme von innen — eine Warnung vom Magen. Nach jeder Mahlzeit war er aufgebläht und Aufstoßen wurde zur Gewohnheit.

Er begann weniger zu essen und mehr zu denken. Er begann an eine Heilung zu denken, denn wenn er sich jetzt zu Tisch setzte, widerte ihn der Gedanke und der Anblick der Speisen an.

Er setzte sich zu seinen Mahlzeiten ohne den geringsten Appetit, nur weil es Zeit zum Essen war.

Oft hatte er ein nagendes, unbefriedigtes Hungergefühl in seinem Magen, sogar nach dem Essen, ob seine Mahlzeiten gut gekocht waren oder nicht.

Auch hatte er noch viele andere Beschwerden mit seinem Magen, die er nicht erklären konnte, die ihn mürrisch, elend, reizbar und sauer machten.

Da las er einen Artikel, ähnlich wie dieser, über die wirklich wundervollen Resultate, die durch Stuarts Dyspepsia Tablets in allen Fällen von Magenleiden erzielt worden waren. Er kaufte eine 50c-Schachtel in der Apotheke und nahm die ganze Schachtel. Als er begann, hatte er nur wenig Zutrauen — und noch weniger Appetit. Als er sie genommen hatte, hatte er absolutes Vertrauen, mehr Appetit und mehr guten Muth. Die Sachen schmeckten ihm anders und besser.

Jetzt hat er keine Dyspepsie mehr, keine Unverdaulichkeit mehr, keine Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Irritation, Uebelkeit, Aufstoßen, Gedächtnißschwäche oder Muthlosigkeit mehr.

Beachtet, ein Bestandtheil von Stuarts Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Grain Speise, gerade so wie bei Clarence.

Dies enthebt Eurem Magen die Verdauungsarbeit, bis er wieder stark und gesund ist. Euer Magen ist überarbeitet und mißhandelt. Er ist erschlafft. Er braucht Ruhe.

Laßt Stuarts Dyspepsia Tablets die Arbeit Eures Magens verrichten. Ihr werdet überrascht sein, wie wohl Ihr Euch nach dem Essen befindet und wie gut Euch alles schmeckt.

Achtet jetzt auf die Stimme des Magens. Es ist eine Welt von Fröhlichkeit in einer Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets — in jeder Apotheke, 50c.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch umgehend per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 84 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Niedergestreckt.

Fred Hanson von überrumpelten Einbrechern übel mitgespielt.

Die Diebe entkamen.

Sie waren mit Pferd u. Wagen ausgerüstet. — Selbstlos und treu. — Hat angeblich vier Frauen. — Fiel unter die Räuber. — Verrückter Häring.

Als heute Morgen der 35jährige Fred Hanson die Anlage seiner Arbeitgeber, der Carmichael Range Company, Nr. 197 Kinzie Straße, betrat, sah er sich zwei Einbrechern gegenüber, die eben, mit Beute beladen, davonziehen wollten. Ehe er sich noch von seiner Ueberraschung erholen konnte, wurde er von einem der Raubgesellen, die sich schnell gefaßt hatten, mit einem wuchtigen Faustieb zu Boden gestreckt. Die Diebe eilten nach der Gasse, schwangen sich auf ein bereitstehendes Fuhrwerk, peitschten das Pferd an und fuhren davon, daß die Funken stoben. Als die von Hanson alarmirte Polizei eintraf, waren die Halunken über alle Berge.

Sie hatten, wie die Untersuchung ergab, mittels der Rettungsleiter das Dach erklommen, waren durch ein Oberlicht in die Anlage gestiegen und hatten Kupfer im Werthe von $200 gestohlen. Man muthmaßt, daß sie zwei Fahrten gemacht hatten, ehe sie von Hanson überrumpelt wurden.

Hatte Ersatz gefunden.

Als Michael R. Broderick, Nr. 901 Maple Ave., Oak Park, am Samstag Abend nach 14tägiger Abwesenheit heimkehrte, fand er Thüren und Fenster seiner Wohnung verschlossen. Er sprengte ein Hinterfenster und kletterte in das Zimmer. Im selben Augenblick schlüpfte, wie er deutlich sah, seine Gattin durch die Vorderthür auf die Straße hinaus. Broderick sah sich in der Wohnung um und fand in seinem Bette einen fremden, anscheinend schlafenden Mann. Er störte ihn nicht, sondern harrte der Dinge, die da kommen würden. Nach wenigen Minuten kehrte die Gattin, die theure, zurück. Sie spielte die Harmlose. Als ihr Mann sie betreffs des Bettgenossen zur Rede stellte, wurde sie hysterisch und flüchtete. Broderick erwirkte nun die Verhaftung des Schläfers, der angab, Patrick Lyons zu heißen und Nr. 3917 Artesian Ave. zu wohnen.

Broderick ist ein Streckenbau-Aufseher der Chicago & Milwaukee Electric Railway Company. Sein Beruf zwingt ihn häufig, zwei oder drei Wochen vom Hause abwesend zu sein.

Mormonerich verhaftet.

Nachdem gestern Frau Bessie Fisk Lynn, Nr. 3117 Rhodes Ave., die Verhaftung ihres Gatten Harry C. Lynn, alias Connors, unter der auf böswilliges Verlassen lautenden Anklage erwirkt hatte, stellte sie fest, daß er hier schon eine andere Frau sitzen hatte.

Den Angaben der Polizei gemäß heirathete Lynn im Jahre 1905 die 20jährige Florence Sievert, Nr. 1734 N. Ridgeway Ave. Er verließ sie im Juni, begab sich nach Minneapolis und ehelichte dort die Stenographin Bessie Fisk. Nach drei Wochen brannte er ihr durch und nahm ihre Schreibmaschine mit. Frau Nr. 2 kam nach Chicago, stöberte ihn hier auf und veranlaßte seine Verhaftung. Ihr Anwalt behauptet, daß Lynn, der 23 Jahre alt ist, noch zwei andere Frauen, eine in Elkhart, Ind., die andere in St. Louis, Mo., habe.

Frau Nr. 1 erklärte, treu zu ihrem Gatten halten zu wollen. Sie ist Mutter eines 13 Monate alten Kindes.

Bis aufs Hemd.

John Kuba, Nr. 709 Wabash Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde an Randolph und Sangamon Str. von drei Strolchen überfallen. Die Räuber nahmen ihm nicht nur seine aus $3 bestehende Baarschaft und die Uhr ab, sondern auch seinen Hut, seine Schuhe, seinen Ueberzieher und seinen Anzug. Der Ausgeplünderte mußte im Hemd nach der Wache schleichen und sein Abenteuer melden. Von den Räubern fehlt jede Spur.

Auf dem Kriegspfade.

In einer Madison Str.-Elektrischen in Oak Park zog gestern Morgen Thomas Devine aus Wheaton ein mächtiges Schießeisen, führte einen Kriegstanz auf und nöthigte die Fahrgäste zur Flucht. Selbst das Fahrpersonal gab Fersengeld. Als ein Polizist auf der Bildfläche erschien, war Devine damit beschäftigt, die Fensterscheiben der Car zu zertrümmern. Er steckte, als er des Schergen ansichtig wurde, den Revolver in die Tasche und bat den Häscher, sich seinetwegen keine Umstände zu machen. Er wolle jetzt heimfahren. Der Polizist ging auf den Vorschlag zur Güte nicht ein. Der verrückte Hering wurde eingelocht.

Kanns verschmerzen.

Wm. S. Earles, ein reicher Goldgräber aus Dawson City, meldete gestern Abend der Polizei, daß er während einer Bierreise auf der Westseite in irgend einer Spelunke, wo, wisse er nicht, um $300 beraubt worden sei. Nachdem er Meldung erstattet hatte, setzte er sich auf die Bahn und dampfte nach San Franzisko ab. Die Räuber haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die seit dem 14. März von der Polizei als vermeintlich entführt gesuchte 15jährige Goldie May Walters wurde gestern von Detektives der Grand Crossing-Wache in der Wohnung der Frau William McKenzie, Nr. 587 Oakley Ave. aufgestöbert und dingfest gemacht. Sie wurde dort von Frau John H. Clark, der Gattin des Mannes, der sie, wie man annahm, entführt haben sollte und der dieses ihm zur Last gelegten Vergehens wegen am 13. März vom Stadtrichter Maxwell den Großgeschworenen überwiesen wurde und seitdem im Gefängniß schmachtet, versteckt gehalten.

In Schutzhaft.

Detektives der Bezirkswache auf den Viehhöfen nahmen heute früh gegen 4 Uhr an Root und Halsted Straße eine gutgekleidete, etwa 36jährige Frau, die ein etwa zwei Jahre altes Kind auf dem Arme trug, in Schutzhaft. Die Aermste scheint geistesgestört zu sein. Sie benahm sich sonderbar und schwatzte unzusammenhängendes Zeug. Ihre Adresse war von ihr nicht in Erfahrung zu bringen. Sie und das Kind wurden der Obhut der Schließerin in der Bezirkswache zu Hyde Park unterstellt.

Auf dem Kirchgange.

Auf dem Wege nach der Kirche begriffen, brach gestern Morgen die 78jährige Frau Klara Schneider, Nr. 1049 N. Clark Str., an Fullerton Ave. entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß die Greisin einer Herzlähmung erlegen ist. Sie und ihr Gatte Jakob feierten vor zwei Jahren ihre goldene Hochzeit.

Geistlicher angegriffen.

Rom, 25. März. An der Kirche von Cailoal Corso wurde der Vater Draghetti, ein durch seine Rednergabe besonders berühmter Priester, von einem Volkshaufen angegriffen, als er gerade das Hochamt zelebrirt hatte und das Gebäude verließ. Es folgte ein allgemeiner Krawall. Schließlich befreite die Polizei den Priester und nahm 50 Verhaftungen vor.

Zu Brei gerieben.

Ein etwa 16jähriger Bursche versuchte heute an 136. Str. und Ontario Ave., Hegewisch, sich auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Chicago & Western Indiana-Bahn zu schwingen. Er glitt aus, fiel unter die Räder und wurde fast zu Brei gerieben. Man muthmaßt, daß der Verunglückte ein gewisser Grady ist, der in Hammond, Ind., vermißt wird. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 13313 Ontario Ave. geschafft worden.

* In Verbindung mit dem am Samstag Abend im Englewood Union-Hospital erfolgten Tode der Frau Dora Swan, 5703 Marshfield Ave., ist die Hebamme Frau Louise Achtenberg, Nr. 4346 Dearborn Str., verhaftet worden. Frau Swan ist angeblich einer verbrecherischen Operation erlegen.

Für Halsleiden, Husten und Heiserkeit sind Brown's Bronchial Troches ein wirksames Mittel. Empfohlen von Aerzten und seit fünfzig Jahren über die ganze Welt als ein Stapel Hustenmittel bekannt. Ohne Opiate.

Im Irrenhause.

Dort wurde der seit Jahren gesuchte Wm L. Church gefunden.

Der seit acht Jahren von seinen Verwandten und der Polizei vieler Städte des Landes gesuchte Kontraktor Wm. L. Church aus Kansas City wurde gestern von hiesigen Detektives in der Irrenanstalt zu Dunning gefunden. Er war auf Veranlassung seiner angeblichen, im Hause Nr. 140 Green Str. wohnhaften Frau, einer Nähterin, am 24. Mai 1906 dem Irrenrichter vorgeführt, für geistesgestört befunden und der Anstalt überwiesen worden. Seine angebliche Frau, eine geborene Ferguson, wohnt noch im Hause an Green Str. Church hat aber auch in Kansas City eine Frau und drei Kinder. Diese, seine Angehörigen, sind benachrichtigt worden, daß und wo man ihn gefunden hat.

— Schon möglich. — Herr Assessor, haben Sie schon gehört, der Dr. Müller hat seinen Intimus, den Dramatiker Stibitzky, wegen Diebstahls geistigen Eigenthums verklagt. — Ach, meine Gnädigste, da muß ich Ihnen aber doch widersprechen, das ist ja gar nicht möglich! — Aeh, nun, weil der Müller gar keinen Geist hat!

— Druckfehler. — Aus einem Zeitungsbericht: Der Kongreß war von zahnlosen Damen besucht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Deckt Euren Bedarf für Ostern zu einer Ersparniß die der Mühe werth ist u. erhaltet 2 „S. & H." Grüne Stamps frei f. jede verausgabte 10c

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

feb8*3

Mußte Blut lassen.

Joseph Giggenbach heute früh lebensgefährlich vermessert.

Vor Joseph McGuires Wirthschaft, Nr. 82 Wells Str., wurde heute früh der 35jährige Arbeiter Joseph Giggenbach, Nr. 1246 W. 16. Str., lebensgefährlich vermessert. Er leigt mit Wunden am Hals und an den Schultern und durchschnittener Pulsader in hoffnungslosem Zustande im Passavant-Hospital darnieder.

Michael Hughes, Nr. 82 Wells Str., und der Wirth McGuire wurden verhaftet und in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingesperrt.

Giggenbach lag bewußtlos an Indiana und Clark Str., als ihn die Polizisten Berwick und McKenna fanden. John Hamm, Nr. 105 Wells Str., erzählte den Schergen, daß der Ohnmächtige vor McGuires Wirthschaft vermessert worden sei. Er, Hamm, habe einen Mann, den er für den Thäter halte, in das Gebäude Nr. 82 Wells Str. laufen sehen.

Polizist James Carney fand Hughes in einer Kleiderkammer, wo der Bursche sich versteckt hatte. Er verhaftete ihn. Vor der Wirthschaft wurde er von Strolchen, die aus dem Lokal stürzten, angegriffen. Der Häftling wurde befreit, Carney aber schlimm zugerichtet, ehe ihm Kameraden zu Hilfe kamen.

Des Polizisten Angreifer liefen durch die Wirthschaft und entkamen in der dunklen Gasse. McGuire und Hughes wurden gegen zwei Uhr Morgens in der Wirthschaft verhaftet und unter der auf Mordversuch und Widerstand gegen einen Polizisten lautenden Anklage gebucht. Beide betheuern ihre Unschuld.

Die beiden Häftlinge wurden heute Vormittag dem Stadtrichter Himes vorgeführt. Letzterer verschob die Verhandlung auf morgen.

Giggenbach ist angeblich im Kampfe mit sieben oder acht Männern vermessert worden.

Gab seine Opfer wieder.

Zwei Leichen wurden heute aus dem Fluß gezogen.

Aus dem Fluß, an Laflin und W. 22. Str., wurde heute zu früher Morgenstunde die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes gefischt, in dessen Rocktasche man eine Geschäftskarte der Kontraktorenfirma John Hammond & Co., Nr. 95 — 97 Washington Str., sonst aber nichts fand, was über die Personalien des Ertrunkenen hätte Aufschluß geben können. Der Verstorbene war augenscheinlich ein Arbeiter gewesen. Er war mit einem dunklen Anzug und gestreiften „Overalls" bekleidet. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

In dem Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Str. harrt die heute Morgen hinter dem Hause Nr. 529 N. Water Straße aus dem Fluß gezogene Leiche eines gleichfalls unbekannten, etwa 45 Jahre alten Mannes ihrer Identifizirung. Auch dieser Todte war anscheinend ein Arbeiter gewesen. Die Leiche hat wahrscheinlich seit drei Monaten im Wasser gelegen.

— Bitter. — Gattin: Karl, wir müssen uns mehr einrichten; weißt du nicht etwas, was wir entbehren könnten? — Gatte: Ja, gewiß! In erster Reihe deine Mutter!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephon: Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498. Redaktion, Main 3258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........ $3.00
Mit Sonntagpost........ $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Herrn Dunnes Aussichten.

Je mehr der sogenannte Wahlkampf in der Stadt Chicago sich seinem Ende nähert, desto schlechter werden die Aussichten des Bürgermeisters Dunne auf den heißbegehrten zweiten Termin. Daß er das selbst fühlt, zeigen seine persönlichen Angriffe auf den Gegenkandidaten, den er doch noch vor wenigen Wochen als einen warmherzigen und großzügigen Mann gepriesen hat. Denn hätte er Grund zu der Annahme, daß die große Mehrheit des Volkes an ihn selbst und seine Verstadtlichungsversprechungen glaubt, so würde er schon aus Klugheitsrücksichten die Schimpfereien unterlassen, oder wenigstens anderen Rednern übertragen. Es macht immer einen unangenehmen Eindruck, wenn ein Kandidat „ersten Ranges“ sich so weit herabwürdigt, die Waffen der gewöhnlichen Wardpolitiker anzuwenden, ja es ist überhaupt fraglich, ob ein Bürgermeister, der sich um die Wiederwahl bewirbt, von Versammlung zu Versammlung ziehen sollte. Wer das Bedürfniß empfindet, selbst seine Amtsthätigkeit zu loben, hat jedenfalls nicht das stolze Bewußtsein, daß sie den Bürgern hinreichend bekannt ist und von ihnen gewürdigt wird.

Herrn Dunnes Ehrenhaftigkeit und die Lauterkeit seiner Absichten wird nicht bestritten. Auf der anderen Seite läßt sich aber nicht leugnen, daß er kein Verwaltungstalent besitzt und in der Wahl seiner Rathgeber mindestens ungeschickt ist. Während einige der von ihm ernannten Beamten Tüchtiges geleistet haben, ist seine Regierung im Allgemeinen schwach, unentschlossen und unfruchtbar gewesen. Das öffentliche Schulwesen besonders, an dem die Bürgerschaft mit Recht lebhaften Antheil nimmt, hat sich unter der Leitung „seiner“ Schulräthe wesentlich verschlechtert. Es ist die Beute halbwissender Schwätzer und verschwommener Theoretiker geworden, die noch dazu unter dem Einflusse eines ränke- und händelsüchtigen Weibes stehen. Auch die Polizei ist, trotz der ansehnlichen Vermehrung ihrer Mannschaften, nicht besser geworden, und der Feuerwehr ist die so nothwendige Manneszucht abhanden gekommen. Wie kläglich es mit der Straßenreinigung und dem Abfuhrdienste bestellt ist, weiß jeder Bürger aus eigener Anschauung. Der Augenschein lehrt, daß die städtische Verwaltung hinter der Entwickelung der Stadt jämmerlich zurückgeblieben ist, und wenn dafür auch nicht der Bürgermeister allein verantwortlich sein mag, so hat er mindestens nicht genug zur Abstellung des beklagenswerthen Schlendrians gethan. Als Advokat und Richter hat er ja auch niemals Gelegenheit gehabt, die praktischen Erfahrungen zu erwerben, die das Oberhaupt eines außerordentlich großen Geschäftsbetriebs haben sollte. Mit dem guten Willen allein aber ist nicht viel auszurichten.

Doch der Hauptvorwurf, der gegen Herrn Dunne zu richten ist, betrifft seine Behandlung der Straßenbahnfrage. Nachdem er als Kandidat jedes Abkommen mit den Straßenbahn-Gesellschaften verworfen und feierlich versprochen hatte, das Enteignungsverfahren durchzusetzen, „ehe der erste Schnee fallen werde“, erkannte er als Bürgermeister, daß das Ziel auf diesem Wege in absehbarer Zeit nicht zu erreichen sein würde. Ehe er aber seinen Irrthum offen eingestand, begab er sich nach New York, um sich mit Herrn William R. Hearst zu „berathen“. Dieser „erlaubte“ ihm, an den Alderman Werno einen Brief zu schreiben, in dem ein vollständiger Plan zu einem gütlichen Vergleich mit den Gesellschaften vorgezeichnet war. Da der Ausschuß, an dessen Spitze Alderman Werno stand, sich zur Ausführung dieses Planes bereit erklärte, ernannte der Bürgermeister noch einen Spezialanwalt, der dem Ausschusse während der Verhandlungen mit den Gesellschaften behilflich sein sollte. Ferner berief er drei anerkannte Fachmänner, um den Werth des vorhandenen Straßenbahn-Eigenthums abschätzen zu lassen. Als jedoch nach unsäglicher Mühe auf der vom Bürgermeister vorgezeichneten Grundlage ein Abkommen zustande gekommen war, fand dieses keine Gnade vor den Augen des Herrn Hearst. In Folge dessen verleugnete plötzlich der Bürgermeister seinen Spezialanwalt, seine Sachverständigen, den Alderman Werno und den Ausschuß für Straßenbahn-Angelegenheiten. Damit nicht genug, erklärte er sich auf einmal wieder gegen jegliche Vereinbarung und kam auf das Enteignungsverfahren zurück, das er doch als unausführbar aufgegeben hatte.

Solche Schwankungen oder Schwenkungen wird die Mehrheit der Bürgerschaft nicht mitmachen wollen. Sie wird sich fragen, warum Herr Dunne das angeblich so einfache Enteignungsverfahren nicht schon längst eingeleitet und zu Ende geführt hat, wenn es nach seiner Ansicht der einzige Ausweg ist, oder warum sie glauben soll, daß er es in einem zweiten Termin einschlagen wird. Auch die Leichtgläubigkeit der Stadt Chicago hat ihre Grenzen.

Neue Hoffnung!

Zum zweiten Male innerhalb weniger Tage kommt aus Boston die Mittheilung, daß man dort ein Heilmittel gegen die Lungentuberkulose gefunden habe, und dieses Mal werden etwas nähere Andeutungen darüber gemacht. Das Heilmittel, heißt es, sei eine Art Kuhlymphe, die den Kranken eingeimpft werde. Die Professoren des „Tufts Medical College“ in Boston und der pathologischen Abtheilung des großen staatlichen Hospitals in Boston hätten schon seit längerer Zeit Versuche damit gemacht und die Ergebnisse, die sie dabei erzielten, berechtigten zu dem Glauben, daß die „weiße Pest“ in den allermeisten Fällen durch solche Impfungen erfolgreich bekämpft werden könnte, daß das Impfpräparat als ein wirkliches Heilmittel gegen die Lungentuberkulose anzusehen sei. Thatsächlich sei die Gattin des Gouverneurs Guild von Massachusetts durch das neue Mittel geheilt und vom Tode gerettet worden. Man habe ihr die Einimpfungen vor einigen Monaten gegeben, zu einer Zeit, als alle Hoffnung, sie am Leben zu erhalten, geschwunden schien, und heute sei sie außer Gefahr. Auch in anderen Fällen habe die Anwendung des Kuhlymphe-Präparats so auffallend günstige Wirkung gehabt, daß die betreffenden Mediziner sich entschlossen hätten, öffentlich zu erklären: Die Heilung der Lungentuberkulose durch Impfung mit einem, dem neuerfundenen, Kuhlymphepräparat ist möglich.

In den letzten Jahren ist ziemlich häufig Aehnliches gemeldet worden, man hat aber dann niemals mehr etwas von dem angeblichen Heilmittel gehört. Das Publikum ist deshalb solchen Meldungen gegenüber recht mißtrauisch geworden und wohl besonders gegenüber solchen, die aus dem Inlande stammen. Denn man glaubt, und wohl mit Recht, daß auch die amerikanische Medizin von der nationalen Reklamesucht nicht frei geblieben ist, und jede Gelegenheit benutzt, „sich in den Druck zu stürzen“, wie eine landläufige Redensart in wortgetreuer Uebersetzung sagt, — also sofort, wenn sie glaubt, etwas erreicht zu haben, oder auch nur die entfernte Möglichkeit sieht, auf einem gewissen Wege etwas zu erreichen, zur Presse läuft, das Mögliche oder Gehoffte als thatsächlich Vollbrachtes, als große Errungenschaft hinzustellen.

Auch in „medizinischen“ Kreisen wird die Meldung mit viel Zweifel, wenn nicht Spott, aufgenommen werden, denn die Wissenschaft soll auch die Eifersucht kennen und die amerikanischen Aerzte werden aus diesem und jenem Grunde ganz besonders abgeneigt sein, an die Meldung von der großen Errungenschaft amerikanischer Kollegen zu glauben. Wenn so etwas aus Europa kommt, glaubt man es in Laien-, wie auch in Fachmännerkreisen viel leichter und lieber, weil die europäische Wissenschaft sich nicht so reklamesüchtig zeigte, wie ihre amerikanische Tochter (mit rühmenswerthen Ausnahmen, natürlich), dafür aber viel viel mehr erreichte, — thatsächlich alle epochemachenden „Erfindungen“ und Forschungsergebnisse sind ihr zu danken — und man den Ruhm lieber einem fernen „Kollegen“, als einem nahen Wettbewerber gönnt.

So wird man auch die Bostoner Meldung von der Entdeckung eines Heilmittels gegen die Tuberkulose mit viel Mißtrauen aufnehmen — aber so berechtigt das Mißtrauen sein mag, so falsch und ungerecht wäre es, kurzerhand mit einem „Schwindel“ oder „Unsinn“ darüber abzuurtheilen, denn was nicht ist, kann noch werden. Und wenn die amerikanische Wissenschaft bis jetzt noch nicht viel erreichte, so hat das seinen sehr guten Grund darin, daß man sich bis auf die jüngste Zeit mit dem Forschen noch gar nicht ernstlich befaßte, das vielmehr den Europäern überließ, und sich mit der Nutzanwendung der Errungenschaften der europäischen Wissenschaft begnügte. In der jüngsten Zeit aber hat sich das geändert; man hat hierzulande in größerem Maßstabe angefangen, selbst zu forschen, und jetzt darf man auf Ergebnisse hoffen.

Es mag sein, daß die Hoffnung wieder enttäuscht wird, aber ganz darauf verzichten soll man darum nicht. Sie ist doch so schön! Wir wissen zwar, daß der Lungentuberkulose Einhalt geboten und sie gar kurirt werden mag durch zweckentsprechende Lebensweise, aber wir wissen auch, daß diese Kur eine sehr langwierige, kostspielige und damit für die meisten Kranken unmöglich ist, und daß trotz jenes Wissens die Weiße Pest heute noch so verheeren wirkt, wie nur je. Auch, daß sie in der nächsten Zukunft noch weiter so wüthen wird, wenn nicht ein Heilmittel gefunden wird, das Allen erreichbar ist und auf schnelle Kur hoffen läßt. Die Bostoner Meldung sagt, es sei gefunden. Hoffen wir, daß sie sich bewahrheitet. — — —

Zureden hilft.

Als kürzlich Herrn Roosevelts Generalanwalt dem neuen Einwanderungsgesetz eine Auslegung gab in direktem Gegensatz zu der, welche Herrn Roosevelts Freunde dem Gesetze vor seiner Annahme gegeben, erklärte die „Abendpost“, daß darnach nur zwei Dinge übrig blieben: Entweder müsse der Präsident den Generalanwalt zu einer andern Auslegung bringen, oder er müsse sich einen anderen Generalanwalt anschaffen. Geschah keines von beiden, so blieb an den republikanischen Parteiführern der Vorwurf eines unerhörten Vertrauensbruchs haften. Sie mußten sich sagen lassen, daß sie das vom Präsidenten geforderte Gesetz unter falschen Vorspiegelungen zur Annahme gebracht hätten, und hatten keine Rechtfertigung gegen den Vorwurf. Wie bekannt, hatten die demokratischen Senatoren aus dem Süden den Gesetzentwurf bekämpft, weil sie fürchteten, daß eine seiner Bestimmungen darauf abziele, den südlichen Staaten ihre neue Einwanderungspolitik zu durchkreuzen. Das heißt, ihnen zu wehren die Einwanderer, deren sie bedürfen und die von selber nicht kommen, herbeizuholen durch Anerbieten freier Ueberfahrt und sonstige Unterstützung der Einwanderung.

Zu lange hat der Süden gelitten unter dem Mangel an Einwanderung. Seine Hoffnung auf künftigen Aufschwung beruht auf Förderung der Einwanderung. Deshalb widersetzten die südlichen Senatoren sich dem Gesetze, dessen Annahme (mit dem daran gehängten Japaner-Amendement) der Präsident zu der Erfüllung des Handels brauchte, den er mit den Kaliforniern zur Beilegung des San Franzisko'er Schulstreits abgeschlossen. Beharrten die demokratischen Senatoren auf ihrem Widerstande, so fiel das Gesetz. Das war unvermeidlich. So kamen denn die republikanischen Senatsführer nach Berathung mit dem Präsidenten und gaben den Demokraten die Versicherung, daß in Sachen der südlichen Einwanderung das neue Gesetz nicht anders ausgelegt und nicht anders gehandhabt werden würde als das alte Gesetz. Die Versicherung war glaubhaft, weil über die Zulassung von Einwanderern einzig und allein die Verwaltung entscheidet und die Gerichte nicht dreinzureden haben. Worauf die Demokraten ihren Widerstand aufgaben.

Abmachungen und Verständigungen solcher Art zwischen den Führern der beiden Parteien sind nichts Ungewöhnliches im Kongreß. Sie dienen der Beseitigung von Mißverständnissen, beschleunigen die Geschäftserledigung und bieten oft den einzigen Ausweg, wo sich andernfalls die Gesetzgebung in einer Sackgasse fände. Unerläßliche Voraussetzung ist natürlich, daß die Parteien ehrlich miteinander handeln. Wo Vertrauen verlangt wird, muß Vertrauen gehalten werden. Wo das gegebene Wort nicht mehr gilt und Jeder fürchten muß, von dem Andern übers Ohr gehauen zu werden, hört ersprießliches Zusammenwirken auf.

Um so größer war daher das Erstaunen und die Entrüstung, als wenige Tage nach Schluß des Kongresses der Generalanwalt „entschied“, daß ja allerdings die Einführung „unterstützter“ Einwanderer, wie sie Südkarolina zuerst ins Werk gesetzt hatte, zulässig gewesen unter dem alten Gesetze, aber derartige Einwanderer zurückgewiesen werden müßten unter dem neuen Gesetze. Die Vertreter des Südens waren belogen und betrogen, wenn das Gutachten des vom Präsidenten ernannten höchsten Rechtsbeamten nicht rückgängig gemacht wurde. Nahm Herr Bonaparte es nicht selber zurück, so mußte der Präsident, um nicht mit schuldig zu werden an dem Vertrauensbruche, einen anderen Generalanwalt ernennen, damit der es zurücknehme. Doch Zureden hilft. Herr Roosevelt hat, wie man hört, sich den Herrn Bonaparte ins Gebet genommen, und die Folge ist das Erscheinen eines durchaus verschiedenen Gutachtens.

* * *

Merkwürdig ist das auch. Als gewandter „Lawyer“, bewandert in allen Advokatenkniffen, hat Herr Bonaparte es fertig gebracht, sich zu widerlegen, ohne sich geradezu ins Gesicht zu schlagen. Er bleibt dabei, daß „so“, wie der Südkarolina'er Einwanderungskommissär die drei- oder vierhundert Belgier und Deutsche auf dem „Moltke“ nach Charleston gebracht hat, jetzt keine mehr gebracht werden dürfen. Aber das „so“ hat eine wunderbare Einschränkung erfahren. Vorher ein mächtiger Wall, der jeden Zugang sperrte, ist es nunmehr ein harmloses Steinchen, um das und über das ohne Anstoß und Fährde hinweggefahren werden kann.

Zu den Geldsummen, die dem Südkarolinaer Kommiär behufs Förderung der Einwanderung zur Verfügung gestellt waren, hatte die Legislatur des Staates aus Staatsmitteln nur den kleineren Theil beigetragen. Das Uebrige war zum Theil von Gemeinden, zum Theil (und zwar hauptsächlich) aus Privatmitteln gesteuert: von Fabrikanten und anderen Unternehmern, denen es an geschulten Arbeitern und von Grundbesitzern, denen es an Ansiedlern fehlt. Es waren auch „Korporationen und Gesellschaften“ unter den Beisteuernden. Und das, so erklärt nun Herr Bonaparte, ist jetzt ungesetzlich. Es dürfen Einwanderer nicht mehr gebracht werden, deren Ueberfahrt ganz oder theilweise bezahlt ist mit dem Gelde von Eisenbahngesellschaften, Fabrikgesellschaften, Landgesellschaften, Einwanderungsgesellschaften u. s. w. Wollen jedoch Mitglieder solcher Gesellschaften beisteuern, so steht dem kein Hinderniß im Wege!

Und damit steht auch der Fortführung der neuen Einwanderungspolitik nichts mehr im Wege. Während auf Grund des ersten Gutachtens die Thätigkeit der staatlichen Einwanderungsbehörden sich hätte darauf beschränken müssen, die Vorzüge ihrer Staaten den gesuchten Ausländern durch Anzeigen anzupreisen, was erfahrungsgemäß nichts nützt, können sie jetzt wieder ihre Werber ausschicken und Geld ausgeben so viel wie sie wollen und aufbringen können. Nur mit dem einzigen Unterschiede, daß bei der Einsammlung des Geldes eine gewisse Vorsicht beobachtet werden muß. Statt daß eine Korporation oder Gesellschaft jetzt $1000 beisteuert im Namen der Korporation oder Gesellschaft, können fünf ihrer Mitglieder $200 oder zehn je $100 beisteuern in ihrem eigenen Namen. That's all. Die zehnmal $100, oder die fünfmal $200 werden genau soviel Fahrgelder bezahlen und in jeder anderen Hinsicht genau so viel ausrichten, als es die einmal $1000 gethan hätten. So hat durch ein herrliches Impromptu advokatischen Witzes der Generalanwalt „sein Gesicht“ und seine Stellung gerettet, der Präsident ist aus einer bösen Verlegenheit befreit, die Südländer haben was sie wollen und niemand hat zu klagen, mit einziger Ausnahme der Gegner der Einwanderung.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chat H. Fletcher

In geschichtlicher Zeit ausgestorbene Thiere.

Die diesjährigen Mittheilungen der Geographischen Gesellschaft in München veröffentlichen aus der Feder Dr. J. Reindls eine ausführliche Arbeit über denjenigen Theil der Thierwelt Baierns, der in geschichtlicher Zeit ausgerottet worden oder ausgestorben ist. Die Riesenthiere des altdeutschen Waldlandes, Wiesent, Auerochs und Elch, nach denen manche Ortschaften benannt sind und deren Reste häufig in Torfmooren gefunden werden, sollen nach dem Zeugniß des Abtes Rumpler zu Bornbach noch Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, also zur Zeit der Entdeckung Amerikas, in Niederbaiern gelebt haben. Sie müssen aber bald darauf ausgerottet worden sein, da sie in den nach den Verwüstungen des dreißigjährigen Krieges besonders häufigen Klagen über die zunehmende Wildplage niemals genannt werden. Der letzte Bär ist 1835 vom Revierförster Reisberger bei Ruhpolding geschossen worden, der letzte Luchs wurde 1846 im Bairischen Wald erlegt, der letzte Wolf im rechtsrheinischen Baiern 1859 in Unterfranken und in der Pfalz 1875 bei Kornbach. Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß sowohl Bären als Luchse noch viele Jahre später, wenn nicht getödtet wurden, so doch gesehen worden sein sollen. Darüber, ob Wildkatzen und in den Allgäuer Alpen Murmelthiere auch heute noch vorkommen oder nicht, gehen die Ansichten auseinander. Schon seit mehreren Jahrhunderten verschwunden sind Steinbock und Damhirsch. Neuern Datums ist die Ausrottung des Wildschweins, das im Spessart und im Forstenriederpark bei München künstlich gezüchtet wird, sowie des Bibers, von dem im rechtsrheinischen Baiern das letzte Stück 1853 bei Stepperg an der Donau geschossen wurde. In der Pfalz soll es aber bis 1867 noch einige wenige Biber gegeben haben.

Besonders große Verluste hat die Vogelwelt dadurch erlitten, daß aus dem ehemaligen wasserreichen Waldland mit fortschreitender Kultur so etwas wie ein künstliches Steppenland geworden ist, in dem sich sogar von Osten her manche Steppenvögel wie z. B. die Haubenlerche ansiedelten. Einige Vogelarten, die früher im Winter nach Süden wanderten, bleiben neuerdings, wie z. B. die Amseln, im Lande und an einigen Orten gibt es jetzt das ganze Jahr hindurch Möven. Derartigen Bereicherungen steht aber ein zehnfach größerer Verlust an Arten gegenüber. Am schmerzlichsten ist es wohl, daß die Nachtigall, wenigstens im rechtsrheinischen Baiern, gar nicht mehr vorkommt. Noch größere Einbußen als die gefiederte Welt haben durch das Austrocknen vieler Hunderte von Seen, durch rücksichtslose Flußregelungen und besonders durch die Abwässer der Fabriken die Bewohner des flüssigen Elementes erlitten. Zahlreiche Fischarten, wie z. B. Hausen, Sterlet, Messerkarpfen, sind ausgestorben und vielfach durch neue Arten, darunter manche nordamerikanische, ersetzt worden. Mit Krebsen, die 1878 durch die Krebspest nahezu völlig vertilgt wurden, beginnen sich erst neuerdings wieder einige Gewässer zu bevölkern. Recht selten ist auch die Flußperlmuschel geworden, die früher im Bairischen Wald eine reiche Ausbeute an Edelperlen lieferte. Es würde zu weit führen, auch auf die Insektenwelt näher einzugehen. Bloß in wenigen Fällen kennt man die genaue Ursache des Aussterbens. So kommt beispielsweise der bekannte Todtenkopf-Schmetterling deshalb nicht mehr vor, weil die Kartoffeläcker, seine gewöhnlichen Wohnplätze, mit zunehmender Bevölkerung und fortschreitender Kultur immer sorgfältiger bearbeitet werden.

Ein verbrecherischer Kammerdiener

Einem internationalen Verbrecher ist der Graf Alfred zur Lippe in Wien zum Opfer gefallen. Er engagirte einen jungen intelligenten Menschen als Kammerdiener. Dieser nannte sich Johann Steydler, hatte empfehlende Zeugnisse aristokratischer Häuser und eines Wiener Diplomaten und sprach Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Ungarisch. Er zeigte sich verwendbar, war eines Vormittags plötzlich aus der Wohnung verschwunden. Unmittelbar darauf vermißte man eine kleine Handkassette der Gräfin Amalia Lippe-Pallavicini. Sie enthielt Schmuck im Werth von 20,000 Kronen. Die Wiener Kriminalpolizei stellte fest, daß Johann Steydler ein seit seinen Knabenjahren mehrmals bestrafter Bursche ist, dessen Bild sich im Verbrecheralbum findet. Er war wegen Diebstahls, Betruges und Vagabondage in Wien, Graz, Turin, Pola, in Zürich, Bern und Luzern vorbestraft. Er schwindelte unter den Namen Charles René Oeverdon, Arthur Edler v. Bernau, Charles v. Haybe, war Kellner, Agent, Hilfsarbeiter, meist aber Bettelbetrüger. Seine Reisen führten ihn nach Konstantinopel, Egypten und Asien. Zuletzt wurde er in der Schweiz aufgegriffen, gab sich für einen Luxemburger aus, wurde aber durch die Wiener Polizei auf Grund der Meßkarte erkannt. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihm.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Heine-Männerchor gab sein übliches Frühjahrskonzert.

Vortreffliche Darbietungen.

Die Sänger bewiesen wieder, daß sie strebsam und leistungsfähig sind. — Stiftungsfest des Bremer Wohlthätigkeitsvereins. — Konzert des Schweizer-Klub Chicago.

Konzerte des Heine-Männerchors haben immer starken Zuspruch, denn das Publikum weiß, daß dieser treffliche Gesangverein stets ein interessantes Programm und beachtenswerthe Leistungen zu bieten hat. Mit einem humoristischen Frühjahrs-Konzert in der Sozialen-Turnhalle traten die Sänger gestern auf den Plan, wie gewöhnlich von einem vollen Hause begrüßt. Sie trugen unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Gustav Berndt fünf Chorlieder vor, die sowohl wegen des eigenen Werthes, als auch wegen des wirksamen Vortrags den größten Beifall erzielten. So war z. B. „Mein Lied“ von Angerer eine Musterleistung. Als Solist trat Herr P. Gaspar mit einer Komposition von Suppe mit gutem Erfolge auf, Frau Ammer sang zwei Lieder in anerkennenswerthester Weise, und die Herren F. Walther und P. Gaspar erregten mit einem komischen Duett einen Heiterkeitssturm. Zum Schluß wurde von den Herren H. Gietzel, Alb. Schlütter, Julius Fritz, F. Walther und F. Kieker nebst dem Chor eine köstliche Paradie auf „Des Sängers Fluch“ aufgeführt, die von dem wohlgelungenen Konzert zu dem darauffolgenden Tanzvergnügen hinüberleitete. Dieses hielt die Theilnehmer noch mehrere Stunden in fröhlichster Stimmung beisammen. Die Arrangements waren von den Herren Fritz Walther, Ferd. Kieker, Matth. Schulz, Emil Teichmann, John Schleinzer, H. Gietzel und Geo. Braungart bestens besorgt worden.

Bremer Wohlthätigkeitsverein.

Der Bremer Wohlthätigkeitsverein feierte gestern in Schoenhofens großer Halle an Milwaukee und Ashland Ave. sein 6. Stiftungsfest. Es verlief in idealer Weise. Sämmtliche Theilnehmer, und es waren ihrer so viele als die Halle fassen konnte, traten in vergnügtester Stimmung den Heimweg an. Sie hatten sich vortrefflich amüsirt. Der Vergnügungsausschuß hatte ein reichhaltiges, jedem Geschmack Rechnung tragendes Programm aufgestellt. Die Darbietungen waren ausnahmslos vortrefflich. Besonderen Anklang fanden die humoristischen Duette der Damen Frau Kremser und Frau Mau, der Frau Kremser und des Herrn Hecht, das Duett, mit Zitherbegleitung, das Frl. und Herr Rommel zum Besten gaben, der vom gemischten Chor Fritz Reuter vorgetragene Chorgesang, die Lieder des Frl. H. M. Prange und der Frau Drücker und das Pianosolo des Frl. L. E. Alt.

Die Festrede hielt der beliebte Präsident Kurt Brethauer. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß der blühende Verein zur Zeit 200 Mitglieder zählt.

Ein flotter Ball hielt die Theilnehmer bis zum Morgengrauen beisammen. Die Arrangements hatten mit rühmenswerther Umsicht getroffen der Vergnügungsausschuß, bestehend aus Alb. Drücker, Vorsitzender, Fritz Heiden, Sekretär und Ticket-Schatzmeister, L. Rettenbacher, Schatzmeister, Jensine Wilde, Mathilde Drücker, und der Hilfsausschuß, bestehend aus den Damen Rettenbacher, Jacobs, Heiden, Schneider, Benson, Westpfahl, Laurie, sowie den Herren Fritz Haurich, Coesfeld und Jacobsen. Die Beamten des Vereins sind: Dora Kunze, Ex-Präsidentin; Carl Brethauer, Präs.; Sophie Parrmann, Vize-Präsidentin; Kunigunde Lange, prot. Sekretärin; Christine Heiden, Finanz-Sekretärin; Margar. Doescher, Schatzmeisterin; Fritz Heiden, Führer; Johanna Voß, innere Wache; Louis Rettenbacher, äußere Wache; Mathilde Rettenbacher, Bummel-Schatzmeisterin; Louise Benson, Auguste Schneider, Sophie Blankschen, Verwaltungsrath.

Schweizer-Klub Chicago.

Die Mitglieder der hiesigen Schweizer-Kolonie wallfahrten gestern in Schaaren nach Brands Halle an Clark und Erie Str., um dem vom Schweizer-Klub Chicago veranstalteten Frühjahrs-Konzert, verbunden mit Ball, beizuwohnen. Und keiner der zahlreichen Gäste hatte sein Kommen zu bereuen. Die gesanglichen Darbietungen erwiesen sich als ein köstlicher Ohrenschmaus. Das gilt besonders von den Liedern, die von dem festgebenden Verein vorgetragen wurden. Aber auch der Grütli-Männerchor konnte sich hören lassen. Auch er erzielte stürmischen und wohlverdienten Beifall. Der Schweizer-Turnverein produzirte sich am hohen Pferd. Es klappte vortrefflich. Eine vortreffliche Leistung war das Kornett-Solo des Professors A. Ziehm. Als Glanznummer erwies sich die Bühnenaufführung „Der lustige Arrestant“, humoristisches Terzett für Tenor, Bariton und Baß. Es wirkten mit die Herren F. Oggier, E. Buehler und A. Weingartner. Sie wußten die Zuhörer in heiterste Stimmung zu versetzen. Nach dem Konzert wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte. Um das Gelingen der durchaus harmonisch verlaufenen Festlichkeit haben sich in erster Linie verdient gemacht der Festausschuß, bestehend aus den Herren Emil Buehler, Gotthold Plueß, Fred Oggier, Adolph Bracher, Wilhelm Hunziker, John Schaffhauser, Ernst Buehler, und der Tanz-Ausschuß, bestehend aus den Herren Fritz Schneider, Chr. Scheuner, Otto Siebenmann, Gottfr. Fitzli und Jos. Schoenenberger.

Unser Laden
bleibt diese Woche jeden Abend bis 10 Uhr offen.
Kauft Eure Ostersachen sobald wie möglich.
Fragt nach unserer speziellen
Oster-Offerte.
$15.00 ganzwollene Anzüge für $12.00
BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
347-349 & 351 MILWAUKEE AVE.

Unglaublich, aber wahr.

Plündern unter der Nase der Polizei eine Apotheke aus.

Einbrecher sprengten heute früh die nach George H. Mayrs Apotheke, an LaSalle und Washington Str., führende Thür, plünderten den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt, eigneten sich Zigarren, Flaschen wohlriechender Essenzen und andere Waaren an und suchten dann das Weite. Sie entkamen unbehelligt. Die Burschen hatten sogar versucht, den Geldschrank zu sprengen, in dem sich $600—$800 befanden, damit aber kein Glück gehabt.

Bemerkenswerth ist, daß die Apotheke gegenüber dem Detektive-Hauptquartier gelegen ist und daß man die Eingangsthür von dem Amtszimmer des Polizeichefs Collins aus sehen kann. An jener Straßenkreuzung sind zwei Polizisten stationirt. Sie hatten nichts von dem Einbruch wahrgenommen. Letzterer wurde erst heute Morgen um 8 Uhr von dem Geschäftsführer Dr. George K. Herman entdeckt. Die Thür stand sperrangelweit offen. Sie war durch eiserne Stangen und Vorlageschlösser gesichert gewesen. Diese Sicherheitsvorrichtungen zu beseitigen, muß doch eine geraume Zeit in Anspruch genommen haben. Es ist dieses übrigens der dritte Besuch gewesen, der seit Jahresfrist von Einbrechern der Apotheke abgestattet wurde.

Schlag auf Schlag.

Ora Kellogg erliegt bei der Arbeit einem Herzleiden.

Während der 46 Jahre alte Ora Kellogg heute Vormittag in dem Amtszimmer des Countyanwalts, wo er vorübergehend eine Stelle gefunden hatte, mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt war, sank er, infolge eines Herzschlags, plötzlich todt um. Kellogg war früher Mitglied der Börsenmaklerfirma O. G. Kellogg & Co., deren Geschäftsstelle sich im Postal Telegraph-Gebäude befand. Die Firma erlitt sehr schwere Verluste und, als sie dann bei einem Krach noch $40,000 einbüßte, mußte sie sich vor zwei Jahren für zahlungsunfähig erklären. Dem Verlust seines Vermögens folgte der seines Sohnes, und diesen Schlag hat der Mann nie überwunden. Seine Freunde glauben, daß dadurch sein Herzleiden verschlimmert worden ist. Der Verstorbene hinterläßt Familie. Diese wohnt 3646 Monroe Ave.

Verband der Milchhändler.

In der Halle 1682 N. Clark Straße hält morgen Abend der Verband der Milchhändler von Chicago eine Versammlung ab, in welcher Maßregeln zur Hebung der Güte von Chicagos Milchzufuhr besprochen werden sollen. Ansprachen werden vom Gesundheitskommissär Whalen, Dr. J. Biehn, Dr. Frank Quirk, Dr. A. C. Cotton und den Anwälten Robert Redfield und George M. Boyd gehalten werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Carl Benzin

am Samstag Nacht, den 23. März, im Alter von 62 Jahren, 7 Monaten und 15 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1660 N. Hoyne Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Benzin geb. Schmidt, Gattin.
Sophia Stade, Tochter.
Frank Stade, Schwiegersohn.
Carl Stade, Enkel.
Fritz und August Benzin, Brüder.
Friederika Wessel, Schwester, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Emma Belzer geb. Bose

im Alter von 29 Jahren und 8 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 41 Grove Place, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Belzer, Gatte.
Evelyn Belzer, Tochter.
Frau Carl Bose, Mutter.
Charles, Fred, August, Hermann Bose, Brüder. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag, den 24. März, unsere liebe Mutter

Minna Sobczinska geb. Tost

im Alter von 73 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Begräbniß am Mittwoch, den 27. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 602 Wells Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Frau Emilie Bleu, Frau Helena Rosenstiel, Frau Bertha Gladin, Frau Rosalia Glockner, Frau Anna Alvers.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die trauirge Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Link

Samstag, den 23. März, sanft und selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 27 Jahren und zwei Monaten. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 26. März, um halb elf Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3252 Wall Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Link, Gattin.
Lizzie Link, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Jos. Molitor

von Bitburg, Deutschland, am Sonntag, den 24. März, Abends 7 Uhr, im 86. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, 9 Uhr Morgens, vom Hause seiner Tochter, Frau Catherina Schmitt, 181 28. Place, nach der St. Antonius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Sophia Walter

im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, vom Trauerhause, 3225 Wentworth Ave., um 10 Uhr Vorm., nach der St. Antoniuskirche und dann mit Cars nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Epiney, Edward Walter, Kittie Morry, Rose und Louise Walter, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Barbara Leonhardt geb. Buberle

im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten am Sonntag, den 24. März, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 26. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 301 Augusta Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bittet:

John Leonhardt, Gatte.

Gestorben: Anna Bartels, am 23. März 1907, 72 Jahre alt, geliebte Mutter von Frau John Wink und dem verstorb. Henry C. Bartels. Beerdigung Dienstag, den 26. März 1907, 1.30 Nachm., von der St. Johns evangel. Kirche, Rockwell und Cornelia Str., nach dem Forest Home Friedhof, 411 N. Robey Str.

Gestorben: Ferdinand Oswald, am 24. März, Sohn von Minnie und Peter Oswald, Bruder von William, Charles, Rudolph, Fred, Margarethe und Clara. Beerdigung vom Trauerhause, 2088 36. Str., Mittwoch, den 27. März, um 10 Uhr Vorm., nach Waldheim. mdi

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie dem Douglas Frauen-Verein und Southwest Side Frauenverein unseren besten Dank für die Betheiligung und die Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner Gattin und unserer Mutter, und dem Douglas F. V. für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Carl Schwabe, Gatte, und Söhne.

Zur Aufführung im Powers Theater!
Emilia Galotti!
Von G. E. Lessing. — Preis 10 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

Nähseide. — Richardsons beste Nähseide, in schwarz und allen Farben, Dienstg, 100 Yard-Spule für....... 6c

Speziell. Fabrikrester v. schwerem ungebleichtem Bettzeug, Yard 2½c. Fancy Shelf Oeltuch, perfekte Waare, 8 bis 11 Vorm., Yard..... 1½c

Handtuchzeug. 19zöll. karrirtes Glas-Handtuchzeug, feste Kante oder gebleichtes geköpertes Handtuchzeug, — rother Rand, Auswahl, Yard...... 3c

Laßt jetzt Euer Bild abnehmen

und zieht Vortheil aus dem ausgezeichneten Einführungs-Bargain, den wir während dieser Woche in unserem neuen Photo-Studio offeriren. Die Thatsache, daß Hr. Lester Stevens, für 20 Jahre in McVickers Theater-Gebäude, die Leitung übernommen hat, gibt Euch die Versicherung, daß die Bilder künstlerisch ausgeführt werden. Unsere reg. 2.50 Cabinets, oval od. viereckig, weiße oder graue Matte, speziell, das Dutzend zu.......................... $1.50

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Knöpfe. Reinweiße Perlmutterknöpfe, für Waschkleider, Shirtwaists usw., morgen Karte mit 2 Dutzend....... 3c

Rester. 10,0000 Yds. Fabrikrester feiner seid. Organdies, seid. Batiste usw., in jeder beliebten Farbe, — gut passende Muster für Sacques, Waists usw., sehr speziell, die Yard...... 5c

Tisch-Leinen. 60zöll. garant. importirtes Tisch-Leinen, silbergebleicht, wäre billig zu 45c, Dienstag, die Yard zu.................. 25c

Glace-Handschuhe für Ostern

Ihr braucht sicherlich ein passendes Paar für Euren Suit am Oster-Morgen. Trefft Eure Auswahl hier, von dem größten und vollständigsten Lager in der ganzen Stadt und Ihr erhaltet den gewünschten Handschuh und zwar zu einem niedrigeren Preis, als anderswo dafür verlangt wird.

Importirte 20zöllige Mousquetaire Glacehandschuhe für Damen, in schwarz, weiß, braun oder lohfarbig, sehr speziell zu nur................ $1.93

Importirte 20zöllige schwarze echte französische Glace-Handschuhe für Damen, erste Qualität, überall für $3.50 verkauft, morgen für $2.45

Importirte 24zöllige feinste Qualität echte Kassan Leder Mosquetaire Handschuhe für Damen, nur in schwarz, ein ausgezeichnetes Leder, für... $2.79

Gebetbücher. „Key of Heaven", prachtvoller Lederband, Goldschnitt, 650 Seiten, 25c; Rosenkränze, große Auswahl, zu $4.98 heurnter bis..... 5c

Droguen. Wards Belladonna Pflaster, 25c werth, 9c; Hunyadi Janos Wasser, Flasche 20c; Boracic Acid Pulver, Pfund-Packet....... 14c

Kissenbezüge. Die neuen Taschentuch Kissenbezüge, spitzenbesetzter Ruffle, in einer Varietät von Mustern, ausgezeichn. Bargain.. 25c

Hemden. Touristen-Hemden für Männer, mit reiner Mohair Front und Kragen, in allen Größen, für morgen zu nur................ 32c

Misses' Junior Suits

Für Dienstag offeriren wir 120 Junior Suits f. Mädchen, zu einem erstaunlich niedrigen Preis, zu einem Preis, wie er nie zuvor f. einen Oster-Suit verlangt wurde. Von hübschen karrirten Suitings, Prince Chap Coat mit Sammet Notch Kragen, doppelknöpfig, voller 15 Gore Skirt, in Größen 14, 16 u. 18, dieselben Suits, für welche andere Läden $10 verlangen. Dienstag, so lange diese 120 Suits vorhalten, Auswahl zu

$6.98

Carpets. Altmodische Rag Carpets, prachtvoll für Schlafzimmer, Hallen u. s. w., Andere verlangen 30c, Dienstag zu........... 19c

Linoleum. Beste Qual. Linoleum, in neuen Block und Tile Effekten, Längen bis zu 14 Quadr.-Yds., die 55c Sorte, Quadratyard.... 27c

Zigarren. Manhattan Cocktail, 1 2-3 Unz.-Pack., 8c. Lucky Strike, Pck. 7c. Moos Special Selection, Kiste von 100 Zigarren, 2.85 La Azoras, Kiste v. 50 Zigarren........... 2.59

Nahrungsmittel Market Attraktionen

Mehl— „Cream Quality" F'ch Minnesota Patent, ¼-Brl. Sack, $1.25

Schinken — Swift's Premium, gewöhnlich 10 Pfd. schwer, Pf. 14½c

Erbsen — Kewaunee Gem, fancy Early June, Dtzd. 1.10; Büchse, 10c

Tomatoes, — feine Standards,— Dutzend $1.15; Büchse.......... 10c

Kaffee— Spezial Mischung, 4⅓ Pfd. $1; Pfd.... 25c

Eier — strikt frisch, das Dutzend......... 18c

Korn— Feines Country Gentleman, Dtzd. Büchsen, 1.10; Büchse.......... 10c

Thee—Feine Qualität in allen Sorten, 35c Sorte, 3¾ Pf. für $1; Pfd. 28c

Seife — Fairbanks Santa Claus, 12 Stücke....... 38c

Sugar Cured Corned Beef, Pfd........... 4½c

Gartensamen.

Rasen-Grassamen — beste Qual., 5-Pfd.-Packete, 70c; Pfd. in Bulk... 15c

Gemüse- od. Blumensamen, Dtzd. Packete......... 10c

Tuberosen-Knollen — Nr. 1 Gr., Dutzend......... 18c

Meatmarket.

Frisches Leaf Schmalz, Pf... 9½c

Sirloin Steaks, Pf.. 12½c

Weine, Liköre.
4. u. 6. Floor.

Old Lewis Hunter Rye Whisky, bottled in Bond, volle Qts. 1.10; Pt. 60c

Pennsylvania Type Rye Whisky, Gall. 2.25; ¼ Gall. $1.15; per Qt........... 69c

Tosetti's Malt Tonic (25c per Dtzd. Rabatt für leere), v. Flasche 12c; per Dtzd......... $1.25

Feiner Cal. Port oder Sherry-Wein— Gallone $1.19; ¼ Gall. 68c, Quartflasche......... 38c

Macht Bestellungen auf Hot Croß Buns für Freitag, feinste in Chicago, Dtzd. 10c

Stuhlsitze, 3-Ply Veneer durchlöcherte Stuhlsitze, heller oder dunkler Finish, überall für 7c verkauft, Dienstag, das Stück zu............ 4c

Farben. Gladstone's Ready Mixed Hausfarben, in verschied. Farben, im Basement, Auswahl, Gallone...... 55c

Wagenschmiere. 25-Pfd. Eimer Wagenschmiere, Holzeimer, 59c; Sweats Pads, mit braunem und weißem Haar gefüllt, 12 Zoll breit, alle Größen, Dienstag zu.......... 24c

Lokalbericht.

Aldermen-Kandidaten.

Eine Auslese empfehlenswerther Bewerber unter ihnen.

Mißbraucht die Polizei.

Die republik. Kampagneleitung im Besitze eidlicher Angaben. — Mayor Dunne sucht die demokrat. Aldermen zu beruhigen. — Demokraten arbeiten mit Hochdruck.

Es trennen uns nur mehr acht Tage von der Wahl, und deshalb dürfte es an der Zeit sein, daß die Bürger sich darüber klar werden, welchen Bewerbern um die neu zu besetzenden städtischen Wahlämter sie ihre Stimme geben wollen. Neben der Frage: „Wer soll Mayor werden?" ist besonders die Reorganisirung des Stadtrathes von einschneidendem Interesse für das Gemeinwesen. Es sind 36 Sitze im Stadtrath neu zu besetzen, und unter den ausscheidenden Mitgliedern der Körperschaft befinden sich viele, welche dieser das Gepräge ihrer Persönlichkeit aufgedrückt haben. Unter denjenigen von ihnen, welche sich um Wiederwählung bewerben, verdienen diese ganz besonders die Republikaner Foreman, von der 3. und Bennett, von der 7. Ward, sowie der Demokrat Zimmer, von der 19. Ward. Die beiden erstgenannten Herren sind Leute von hervorragender Tüchtigkeit und haben, seit sie Mitglieder des Stadtrathes sind, ihre Intelligenz und den größten Theil ihrer Zeit den öffentlichen Interessen gewidmet. Daß sie wiedergewählt werden, unterliegt keinem Zweifel; es sollte das aber, um ihnen zu zeigen, daß man ihre Dienste zu würdigen weiß, mit möglichst großer Mehrheit geschehen. — Als ein pflichttreuer und fähiger Mann hat sich auch der Demokrat Zimmer erwiesen, und die „Abendpost" empfiehlt ihn deshalb den Wählern der 12. Ward, obschon Herr Zimmer in der Straßenbahnfrage sich zur Minderheit seiner Kollegen gehalten hat. — In der 11. Ward bewirbt sich ein Mann um Wiedererwählung, der seiner Dienstzeit nach das älteste Stadtrathsmitglied ist und dem eine gewisse Fähigkeit sich nicht abstreiten läßt. Da aber dieser Herr, Ald. Cullerton, in früheren Jahren als Stadtrathsmitglied den Gemeininteressen bei häufigen Gelegenheiten direkt geschadet hat, und da man sich von ihm des gleichen zu versehen hätte, sofern der Stadtrath je wieder eine Zusammensetzung erhalten sollte, in welcher er auf eine starke Gefolgschaft würde rechnen können, so sollte er geschlagen werden. Um das zu bewirken, stimmt man am besten für den republikanischen Kandidaten Frank J. Karch, einen Deutsch-Polen, dem von Allen, die geschäftlich oder persönlich mit ihm zu thun haben, ein sehr gutes Zeugniß ausgestellt wird.

In der 14. Ward ist vom demokratischen Nominationskonvent, nach zahllosen Abstimmungen und mit nur einer Stimme Mehrheit, Ald. Harkin wiedernominirt worden. Herr Harkin hat in der Schankfrage und besonders auch in Bezug auf die Frage der Ausstellung von Sonder-Lizensen für Vereins-Festlichkeiten im Stadtrath eine Haltung eingenommen, welche ihm von dem starken deutschen Bevölkerungselement der Ward mit Recht verübelt wird. Er wird sich deshalb nicht wundern dürfen, wenn dieses nun den republikanischen Kandidaten James H. Lawley ihm vorzieht. — In der 15. Ward steht von den im Felde befindlichen Stadtraths-Kandidaten den deutschen Wählern der demokratische Kandidat, Hermann E. Krueger, besonders nahe. — In der 16. Ward macht der Ex-Alderman Kunz heuer wieder Anstrengungen, in den Stadtrath zu gelangen, dem er solange er ihm angehört hat gelinde gesagt keine Ehre gemacht hat. Es ist dringend zu wünschen, daß die Wählerschaft diesen Kandidaten ablehne. Man stimme für Kunz' republikanischen Gegenkandidaten: Paul J. Giersch. —In der 17. Ward tritt als Kandidat für Wiedererwählung der republikanische Alderman Lewis D. Sitts auf. In Bezug auf diesen kann ungefähr das gleiche gesagt werden, was oben hinsichtlich des Alderman Zimmer erwähnt worden ist. Gewissenhafte Pflichterfüllung geben auch ihm einen Anspruch auf die Unterstützung seiner Parteigenossen nicht nur, sondern der Wählerschaft seiner Ward im allgemeinen. — In der 22. und in der 23. Ward, Bezirken mit starker deutscher Bevölkerung, sind von den Republikanern zwei beliebte deutsche Geschäftsleute: Arthur Josetti und Jakob A. Hey, als Stadtraths-Kandidaten aufgestellt worden, und in der 24. Ward bewirbt der einwandsfreie deutsche Alderman Hahne, ebenfalls auf republikanischer Seite, sich um Wiedererwählung. Da in Fragen der Lokalverwaltung die Parteipolitik keine Rolle spielen sollte, so steht zu hoffen, daß auch die nicht republikanisch gesinnten Wähler deutschen Stammes zu diesen Kandidaten stehen werden. Nur Ald. Hahne hat einen deutschen Gegenkandidaten, aber gegen diesen steht der politische Umgang, den er seit Jahren gepflogen hat. — In der 25. Ward hat die republikanische Partei-Organisation es für gut befunden, den Ald. Dunn wiederzunominiren, und bei der überwältigenden Mehrheit, über welche die Republikaner in der Ward verfügen, mag der Herr auch wirklich wiedergewählt werden. Immerhin sollte aber von allen unabhängigen, nicht muckerisch gesinnten Elementen hiergegen entschiedenen Protest eingelegt werden, da Herr Dunn sich im Stadtrath andauernd als Vorkämpfer muckerischer Bestrebungen aufzuspielen liebt und seine Wiedererwählung, sofern sie auch nur annähernd mit der üblichen republikanischen Mehrheit erfolgt, als ein Vertrauensvotum auffassen könnte, das ihm persönlich und seiner Haltung in der Schank- und der Sonntagsfrage ertheilt wird. Man stimme für Dunns demokratischen Gegenkandidaten, den früheren Grundbuchamts-Vorsteher John M. Stevens.— In der 28. Ward hat der bisherige Ald. Lipps sich durch den von ihm bethätigten Amtseifer einen begründeten Anspruch auf die Wiedererwählung erworben, um die er sich bewirbt. — Eine weitere empfehlenswerthe Kandidatur ist die des Ald. John Burns in der 30. Ward. Wähler der Ward, denen die öffentlichen Interessen am Herzen liegen, können nicht umhin, diesem tüchtigen und gewissenhaften Manne den Vorzug zu geben vor Ex-Ald. McInerney, den die Demokraten sich als Kandidaten haben aufzwingen lassen, und dessen Name schon hinreicht, um Erinnerungen zu wecken an die schlimmste Blüthezeit, welche die Beutepolitik in Chicago gehabt hat.

Als Eintreiber mißbraucht.

Schwerwiegende Beweise, daß die Kampagneleiter Mayor Dunnes sich nicht damit begnügen, die städtischen Angestellten, darunter auch die, welche dem Zivildienstgesetz unterstellt sind, zu besteuern, sondern auch durch die Polizei von Geschäftsleuten Kampagnebeiträge erpressen, sind der republikanischen Parteileitung zugegangen. Eidliche Aussagen, die sich in den Händen der republikanischen Kampagneleiter befinden, lassen erkennen, daß Polizeichef Collins in seinem Eifer für Dunnes Wiederwahl vor nichts zurückschreckt. Die neu angestellten Polizisten, deren Einstellung in jüngster Zeit erfolgte, sind im Bureau des Polizeipaschas über ihre Pflichten und Thätigkeit für Mayor Dunnes Wiedererwählung belehrt und dann nach Wahlbezirken geschickt worden, in denen die Aussichten für den Mayor schlecht sind. Besonders Schankwirthe erfreuen sich ihrer Aufmerksamkeit, aber auch andere Geschäftsleute werden nicht verschont, sondern zu Beiträgen für den Kampagnefond des Stadtoberhauptes herangezogen. Schankwirthen gegenüber wird besonders die Drohung angewandt, daß die Polizei ihnen Schwierigkeiten in den Weg legen und genau kontroliren werden, ob die betr. Wirthschaft auch pünktlich um 1 Uhr geschlossen wird. Wiederholt ist es vorgekommen, daß Schankwirthe gezwungen wurden, die Bilder Fred A. Busses aus ihren Fenstern zu entfernen und durch Bilder Dunnes zu ersetzen.

Demokraten sind rührig.

Eine energische Kampagne beabsichtigen die Kampagneleiter Mayor Dunnes für die letzte Woche des Wahlkampfes. Sie werden die Stadt mit Rednern förmlich überschwemmen. Den Höhepunkt ihrer Anstrengungen soll eine Massenversammlung im Auditorium am Mittwoch Abend bilden. 80 Redner werden Mittags an den Straßenecken die Vorübergehenden zu bewegen suchen, für Edward F. Dunne zu stimmen, während fast ebenso viele Redner in Fabriken sprechen werden. Die Straßenredner werden besonders an Straßenkreuzungen, an denen Leute auf Straßenbahnwagen warten, von Kutschen aus ihre Beredsamkeit an den Mann zu bringen suchen.

Mayor lenkt ein.

Mit dem Herannahen des Wahltages scheint Mayor Dunne es doch für räthlich zu halten, den demokratischen Stadtvätern, welche für die Straßenbahn-Ordinanzen gestimmt haben und sich um eine Wiederwahl bewerben, entgegenzukommen. In einer für heute Nachmittag angesetzten Sitzung des Vollstreckungsausschusses der Parteileitung wird der Mayor eine Ansprache halten, in der er den demokratischen Stadtvätern, die für die Ordinanzen gestimmt haben, versichern wird, daß er ihnen ihren „Fehltritt" nicht nachtragen wird, wenn er erwählt werden sollte. Der Mayor wird sich verpflichten, ihnen keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Wie weit freilich dies Versprechen die demokratischen Stadtväter besänftigen wird, ist sehr fraglich. Die Thatsache, daß William R. Hearst und sein Anhang von New York die Leitung der Kampagne des Stadtoberhauptes übernommen haben, verheißt für die Aldermen, die für die Ordinanzen gestimmt haben, nichts Gutes. Sollte Mayor Dunne erwählt werden und der Hearst'sche Flügel der Partei im Rathhause das Heft in die Hand bekommen, so würden ihnen jedenfalls alle Versprechungen des Mayors nichts nützen. Außerdem wissen die Stadtväter sehr wohl, wie wenig Verlaß auf das Stadtoberhaupt ist.

Um eine Erfahrung reicher.

Eine Ahnung von Genüssen, die den Passagieren der Straßenbahnen Chicagos täglich blühen, erhielt Mayor Dunne, der sonst stets die Hochbahn benützt, gestern Abend. Da sein Automobil auf unerklärliche Weise verschwunden war, sah er sich genöthigt, auf seiner Redetour die Fahrt von einer Versammlung nach der andern in einem Straßenbahnwagen zu machen. Eingekeilt zwischen den zahlreichen Fahrgästen, die gewöhnlich Sonntag Abends die Straßenbahnen benützen, und sich krampfhaft an einem der Halteriemen festhaltend, legte er eine Strecke von fünf Meilen zurück.

Der Präsident der „Anti-Crime League", Frank J. Shead, erließ gestern ein Rundschreiben, in dem er behauptet, daß Verbrechen und Laster in den letzten 18 Monaten in Chicago bedeutend abgenommen haben.

Eine Fluth von Flugschriften.

Die „Citizens' Nonpartisan Traction Settlement Association" wird im Laufe der Woche 400,000 Exemplare einer Flugschrift an die Wähler der Stadt versenden, in der eine kurze, leicht faßliche Uebersicht über die Vortheile, die aus der Durchführung der Ordinanzen erwachsen werden, gegeben wird. Eine Karte wird die 21 Durchlinien, welche in den Ordinanzen vorgesehen sind und welche eine direkte Verbindung der verschiedenen Stadttheile ohne Wagenwechsel ermöglichen, zeigen. Die Flugschrift wird am Mittwoch versandt werden.

Der Finanzausschuß der Vereinigung wird heute Nachmittag im Heyworth-Gebäude eine Sitzung abhalten, um zu entscheiden, ob die Massenversammlung im Auditorium, die für Freitag Abend in Aussicht genommen worden war, abgehalten werden soll. Unter den Mitgliedern des Ausschusses ist die Ansicht vorherrschend, daß in Anbetracht der vielen Versammlungen der Woche die Massenversammlung nicht stattfinden, und die Vereinigung sich darauf beschränken sollte, die Annahme der Ordinanzen durch die Verbreitung von Flugschriften zu fördern.

Wahlversammlungen.

Republikanische Wahlversammlungen sind für heute Abend, wie folgt, einberufen: Arlington Halle, 31. Str. und Indiana Ave.; Walhalla-Halle 3700 Wentworth Ave.; Forum-Halle, 43. Str. und Calumet Ave.; Elite-Halle, 891 51. Str.; Frank Arfhanskis Halle, 8756 Houston Ave.; Bloombergs Halle, 101. Str. und Ewing Ave.; Lithauische Halle, 18. und Union Str.; Presbyterianer-Kirche, Washtenaw Ave. und Crystal Str.; 835 W. Lake Str.; Columbia-Halle, Honore und Van Buren Str.; Turnhalle, 251 N. Clark Str.; Mozart-Halle, 243 Clybourn Ave.; Turnhalle, Belmont und Lincoln Ave.; Wicker Park-Halle, North Ave. und Robey Str.; Lake-Halle, 315 Root Str.; Hopkins' Halle, 568 W. 63. Str.; 6430 Wentworth Ave.; Garfield Park-Halle, 2022 W. Madison Str.; Schwedische Baptisten-Kirche, Sophia Str. und Franklin Ave.

Demokratische Versammlungen sind, wie folgt, angesetzt: Libusa-Halle, 934 W. 12. Str.; McHales Halle, Ogden und Western Ave.; Lawndale-Halle, Trumbull und Ogden Ave.; Humboldt Park-Pavillon, California Ave. und Division Str.; 11. Presbyterianer-Kirche, Washtenaw Ave. und Crystal Str.; Nora-Halle, Ohio und Green Str.; 196 W. Madison Str.; Flaasch's Halle, North und Hudson Ave.; Brands Halle, Clark und Erie Str.; Briers' Halle, 927 Clybourn Ave.; Mendelsohns Halle, Southport und Waveland Ave.; Klaproths Halle, Irving Park Blvd. und Bernard Str.; Crawfords Halle, 1789 N. California Ave.; Dewey-Halle, 12. Straße und 40. Ave.; Zeichs Halle, 48. Ave. und W. Superior Str.; Belmont-Ave. und Clark Straße.

Nächsten Sonntag Abend 8 Uhr wird Rev. Henry W. Rose von Oxford, England, in der Ewing Str.-Kongregationalkirche über die kommende Stadtwahl sprechen. Als Leitmotiv seiner Rede hat er „Die Axt an die Wurzel des Uebels" ausgewählt.

Der „Woma's Full Weight Club", dessen Präsidentin Frau L. J. Schaefer, 213 Evergreen Ave., ist, hat Beschlüsse zu Gunsten der Kandidatur von Mayor Dunne gefaßt.

Eine befriedigende Nahrung.

Appetit ist das Signal der Natur für Heizung und Reparirung.

Gesunder Appetit verlangt einfache Nährstoffe, die die natürlichen Anforderungen befriedigen.

Gesunder Appetit ist befriedigt, wenn die richtige Art und Quantität Nahrung dem Körper in bestimmten Zeitabständen zugeführt wird. Aber die Künste der modernen Chefs und Kochkünstler haben in uns einen falschen und häufig unnatürlichen Appetit erzeugt, das alle Abstufungen von Unverdaulichkeit, Dyspepsie usw. — Nahrungs-Wahnsinn—herbeiführt.

Grape-Nuts ist eine befriedigende Nahrung — es besteht aus natürlichen Elementen, die den natürlichen Appetit befriedigen und die Verdauungs-Organe in Ordnung bringen, die außer Geleise gerathen sind durch unzuträgliche, obgleich häufig „moderne" Speisen.

Die knusperigen, festen „nußartigen" Körner von Grape-Nuts zwingen zu gehöriger Verkauung; sein gesundes Aroma macht es appetitlich, und das Eiweiß, Kohle-Hydrate und Potasch Phosphate von ganzen Weizen und Gerste machen es zu einer befriedigenden Nahrung, sowohl in Bezug auf Geschmack und den Anforderungen des Körpers.

10tägiger Versuch wird Jeden überzeugen, daß „Es hat seinen Grund", das

Grape-Nuts

Die englische Bühne.

Grand Opera House. — Da Mary Mannering erkrankt ist und ihrer Gastspiel-Verpflichtung nicht nachzukommen vermag, ist auf den Spielplan dieses Theaters das ergötzliche Singspiel „The Blue Moon" gesetzt worden, in welchem der beliebte Komiker James T. Powers in der Rolle des englischen Söldners „Charlie Taylor" das Publikum so ausgezeichnet zu unterhalten weiß. Die Soubrette Clara Palmer, die Sopranistin Rose Botti, der Tenorist Frank Bushworth und La Petite Adelaide mit dem Pony-Ballett sind die sonstigen Hauptkräfte der Gesellschaft.

Chicago Opera House. — Das deutsche Lustspiel „Der Bibliothekar", in der englischen Bearbeitung „The Private Secretary" betitelt, ist von der ständigen Gesellschaft dieses Theaters sorgfältig einstudirt worden und wird nun hier zur Darbietung gelangen. Die Hauptpartien sind mit tüchtigen Kräften besetzt, so daß das Publikum sicher sein darf, sich gut zu unterhalten.

Bush Temple.—„East Lynne", die beliebte Dramatisirung einer stimmungsvollen Dorfgeschichte von Frau Wood, eines der in den Bestand des Repertoire aller amerikanischen Bühnen. Die Leitung des „Bush Temple" entspricht ohne Frage einem stillen Wunsche vieler Theaterfreunde, indem sie das Stück wieder hervorholt. Die Aufführung verspricht, nach der Besetzung zu urtheilen, eine sehr genußreiche zu werden.

Illinois. — Heute, Montag, beginnt die vierte Woche von Frl. Maud Adams' Gastspiel als „Peter Pan" in Barries gleichnamiger Feerie. Die Aufführungen des vorzüglich ausgestatteten Stückes werden nur mehr drei Wochen lang fortgesetzt, und in Chicago wird man nachher nicht wieder Gelegenheit haben, Frl. Adams in der Partie des „Peter Pan" zu sehen, die ihr mehr Bewunderung einträgt, als irgend eine ihrer früheren Leistungen. Für die im Herbst beginnende Spielzeit hat sich Frl. Adams das Aufführungsrecht auf ein neues französisches Stück: „Les Bouffons" gesichert, in welchem gegenwärtig Sarah Bernhardt mit größtem Erfolge in Paris auftritt.

Powers'. — Mit dieser Woche schließt hier das Gastspiel der gefeierten Soubrette May Irwin ab, die in jeder Vorstellung in zwei Stücken: „Mrs. Wilson Andrews" und „Mrs. Peckham's Carouse" auftritt und in beiden Furore macht.

Garrick. — In New York ist Chas. Kleins Schauspiel „The Music-master" nahezu drei Jahre lang fast ununterbrochen gegeben worden. Hier bleibt das Stück nur bis zum 20. April, im ganzen sechs Wochen lang, auf dem Spielplan. Sitzkarten werden gegenwärtig bis zum 8. April im Voraus verkauft. Der Andrang zu den Vorstellungen ist ein überaus starker, so daß Diejenigen, welchen daran gelegen ist, einer Aufführung beizuwohnen, sich bei Zeiten Eintrittskarten verschaffen müssen.

Studebaker.— Augustus Thomas' Lustspiel „The Other Girl" findet hier von Woche zu Woche mehr Anklang, und Thomas W. Roß, der darin in der dankbaren Partie eines Naturburschen von erfrischendster Sorte auftritt, macht von der ihm gebotenen Gelegenheit, sich auszuzeichnen, besten Gebrauch.

Colonial. — Die lange Reihe der „Spring Chicken"-Aufführungen schließt hier mit dieser Woche endlich ab. Die Geschäftsführung zeigt für die nächstfolgende Woche eine neue Attraktion, die große und prächtig ausgestattete Gesangsposse „The Belle of Mayfair", an.

International. — Die Direktion Glickman hat für ein kurzes Gastspiel die namhafte Tragödin Frau Libzin gewonnen, welche nun hier während dieser Woche in verschiedenen eindrucksvollen Stücken auftreten wird. Gegeben werden unter Anderem „Die Kreutzer-Sonate", „Broken Hearts" und „Hamlet", in jiddischer Bearbeitung.

War ihr zu kalt.

Kitty Erpenbach gab sich aus Liebesgram den Tod.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 205 N. Clark Str. machte gestern Abend die 26jährige Tingeltangelsängerin Kitty Erpenbach mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende. Sie hinterließ einen Zettel, der folgende Abschiedsbotschaft enthielt: „Lieber Joe! Du bist sehr kalt. Ich werde Selbstmord begehen. Kitty." „Joe" soll mit ihr in derselben Singspielhalle aufgetreten sein.

Trank rohen Alkohol.

Die 40jährige Haushälterin Martha Wilson wurde gestern früh von ihrem Arbeitgeber Wm. Branitzky, Nr. 5731 Rosalie Court, sich in Qualen auf ihrem Lager windend, aufgefunden. Neben dem Bette stand eine Flasche, die anscheinend rohen Alkohol enthalten hatte. Es wurde sofort ein Arzt geholt. Er konnte die Frau nicht retten. Sie starb ihm unter den Händen.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Geo. Günther begingen gestern in ihrer Wohnung an der Mackinaw Ave. und 76. Str., Windsor Park, die Feier der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder: Dr. F. B. Günther, Geo. W. Günther, E. C. Günther, Chas. E. Günther, Frau E. C. Rowley und Frau Wackstrom, sowie zahlreicher Enkel. Herr wie Frau Günther sind in Deutschland geboren. Der Jubilar wohnt seit 1852 in Chicago und betrieb Jahre lang eine Fleisch-Großhandlung, später ein Materialwaarengeschäft. Von der 39. und Wood Str., wo sie lange gewohnt hat, siedelte die Familie vor zehn Jahren nach Windsor Park über.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Heute Abend

Beachtet, daß Ihr Montags Geld deponiren oder ziehen könnt in unserem Spar-Departement zu jeder Zeit von 10 Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Wir ersuchen um Eure Einlage, ganz gleich, wie klein. 3% Zinsen. Stahl-Banken für das Heim.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vize-Präs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Da wir kurz vor der Wahl eines Bürgermeisters sind, hört man nichts als: Busse hier und Busse da! Wer ist nun Busse, und wer ist Dunn? Wir alle wissen, daß Dunne ein ehrlicher, streng zur demokratischen Platform haltender Bürgermeister ist; wissen wir was Busse sein wird? Warum nicht für einen Mann stimmen, von dem wir wissen, was er ist? Wir wissen, was wir haben, aber wir wissen nicht, was wir bekommen. Warum haben denn alle st Mucker und Temperenz-Vereine beschlossen, für Busse zu stimmen? Weil sie von Dunne nicht erreichen konnten, was sie wollten: nämlich uns unsere Sonntags-Freiheit zu berauben. Wir wissen, daß Dunne Fehler machte, aber wir alle machen Fehler. Oft hört man: Busse ist ein Deutscher, für den sollte man stimmen. Einen deutschen Namen hat er, aber wenn er erwählt werden sollte, wird er sich sicher wenig um die Deutschen bekümmern. Wir kennen das. Vor der Wahl wird den „deutschen Mitbürgern" Brei um den Mund geschmiert, aber nach der Wahl ist nichts mehr zu haben, und wir sind jedesmal die Geleimten. Darum sollte jeder deutsche Bürger für den Mann stimmen, von dem wir wissen, daß er ehrlich ist.

Achtungsvoll Oskar Rehe,
943 N. Franzisko Ave.

Wollte Frieden stiften.

George Bisch hatte das Mißgeschick, ein Bein zu brechen.

Der 30jährige Louis Lenogre prügelte sich gestern Abend vor seiner Wohnung Nr. 66 Wells Straße mit dem 30jährigen Fred Gamagus, Nr. 168 Aberdeen Str. George Bish, Nr. 62 Wells Str., wollte Frieden stiften. Da purzelten die Kampfhähne. Sie rissen ihn mit um, und er erlitt einen Beinbruch. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem Alexianer-Hospital.

Konnte nichts dafür.

An Jackson Boulevard und Halsted Str. wurde gestern Abend der siebenjährige Charles Stewart, Nr. 210 W. Van Buren Str., von einem Kraftwagen überfahren, den Frl. Agnes Gahan, Nr. 3659 Michigan Ave., eine erfahrene Wagenführerin, lenkte. Die junge Dame, eine Tochter des verstorbenen Kontraktors und Politikers Thomas Gahan, wurde verhaftet, aber gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind zu der Ansicht gelangt, daß Frl. Gahan den Unfall nicht verhüten konnte. Der Knabe soll in den Pfad des Kraftwagens gelaufen sein. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Kieferbruch und innerliche Verletzungen erlitten hat.

Scheuten vor einer Elektrischen.

Zwei junge, zum ersten Mal vor einen leichten Wagen gespannte Pferde, scheuten gestern vor der Academy of Music vor einer Elektrischen und brannten durch. Der Kutscher George Mack bemühte sich vergeblich, sie zu zügeln. Erst an Van Buren Str. wurden sie zum Halten gebracht. Inzwischen waren die Insassen des Wagens, Frl. Estelle St. Clair, Frl. Blanche Rice und Jack Doyle, Mitglieder einer in der Academy of Music auftretenden Theatergesellschaft, auf das Pflaster geschleudert worden. Sie haben schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verletzungen erlitten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Kunden-Schneider und Presser an Damen-Suits. Anzufragen auf dem 12 Floor, Alteration Section.

Marshall Field & Co.,
Retail.

25mzlx

Verlangt: Guter Porter, Saloon, 497 Fifth Ave., Ecke Taylor Str.

Verlangt: Lediger Mann in Grünhäusern und auch außen zu arbeiten, kann Eingewanderter sein. Anzufragen 363 Süd Clark Str.

Verlangt: Barbier, $8, Kost und Logis, guter Mann. 124 W. North Avenue.

Verlangt: Wagenmacher. 754 Grand Avenue.

Verlangt: Barbier. 602 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Rockmacher und Bushelmann. 271 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Bäcker, selbstständig an Brot und Rolls, leichter Platz. 657 West Lake Straße.

Verlangt: Erfahrener Bartender, deutscher bevorzugt. 876 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schuhmacher auf neue Arbeit und Reparaturen. Miller, 112 Harrison Str.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer nach 720 Elston Avenue.

Verlangt: Junger Mann auf einer Farm zu arbeiten. Guter Lohn. 3778 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 556 E. 31. Str.

Verlangt: Mann als Porter im Saloon. 28 Canalport Ave.

Verlangt: Junge. Common Sense Truß Co.. 58 State Straße. modimi

Verlangt: Guter Blacksmith und Finisher. 734 S. Jefferson Straße.

Verlangt: Bäcker, ein nüchterner und zuverlässiger Mann an Brot und Rolls. Stetige Arbeit. Adr.: L. 680 Abendpost.

Verlangt: Guter Porter, $12, Lunchmann, $12. 14 Custom House Place.

Verlangt: Mann in Futterstore, Pferde besorgen. Muß Englisch sprechen. 2142 Archer Ave.

Verlangt: Starker Junge der schon an Brot gearbeitet hat. 516 29. Str., nahe Butler.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 628 E. 48. Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, 190 W. Randolph Str., Hotel Office.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Bäckery-Lunch, 218 W. Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in der Bäckerei. 301 Augusta Straße.

Verlangt: Junger Mann 18 — 20, etwas bewandert im Schlächtergeschäft. 342 Augusta Str., nahe Lincoln Str. momi

Verlangt: Porter, muß englisch sprechen. A. M. Stock, 219 E. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann im Milch-Depot zu arbeiten. Nachzufragen, 1657 N. Sawyer Ave., nahe

Verlangt: Junge, auf Stein graviren zu lernen. Continental Lithographic Co., 746 Clifton Ave. Diversey Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Wilson-Andrews."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Grand Opera House. — „The Blue Moon."
Chicago Opera House. — „The Private Secretary."
Bush Temple. — „East Lynne."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Schneider für Aenderungen an Männer-Anzügen, stetiger Platz. Guter Lohn. Nachzufragen zwischen 8:30 und 10 Uhr Vorm. in der Office des Superintendenten, 2. Floor,

Rothschild & Company, State und Van Buren Straße. 23mz1wX

Verlangt: Cash-Boys, 14 bis 16 Jahre. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vorm.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 15mz*X

Verlangt: 10 Barbiere, $15 wöch.; Hotelhilfe, kurze Stunden, Country $14. Krampe, Z. 7, 194 S. Clark. somo

Verlangt: 2 ledige Männer auf Gemüse-Farm. $20 den Monat und mehr. H. Moeller, Diversey und 64. Ave. fasomo

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, dauernde Arbeit. L. Mueller & Son, 5443 Halsted Straße. frsasomo

Verlangt: Ein guter Hosenschneider, nur einer, der feine Hosen macht, findet einen beständigen Platz. C. Hintze, 101 Wells Str. sasomo

Verlangt: Starker Junge an Brot. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Barber. 573 SouthportAve.

Verlangt: Schmiedehelfer und Finishers an Wagenarbeit. Erly Carriage and Wagon Co., 323 La Salle Str. samo

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 22mz1w

Verlangt: Ab-Presser an Sack-Coats, guter Lohn, dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1123 West 20. Straße. frsamo

Verlangt: Guter Schneider sofort. P. Davis, 4742 State Str. frsamo

Verlangt: Ein deutscher Porter. 264 92. Straße. Sand & Ruß, South Chicago. 21mz1w

Verlangt: Kollektoren und Agenten für Kranken- und Unfall-Versicherung. Gute Nebenbeschäftigung für industrielle Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 19mz2w

Verlangt: Gute Kupferschmiede. Briefe zu richten an Herm. Weisleder Co., 816 Winnebago Straße, Milwaukee, Wis. 21—26mz

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Carpenter bevorzugt. 199 W. Randolph Str. somo

Verlangt: Tüchtiger Feinmechaniker für feine Drehbank. C. F. Montag, Blue Island, Ill. somo

Verlangt: Gordon Pretzeinleger, dauernde Arbeit für gute Jungen. The Ryan & Hart Co., 22—24 Custom House Place. somodimi

Verlangt: Blacksmithhelfer, muß auch Pferde beschlagen können. 660 S. Laflin Str., nahe 21. Str. somo

Verlangt: Rug-Weber mit Erfahrung, um in Rug-Shop zu arbeiten. Guter Lohn, dauernde Stellung. Man wende sich an Star Rug Co., Michigan City, Ind. 23mz1wX

Verlangt: Mehrere kräftige Männer als Helfer, für Eisen-Arbeiten, auch ein Heizer und Ingineur und 2 Helfer an Gewinde-Schneidemaschinen in unserer Fabrick. 149 Str. und Myrtle Ave., Harvey Station. Vorzufragen, H. A. Peterson Mfg. Co., 407, Chamber of Commerce Bldg. sasonmo

Verlangt: Porter in einer Hosen-Fabrik, gute Gelegenheit zum lernen. B. Kuppenheimer & Co., 133 Süd Clinton Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, der bewandert ist in Maschinen- und Schlosserarbeiten. 71 Ost Washington Straße.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Blacksmiths, Porters, Farmarbeiter. Z. 3, 159 E. Washington St.

Verlangt: Bushelman. Brauman & Co., Tailors, 147 Fifth Avenue.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 54 Fifth Avenue.

Verlangt: Porter. 171 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 1605 W. North Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann um Lotten zu ebnen und Häuser zu reinigen. Arbeit für den ganzen Sommer. 2177 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Wagen-Blacksmith-Helfer. 61 Wendell Str.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied. 139 Wells Str.

Verlangt: Painter, muß am Tisch aufwarten können und etwas Bartenden. 159 Wells Str.

Verlangt: Schneider für Repairing und an Röcken zu helfen. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Butcher, der im Store bedienen kann. 1360 W. 35. Str.

Verlangt: Ein alleinstehender älterer Mann, um Pferde zu versorgen. 806 Root Str.

Verlangt: Wagenschmied, der auch Hausarbeit versteht. 806 Root Str.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied-Helfer. Milwaukee Ave. und Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, Gänge zu besorgen und in der Fabrik sich nützlich zu machen. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Polsterer für Reparaturen. 671 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, im Saloon zu arbeiten. 1118 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot. $9 per Woche und Board. 587 N. California Ave., nahe Division.

Verlangt: Porter in Saloon und Küche. Nur erfahrener, kein anderer. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen in Persons Restaurant. 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Bügler an Shophosen. 405 Webster Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 518 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann, auf Farm zu arbeiten, am liebsten beim Jahr. Nachzufragen 24 Rees Str. modimido

Verlangt: Porter. 191 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann, stetige Stellung. Fred Potthast, 68 Van Buren Str.

Verlangt: Reinlicher Mann für Hausarbeit. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 1377 N. Sawyer Ave. Logan Square. modi

Verlangt: Schneider, Bushelman. 448 Sedgwick Str.

Verlangt: Anständiger Junge, der die Bäckerei erlernen will. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Rubbers an Bicyclearbeit. A. M. McGibbon & Co., 54 S. Morgan Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1134 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Tüchtiger, strebsamer, stadtkundiger Mann für kleine Route zu fahren und Stall in Ordnung zu halten. Anbach's Bäckerei, 1134 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Schuhmacher. A. Fumel. 906 Southport Avenue.

Verlangt: Wurstmacher, nur starke gute Leute sollen sich melden. 472 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Supperwaiter. 429 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 214 Clybourn Avenue.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, stetiger Platz das ganze Jahr. 250 Clybourn Ave.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye Works, 18 Southport Ave., nahe Clybourn Place. modimi

Verlangt: Ein guter Bushelman in Färberei. — 636 Nord Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 555 Nord Clark Straße, Ecke Schiller.

Verlangt: Junge am Milchwagen zu helfen. 109 Fremont Straße, Hinterhaus.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter starker Junge an Cakes. 697 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Trocken-Reiniger. J. C. Birck, 4410 State Straße. modimi

Verlangt: Guter reinlicher Porter, der auch Bartenden kann. Chas. Seeger, 445 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Mann um Pferde zu besorgen, und Hausarbeit zu verrichten; auch 3 erfahrene Furnituremovers. 562 Armitage Ave., Wm. Haufsens Expreß Co. modi

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 879 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Guter Tischler und Maschinenarbeiter, auch ein starker Junge für Finishing-Arbeit. 177 E. Division Straße. modi

Verlangt: Ein guter Kellner. Heblers Restaurant, 112 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Junge an Biscuits und Cakes stetige Arbeit. Tagarbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Viele Porters, Kellnerlehrlinge, Janitor für Eisenbahnoffice, Mann für Butchershop, Mann der etwas von Gärtnerei versteht für Privathaus, Eisenarbeiter, Schmiede u. Helfer. 76 La Salle Str.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Cakes und Biscuits. 105 Vedder Str., nahe Larrabee Str. modi

Verlangt: Ein erfahrener Küchenmann. 56 West Jackson Boulevard. modi

Verlangt: Mehrere Helfer in Färberei. 8036 Wentworth Avenue. modi

Verlangt: Ein gut empfohlener junger Mann. Empire Sponging Co., 195 Market Str. mdi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, Tagarbeit. 158 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes, Nachtarbeit. 158 E. Fullerton Avenue.

Verlangt: Stetiger Barbier, Kost und Logis. — 1053 Nord Robey Str.

Verlangt: Junger Bäcker als Helfer an Brot und Cakes. 1166 N. Oakley Ave., nahe Blue Island Av enue.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, einer der gut bewandert ist, Tagarbeit. Chas. Ewert, 986 W. 22. Straße.

Verlangt: Porter. 62 North Ave. mdimi

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon. 6104 Halsted Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, muß deutsch oder polnisch sprechen können. 6100 Halsted Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 5901 Halsted Straße.

Verlangt: 2 Männer für Gartenarbeit. 30 Dollars, Bord und Zimmer. 5525 Jefferson Ave.

Verlangt: Deutscher Junge der an Cakes gearbeitet hat. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, einer der kochen kann. 288 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mann für 2 Pferde zu besorgen. 3447 W. 51. Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Bushelman (Schneider), sofort. Brooks Clothes Shop, 138 E. Madison Str.

Verlangt: Agenten für Bücher und Prämiengeschäft auf Salair oder Kommission bei wöchentlicher Auszahlung. 434 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen. mz25,apl,6

Verlangt: Färber und Reiniger. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Geschirrwascher, $20 monatlich, Zimmer und Bord. Hotel Luzerne, Clark und Centre Straße.

Verlangt: Frame-Macher Louis Ehrhardt, 334 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1253 N. Clark Str.

Verlangt: Junge in Drugstore. 1127 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Porter. Hoerdt's Grove, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Damen und Herren, großer Verdienst, etwas ganz neues. 200 Süd Halsted Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 119 La Salle Ave., Löhmer.

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit auf der Südseite. 6113 Green Straße, bei Loß. modimido

Gesucht: Cakesbaker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als 2. Hand oder selbstständig. Walton, 250 Indiana Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter erfahrener Schlosser sucht dauernde Stelle. Vorzusprechen 4433 Shields Ave.

Gesucht: Flinker, kräftiger junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr. S. 897 Abendpost.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. Georg Koßner, 205 Augusta Str. modimi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stellung oder zum Aushelfen über die Feiertage. Adr. S. 801 Abendpost.

Gesucht: Lediger Bartender sucht Stelle. D. 200 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Fred Kurtzur, 143 Oak Str. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Fabrik oder Lagerhaus. Leo Rik, 115 Wells Str.

Gesucht: Cakebäcker-Vormann sucht stetige Arbeit. Adr. S. 876 Abendpost.

Gesucht: Junger Schlosser sucht Arbeit. Albin Czeigel, 205 Augusta Str. modi

Gesucht: Cakebäcker, 2. oder gute 3. Hand, sucht Stelle. Adr. S. 811 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher, neu eingewandert, 30 Jahre, verheirathet, kräftig, intelligent, sucht Beschäftigung in Waarenhaus, Expreßhaus etc. Grabert, 1842 N. Clark Str.

Gesucht: Junger starker Deutscher, frisch eingewandert, wünscht allgemeine Arbeit. 271 Orleans Str.

Gesucht: Verheiratheter junger Mann sucht Stelle, kann Bürgschaft stellen. 176 Mohawk Str., Front.

Gesucht: Zwei erster Klasse Rockmacher nehmen Arbeit ins Haus. 441 Austin Ave. somo

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als gute zweite Hand an Brot, Rolls und Wiener Backwaaren. 42 Sheldon Str. Robert Shimon, somo

Gesucht: Porter, der Bar tenden kann, sucht Stellung. Adr.: L. 636 Abendpost. somo

Gesucht: Butcher, 32 Jahre alt, 14 Jahre im Geschäft, sucht Arbeit. Adr.: L. 697 Abendpost. somo

Gesucht: Guter Kupferschmied sucht Beschäftigung. Adr.: L. 650 Abendpost. somdimi

Gesucht: Guter Business Lunch-Koch sucht Stellung, kann auch etwas bartenden. Nachzufragen 101 Wells Str., Tailor Shop. sasomo

Gesucht: Zwei junge Deutsche, vor kurzer Zeit eingewandert, suchend irgendwelche intelligentere und dauernde Beschäftigung, haben gute Bildung. Offerten erbeten unter R. Busse, 181 W. Jackson Blvd. sasomodi

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Rollsbäcker sucht Arbeit. Adr.: L. 649 Abendpost. momi

Gesucht: Deutscher Bau- und Möbeltischler sucht Platz als Carpenter. 2616 Iglehart Place.

Gesucht: Guter Bauholzarbeiter sucht irgendwelche Beschäftigung. 761 N. Ashland Ave. modi

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, selbständig, wünscht Stellung. Kayser, 1055 Wolfram Str.

Gesucht: Deutscher Anstreicher sucht Arbeit (Nichtunionmann). 739 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Gärtner sucht Stelle für Gemüse- und Obstbau. John Lennard, 833 W. 21. Place, Basement.

Gesucht: Ein junger Möbel-Schreiner hat gut ausgelernt, sucht irgendwelche Arbeit. 355 5. Ave.

Gesucht: Deutscher geprüfter Feuermann wünscht in einer Fabrik oder privat Haus unter zu kommen. John Poldasdy, 5218 Laflin Str.

Gesucht: Tüchtiger Bürstenmacher sucht dauernde Stellung. Adr.: L. H. 82 W. Lake Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Skirt- und Waist-Finishers und Helfer. Caroline, 1507 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen 16 Jahre alt, um im Lager eines Wholesale Jewelry und Novelty Geschäfts zu arbeiten. 240 E. Adams Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Büglerin in Färberei. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Aenderungen zu machen;

Mädchen an Skirts und Coats, und

Maschinen-Mädchen.

Dauernde Stellungen. Anzufragen auf dem 12. Floor, Alteration Section.

Marshall Field & Co., Retail. 25mz1w

Verlangt: 5 Drygoods Salesladies, guter Lohn. Nachzufragen Dienstag Morgen. Moeller Bros. 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen um Kinder aufzupassen, und Hausarbeit zu besorgen. Guter Lohn, Carfare wird bezahlt, 5477 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen an Custom Coats. Guter Lohn. 62 N. Clark Str, Zimmer 25. A. Jonas modi

Verlangt: Verkäuferin im Kaffeestore. Bastkind Bros., 509 W. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 743 N. Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen in Fabrik zu arbeiten. 245 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen zum bügeln an Damenkleidern in Färberei. 636 Nord Clark Straße.

Verlangt: Deutsche Verkäuferinnen für Drygoods-Store, müssen in Nachbarschaft wohnen. Henk, 504 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Putzgeschäft gründlich zu erlernen. 461 W. Chicago Ave., nahe Ashland. samo

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen, dauernde, saubere Arbeit und guter Lohn. Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 24mz1wX

Verlangt: Geübte Frauen und Mädchen zum Spulen per Hand und Maschine, ebenfalls für Braiding-Maschinen, beständige Arbeit. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 23mz1wX

Verlangt: Mädchen von 17 bis 19 Jahren für Stellungen als Wrappers, Inspectors u. Kassirer, müssen gute Empfehlungen haben und saubere Erscheinung sein. Grammarschul-Graduanten vorgezogen. Anzufragen beim Hilfs-Superintendenten, auf dem fünften Floor, Nordende, 8:30 bis 10 Vorm.,

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 23mz1wX

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 15mz*X

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und -Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor,

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 12mz*X

Verlangt: Junge Mädchen im Westen Shop. 325 Cleveland Ave. (hinten). 20mz1wX

Verlangt: Powermaschinen-Operators (Mädchen) an Damengürteln. Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Avenue. 17mz*X

Verlangt: Frauen, um zu Hause zu häkeln. Nachzufragen Dienstags und Freitags. 720 Medinah-Bldg., Ecke Jackson Blvd. und 5. Ave. 18,21,25,28mz

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen im Grocerystore und Hause zu helfen. D. Schultz, 4439 Albany Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 701 Grace Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 489 Ashland Blvd., nahe 12 Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 722 California Ave., Douglas Park.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1521 Newport Ave., Ecke Halsted Str., erster Floor.

Verlangt: Kindermädchen für 16 Monate altes Kind. Muß erfahren sein und in zweiter Arbeit helfen. Guter Lohn. 4530 Oakenwald Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Kein Waschen. Guter Lohn. 4530 Oakenwald Ave.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin, sofort angenommen. 205 West Madison Str. modi

Verlangt: Zwei Mädchen, Köchin, Shortorders, Restaurant. 1219 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 39 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um selbstständig den Haushalt zu führen. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 291 West Division Str. Phil. Panama.

Verlangt: Mädchen für Haushalt zu führen. J. Cohn, 582 Robey Str., nahe Potomac Ave.

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 West Madison Straße. modi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und darüber für leichte Arbeit, guter Lohn. 112 E. Indiana Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 1503 Oakdale. modi

Verlangt: Mädchen an Handarbeit. Common Sense Truft Co., 58 State Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 751 South Halsted Str., nachzufragen im Store.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 879 South Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 420 N. Lincoln Straße, Bäckerei.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Flat. Frau Strauß, 5200 South Park Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Muß ein wenig Englisch sprechen. Joyce, 696 Taylor Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleiner deutscher Familie. Braucht nicht zu kochen. Gutes Heim. Guter Lohn. Frau Heyman, 5008 Wabash Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5, im Candystore. 348 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zum Aushelfen in Hausarbeit und Küche. Gutes Heim. $3 bis $4. 2053 N. Hermitage Ave., Ecke Waveland Ave. Tel.: L. V. 249.

Verlangt: 14jähriges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1189 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen. $5 und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. 60 Wells Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen zum Helfen in Küche. Mit Erfahrung. Gute Stunden. Nachzufragen nach sechs Uhr Abends. J. Dooley, 162 S. Clark Str.

Verlangt: Köchin für Saloon-Businessdinner, erster Klasse. Guter Lohn und Stunden. Nachzufragen 6 Uhr Nachm. J. Dooley, 162 South Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 12 Lane Place, nahe Clark und Center Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Familie von Dreien. 1738 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Dreien. 4915 Champlain Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. mdi

Verlangt: Eine Frau für einige Wochen, um einer Frau abzuwarten, welche ins Wochenbett kommt. Näheres 816 Barry Ave., J. Adolf Clasen. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Waschfrau. 748 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Muß gut englisch sprechen. 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1377 N. Sawyer Ave., Logan Square. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 305 E. North Ave.

Verlangt: Waschfrau. 447 E. North Ave., 1. Fl.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Allot, 625 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3639 Cottage Grove Avenue. modi

Verlangt: Zuverlässige ältere Frau, auf Kind aufzupassen, gutes Heim, $1.50 die Woche. 609 Washburne Avenue, hinten, unten.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit, Flat. 345 Blue Island Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 688 Ost 48. Straße.

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen, sofort, braucht nicht zu kochen. 4533 Prairie Ave. Phone Gray 2091. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit, polnisches bevorzugt. 212 Clybourn Avenue. Apotheke.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 492 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser, $4 bis $5. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Zwei Schruppfrauen für Mittwoch. Dry Goods-Store, 1450 Ogden Ave., Lawndale Hall Building.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, muß Englisch sprechen, als zweite Kassirerin. 347 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. S. Newfield, 733 Melrose Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, kann zu Hause schlafen, keine Sonntagsarbeit. 728 Fulton Straße, Ecke Robey.

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon-Küche, $7 die Woche und Board, kein Zimmer. 159 W. Harrison Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Hitschmann, 4644 Prairie Ave., 1. Flat.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit, drei in der Familie. Keine Wäsche. E. L. Thornton, 1674 Kenmore Ave. somodi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1424 N. Sawyer Ave., Logan Square. somo

Verlangt: Mädchen in Familie von drei. 1152 Sheridan Road, nahe Halsted. sasonmo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6700 Halsted Str. sasonmo

Verlangt: Ein Mädchen zur Aushülfe in der Küche. Lohn $5. 139 Madison Str., Harlem, Ill. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 1326 Columbia Ave., Rogers Park, nahe Lake. frsasomo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Amsterdam, 682 N. Irving Ave., nahe Division. sasonmo

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen von etwa 40 Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei, Haus. 624 Fullerton Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei. Mrs. A. A. McKinley, 1392 Sheridan Road. Tel. Irving 5292. frsasonmodi

Verlangt: Köchin und Mädchen für Hausarbeit. Kanter, 809 S. Ashland Ave. Tel. 6030 Canal. 17mzsomomi,1mo

Verlangt: Business-Lunchköchin. 39—41 West Van Buren Straße, Ecke Canal. Harding Bros.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 Grand Avenue.

Verlangt: Köchinnen und viele Mädchen für einige Arbeiten. Privat- und Geschäftshäuser, kostenlos; Haushälterinnen. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Köchin für Café, Shortorder-Arbeit. 212 Ost 35. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3419 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Erwachsene. Lohn $5. Nachzufragen für zwei Tage. M. Becker, 60 Ost 25. Str. Tel.: Calumet 8329.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1629 Barry Ave. (1. Flat) nahe Clark und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1425 Diversey Boulevard. Papp.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 901 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Kind zu beaufsichtigen. 5025 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 5025 Grand Blvd., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 173 E. Chicago Avenue.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Geschirrwaschen im Restaurant. Bitte vorzusprechen. 5117 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau suchte Stelle für Hausarbeit Bitte vorzusprechen, 2606 Wallace Str.

Gesucht: Eine mitteljährige Frau wünscht Hausarbeit. Schreibt deutsch oder englisch. Adr. L. 642 Abendpost.

Gesucht: Wäsche wird ins Haus genommen. 363 E. Division Str., Top Floor.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 79 Wisconsin Str.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze außer dem Hause. 33 Rees Str., 1. Floor, hinten. mdmi

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 317 Larrabee Str., vorne, unten.

Gesucht: Eine gute Wäscherin sucht Wäsche zum Waschen und Bügeln im Hause. Mrs. Engelberg, 123 Towsend Str., hinten, Basement.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht stetigen Platz. Anna M., 418 N. Halsted Str. samo

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Hausarbeit bei älterem Ehepaar. Bitte schriftlich. Amalie Roos, 249 N. Carpenter Str., Basement. somo

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als 2. Mädchen. 328 E. North Ave.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Sprechen auch Englisch. 329 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Platz das Hosennähen zu erlernen. 678 West 19. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. kann gut kochen, waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 814 West 21. Place.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes starkes deutsches Mädchen sucht Stelle, kann kochen, scheut keine Arbeit. 146 Weed Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin, auch Hausarbeit, ist gute Köchin. 87 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Gut empfohlene junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Schmidt, c. o. Mrs. Blumschein, 31 Penn Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. 315 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze in besseren Familien. 739 Clybourn Ave., oberes Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen von 22 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 827 Montana Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; auch in Privatfamilie, kann englisch sprechen. 329 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Geübte Schneiderin sucht Arbeit. 636 Seminary Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. Vorzusprechen 119 E. North Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. Bitte vorzusprechen, 1092 West 20. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Business Lunchköchin sucht Stelle, für sofort, geht auch als Aushilfe. B. Trztenjak, 50 W. Randolph Str., brieflich oder bitte selbst vorzusprechen im Restaurant.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 5036 Laflin Str., hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar wünscht Stellung für Hotel oder Privat. Kürbis, 114 W. Madison Straße.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—2012 Wabash Ave. 19mz1mX

——Achtung!——Billige Möbel!——

Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel, $6.50; Chiffoniers, $3.48 u.s.w.

Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9x12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. mz24—31X
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

März-Verkauf!

498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alles Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolletop, unser eigenes Fabrikat, alle Größen, $1.98. Kommt sicher und beseht diese großen Bargains.

Wolf's Furniture House, 570—576 Lincoln Avenue. 18mz1mX

Zu verkaufen: Wohnungs-Einrichtung, billig, wegen Abreise. Miethe $7. Seht's an. Rango, 365 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 10 neue eiserne Betten, Elastic Filz-Matratzen, Gänsefederkissen, $12.50 per Set. 911 Grace Str., nahe Southport Ave. 22mz1w

Zu verkaufen: Tisch, Leder-Couch. Bücherschrank.— 4419 Prairie Ave., 2. Floor. Fried.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Allen Mitgliedern der Cement Construction Floor and Sidewalk Layers Union, sind gebeten die „Spezial-Versammlung", Mittwoch Abend um 8 Uhr, 246 S. Halsted Straße, Curtis Halle beizuwohnen. Revidirung der Statuten und Wahl des Hilfs-Geschäftsagent. P. H. Malloy. modimi

Verlangt: Ein in Gründung begriffener österreichisch-ungarischer Gesangverein sucht Chorlehrer. — 441 Austin Avenue. modi

Carpenterarbeiten werden gut und billig ausgeführt. Kontrakt oder Tagarbeit. 933 George Str. momifr

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 21mzdosamolm

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202. 2mzsamomilm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Sämmtliche Tapezierer- und Painterarbeiten gut und billig ausgeführt. Bitz, 64 Montana Straße. somo

Jestrams Grove ist zu vermiethen für Picknicks. Näheres bei Gartelman, Ecke 13. Str. und Ashland Ave. 17mz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 moderne Zimmer, 2. Stock. Miethe $14. Nachzufragen bis zum 1. April, 349 N. Trumbull Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Vier schöne Zimmer mit Gas. — 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton. modi

Zu vermiethen: Feine Residenz auf zwei Lotten, nahe Lincoln Park. 7 Zimmer, Trockenboden und Basement. Nachzufragen 351 S. State Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles Zimmer, mit oder ohne Board. $4.50, mit Wäsche. 222 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Ein helles reines Zimmer für eine respektable Frau oder Mädchen. 252 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer. $1.50. 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Herren finden schönes Heim mit Board. 456 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zwei nette möblirte Zimmer bei alleinstehender Schwester, billig. Hinten Basement. Mrs. Engelberg, 123 Townsend Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer. 304 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer, passend für Zwei. Bei Wittfrau. 540 Wells Str.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer auch mit Board. 82 W. Lake Str. 21mz1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 19mz1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junges Pferd, billig, für Buggy oder leichten Wagen. Geht auch doppelt. 2596 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Bernhardiner-Hund, 1 Jahr alt. 826 George Str. samo

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß. 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

„The Aquarium". 1038 Milwaukee Ave.
Diese Woche junge Papageien $3.90
Import. Harzer Kanarienvögel, gute Sänger .. $1.95
Echte Andreasberger Roller und Weibchen.
10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u.s.w. 2mz,X,1m

Gutes Pferd zu verkaufen. 766 West North Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, billig. Nachzufragen von 9 bis 5. Rann & Son, 234 Larrabee Str. modimi

Euer eigener Preis, fast neuer Top-Wagen. Kommt vor 10 Uhr Morgens, 626 Larrabee Str. modi

Euer eigener Preis, fast neuer schwerer Topwagen. Kommt vor 10 Morgens, 626 Larrabee Str. mdi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Grocery-Käufer aufgepaßt!——
$485, billig für das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, einen seit langen Jahren mit gutem Erfolg betriebenen Grocery-Store; großer Vorrath Waaren, feine Einrichtung, $22 Miethe, theilweise Abzahlung. Dies ist eine Goldmine für den richtigen Mann. 3545 Cottage Grove Ave. modi

Delikatessenstore zu verkaufen, tägliche Einnahme $30; Delikatessenstore, tägliche Einnahme $25; Delikatessenstore, $20; Delikatessenstore, täglicheEinnahme $15. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus bei großer Fabrik, billig. Fragt Mgs. 192 North Av.e

Habe 20 Saloons zu verkaufen von $800—$3000. Fragt Morgens, 192 North Avenue.

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher, Bäckerladen, Saloons kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9, 294 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Gut gelegenes Roominghaus an Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., billig. Anzufragen: 374 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, billig für baar, wegen Krankheit. 219 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes kleines Fabrik-Geschäft, Dampfbetrieb, oder nehme Partner. Nr. 44 Churchill Straße.

Zu verkaufen: Schuh-Shop, der einzige in der Stadt von 1700 Einwohnern. Nachzufragen im Lederstore, 226 Süd Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 Saloons und 2 Restaurants, billige Miethe, unabhängig. Gute billige Lease Down Town-Geschäft, gegenüber Depot. Eigenthümer hat anderes Geschäft. Nachzufragen: „Wholesale Liquor", 32 Wells Str. samo

Zu verkaufen: Feines Delikatessen- und Grocerygeschäft, Nordseite, billig. Stiedel, 510 Sedgwick Str. samo

Zu verkaufen: Gut etablirtes Fleischer-Geschäft in Town von 1500 Einwohnern, alles modern, 10—14 Double Cooler Marmor Counter, Computing Waage, Cash Register, Gasolin Engine 4. Enterprise Chopper, alles was nothwendig ist, und billige Miethe. L. G. Bishop, Necedah, Wis. somodi

$550 kaufen Landbäckerei mit leichter Grocery, 3500 Einwohner, $100 können als Mortgage bleiben, oder $500 in baar. Chapman & Smith, Washington Blvd. somodi

Zu verkaufen: Billig, Eck-Saloon, Restaurant und möblirte Zimmer, wegen Krankheit. 59 S.Desplaines Straße. 22mz1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25jv6mX

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Trade, gutes Geschäft, billig; verkaufe auch Haus, wenn gewünscht. Adr.: S. 815 Abendpost. mz22frsamidofrsa

Ich kaufte die sämmtlichen Fixtures des New York Cloak & Millinery Store (werth $3000), wie Wandschränke, Spiegel, Floor Cases, Shelvings und viele andere Artikel. Müssen zu irgend welchem Preise verkauft werden. Alle Waaren sind von allerneuestem Muster und so gut wie neu. Anzufragen 908 Nord Halsted Straße. 8mzfrmomi3m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$95 kaufen feines Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß 590—94 Wells Str. 25mz1w

Zu verkaufen: Symphonium Musikbox. 101 Clybourn Ave.

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. modi

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos von $50 aufwärts, Baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4mzmomidosalm

Keine Anzahlung. Abzahlung $4—$5 den Monat. Alle gebrauchten, etwas gebrauchten und „Shop-Worn" Pianos werden geräumt ohne Rücksicht der Kosten. Nur ein Piano an einen Kunden. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Kimball Upright, gebraucht, $65; Steinway, $100; Fischer, $125; Hamilton, $110; Knabe, $125; Bush & Gerts, gebraucht, $150.00. 24mz*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Keine Anzahlung, Squares $10, $15, $20. Ein gutes Square ist eine bedeutend bessere Geldanlage als ein schlechtes Upright. Squares ausgebessert wie neu. Einkaufspreis wird später von Upright abgezogen. 157 W. Madison Str. Abends offen. 24mz*X

Keine Anzahlung. Bargains in gebrauchten, etwas gebrauchten und „Shop-Worn" Pianos diese Woche. Müssen geräumt werden, um Platz zu machen. $50 aufwärts bis $125. Abzahlung $3 den Monat. 157 W. Madison Str. Abends offen. 24mz*X

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, brauche sofort Geld, Emerson Piano, das neu $400 kostete, verkaufe heute Abend für $100. Anzufragen im Lagerhaus, 830 West 12. Straße. 19mz1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5di*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name...............................
Adresse............................
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von.................
Wann vorzusprechen.................
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar. Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen, fast neue Butchereinrichtung. Vor 10 Mgs. 626 Larrabee Str. modi

——Fred Bender, etablirt 1883——
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2jvsomomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dj*X

Zu verkaufen: Billig, ein Grasmäher und ein 50-Fuß-Gartenschlauch, nur wenig gebraucht. Nachzufragen Abends oder Sonntag Morgen. John Ziel, 1646 Fillmore Str. 21mz1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mz1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20mz,1mX

Hortensia Faustmann, Hebamme, 1131 West 12. Straße. 19mz1mtX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Praxis. 8mz1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland aller Art für Viehzucht und Getreide, direkt an Farmern. Man wende sich vertrauensvoll an Farmer Behrs, Kekoka, Wis. mz25,2wX

Zu verkaufen: Um Nachlaß zu regeln: 242 Acker Stock und Dairy Farm, Lake County, Ill. — 120 Acker gemischte Farm, nahe Blue Island, Ill. — 82 Acker Stock und Fruit Farm, Milwaukee Ave., nahe Glen View, Ill. — 47 Acker Gemüse-Farm, nahe Norwood Park, Ill. — 47 Acker Geflügelfarm, nahe Hanford, Calif. — [illegible] Ecke Kenney Str. und Michigan Ave., Evanston, 162 bei 153 Fuß. Macht Offerten. — Das ganze obige Eigenthum ist billig für Baargeld. Schreibt wegen näheren Einzelheiten. Nachlaß von John B. Obermeyer, 118 Ashland Blvd., Chicago. 6—30mz,mfsa

Zu verkaufen: 20 Acres Obst- und Hühnerfarm, gute Gebäude, $700. — 90 Acres gute Farm, Obstgarten, fließendes Wasser, neues Haus sammt Einrichtung, Pferd, Vieh, Maschinerie. [illegible] J. Waß Braß Foundry, Grand Haven, Mich. R. 1. mz25,27,30

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferde, Vieh, Maschinen, Futter, Samen etc.; [illegible] Alters. Nehf. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament. Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10mz*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Erster Klasse Indiana und Michigan Farm, mit allen Verbesserungen und Gebäude. 841 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: 80 Acres Farm in Indiana, gute Verbesserungen, Eigenthümer, 1140 Barry Ave. somdimi

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes modernes zweistöckiges Wohnhaus, sieben geräumige helle Zimmer, Furnaceheizung, Lot 37½x125. Berry Str., nahe Roscoe. Sieck, Eigenthümer, 1134 Lincoln Ave. Tel. L.V. 240. 11mz*X

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus mit gutgehender Bäckerei, Brick-Backofen. Nachzufragen 1376 N. Halsted Str., 2. Floor. sasomo

Echtes gutes 3stöckiges Steinfrontgebäude zu verkaufen, mit drei 7-Zimmer-Wohnungen, nahe Deversey Blvd.-Hochbahn Station im Nordwestlichen. Preis nur $8000.

August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus u. Lot nur $1700, $100 Baar, $15 per monatlich, 2 Blocks von [illegible] Ave. Offen Sonntags 9mz,sami*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: West Montrose, Ecke, 37½ Fuß, 5 Zimmer Brick-Cottage, $3200; desgleichen 5- und 6-Zimmer Brickgebäude, $5000. 10mz*X

Zu verkaufen: 12- bis 15-prozent. Anlage, Lot und 2 Häuser (3 Flats), an Kedzie Ave., nahe Palmer Ave. und Hochbahnstation. Preis $2850. $500 Anzahlung. Rest monatlich. 3410 Armitage Ave. momifr
W. H. Gieseke & Co., 2383 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: $6300, modernes 6-Flat-Brickhaus nahe Humboldt Park, Miethe $63 den Monat. Adr.: S. 896 Abendpost.

Billig zu kaufen: Neues 2-stöckiges 4-Flat, Ecke Steinhaus, 8 Fuß Basement, nahe Belmont und California, $7900. 22mz*X
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

$2600 kaufen 4 neue Zimmer Flats, Albany Ave., nahe Humboldt Park. Navratil, 321 W. North Ave.

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus, Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Humboldt Park. Nur $7900, Rente $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Framehäuser, in sehr gutem Zustande, bringen gute Miethe. Eigenthümer, 1063 Ridgeway Ave., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, Basement, Store und 2 Flats. Logan Square. Näheres bei H. Tech, 1350 N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges u. Basement Framehaus, gut erhalten, nahe Maplewood Sqr. Preis $2300. 1670 Milwaukee Avenue. 19mz1wX

Zu verkaufen: 415 Potomac Ave., nahe Humboldt Park. Modernes Brick-Haus, 2 sechs Zimmer Flats, modern, Stahl-Decken im ganzen Haus. $5500. G. A. Prebel & Co., 893 W. Division Str. sasomo

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges 13-Zimmer Haus, Bad und Closet. Nachzufragen 543 N. Humboldt Str., 2. Flat.

Südwestseite.

——Gelegenheit für Arbeitsleute——
Sechs Zimmer Brick-Cottage
Nummern 3002—4—6—8—14 Süd 40. Ave.
Agent ist Sonntag am Platze.
Preis $2000. $200 Baar.
Rest $10 und Zinsen monatlich. Gebäudet für Western Electric. 1½-stöckig, modern, neu-gebrickt, offenes Plumbing, Zement-Basement, Seitenweg, fertig und in Ordnung zum Einziehen. [illegible] Extra-Gelegenheit. (Westseite).
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Cottages, Stores und Flat-Gebäude. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 16mz—1apX

Verschiedenes.

——Landheim mit Stadt-Bequemlichkeiten——
Nur $3500.
Feine 2-stöckige Frame-Residenz, Steinfundament, Zementbasement, ein Acre Land, feiner großer Stall und Hühnerhaus, Stall für 25 Hühner, Werkzeug etc., nur 15 Minuten zu Fuß vom Zentrum der Stadt Elgin. Gebäude und Schuppen und Kirchen etc. Nehme ein gut zentral gelegenes schuldenfreie Cottage in Tausch. Grundeigenthum bis $3500 werth. momido
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbesserte Grundeigenthum zu kaufen wünschen. Wenn Ihr Eigenthum schnell verkaufen wollt, dann sprecht bei uns vor. Wir stellen Geld zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort bei uns vor! 12jv*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Auf bebautes Grundeigenthum. $3000, ohne Kommission. Keine Agenten. Adr.: L. 683 Abendpost. modi

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zu Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ja*X

Zu verkaufen: Folgende Hypotheken: $500, $600, $800, $1200, $1500, $2000, $2500, alle Papiere garantirt und werden jederzeit als sichere Anlage zurückgenommen. Wir geben nähere Auskunft jederzeit oder schreibt an Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Avenue. sasomo

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum: $3500 — 5½%, 5 Jahre; $2200 — 5½%, 3 Jahre; $1400, $1600 — 6%, 3 Jahre; $700 — 6%, 3 Jahre.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

E. G. Pauling, 182 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai1jX

Zu verleihen: Geld in jeder Summe auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum wünschen, in beliebigen Raten bezogen wollen, finden ein Anleihe von Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 1fb*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum zu niedrigsten Raten. Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 304. 6my*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Lernt Englisch von Amerikanern!——
Chicago Industrial College: Zentral-u. Anmeldestelle 263 North Ave., Ecke Larrabee Str. Anmeldungen u. Unterricht von Vorm. 9 bis Abds. 10 Uhr, Sonntags von 10—12. Englisch systematisch diplomirt. Buchhalterei, Stenographie und allen in der Handelsfächer. Anfänger und in ferem Fortkommen Englisch sich [illegible] lernen [illegible] werden [illegible] methode [illegible] Kleinklassen [illegible] 85 Absolventen [illegible] reichem [illegible] Wunsch. Dr. P. F. Combart, Superintendent. 1mz1mX

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen, in möglichst kurzer Zeit, wirklich und richtig sprechen. Moderne Methoden, Kleine Klassen. Lehrer und kostenloser Klassen-Unterricht, keine Marktschreierei. Anfänger und Vorgeschrittene. Schüler werden [illegible] court, 392 N. Clark Str. 5mz,1mX

Amerikanische Hochschullehrerin, des Deutschen mächtig, ertheilt Unterricht. Herren und Damen einige an [illegible] Adr.: L. 716 Abendpost. mz9—27X

Aelteste deutsch-englische Privatschule, gegründet 1880 von Prof. George Jennsen. Englische Sprache, Buchhaltung, [illegible] Business College, 1067 Milwaukee Ave. Tag- und Abends in Kleinklassen und Privat. [illegible] 1mz,1stammodi

Der Andrang

Wird mit jedem Tage größer.

Des Doktors Rückkehr erregt Hoffnung in den Herzen der Hoffnungslosen und Leidenden.

Seine wunderbaren und unnachahmlichen Heilmittel bewirken Wunder und dabei sind seine Gebühren auf die Hälfte herabgesetzt.

Der weltberühmte chinesische Arzt Dr. Chan ist nach einer Abwesenheit von drei Jahren nach Chicago zurückgekehrt, und sein Kommen wird von Hunderten von Leuten in Chicago und Umgegend, die lange krank sind, mit Freuden begrüßt. Seine Offices in 427 Wabash Avenue, 2½ Blocks südlich vom Auditorium, sind von Morgens bis Abends mit Leuten mit Krankheiten jeder Art, speziell chronischer und hartnäckiger Natur, gedrängt voll. Der Doktor sagt: Die Natur hat ein Heilmittel für jedes Leiden vorgesehen. Aber dieses Heilmittel muß gefunden werden. Es ist Thorheit, in animalischen und mineralischen Giften Hilfe zu suchen. Die Mittel müssen in den Laboratorien der Natur gesucht werden, nicht in der Apotheke. Die Natur gab uns Tausende medizinische Pflanzen und Kräuter, deren Blätter, Wurzeln, Knospen und Blüthen alle Mittel besitzen, um alle Leiden, denen die Menschheit ausgesetzt ist, zu heilen, aber nur ein Genie wie Dr. Chan ist im Stande, diese heilkräftigen Qualitäten daraus zu erlangen und sie zusammenzustellen, wie es die Natur bestimmt. Die Heilungen, die er erzielt in komplizirten, chronischen und unheilbaren Krankheiten grenzen an's Wunderbare. Dr. Chan wendet kein Messer an, er verläßt sich einzig und allein auf die milde, aber wirksame Eigenschaft seiner rein vegetabilischen Medizinen. Als spezielle Offerte kündigt der Doktor an, daß er beschlossen hat, alle Patienten, die in den nächsten dreißig Tagen vorsprechen, zur Hälfte seiner gewöhnlichen ärztlichen Gebühren zu behandeln. Dies ist ein Segen für Leute, die bereits viel Geld nutzlos für Patentmedizinen oder für Behandlungen von gewöhnlichen Aerzten ausgegeben haben und keine Hilfe fanden. Kommt und werdet geheilt. Konsultation frei. Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Dr. Chan, 427 Wabash Ave., 2½ Block südlich vom Auditorium. 23,25,27,30mz

Anz.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehende Züge von der Central-Station, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N
* 6:30 N	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.... St. Louis und Springfield—	*11:30 V
*11:28 V	Daylight Special	* 7:45 N
*10:15 N	Diamond Special	* 7:27 V
† 8:30 V	Cairo Local	† 5:20 N
* 2:50 V	Southern Fast Mail	
† 2:50 V	Evansville (Samst. 9:05 N.)	
* 5:35 N	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V
* 5:35 N	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N
† 8:30 V	Bloomington & Chatsworth	† 9:30 N
† 5:35 N	Bloomington & Chatsworth	†11:30 V
* 9:05 N	Cairo (Evansville nur Samst.)	* 6:0 V
* 3:45 N	Kankakee und Mattoon	
* 5:40 N	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V
* 5:40 N	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 8:00 V
* 5:40 N	Dubuque, S. City, S. Falls	* 8:00 V
* 8:20 V	Dubuque und Fort Dodge Ex.	* 5:45 N
* 2:40 V	Fast Mail, Dubuque & Westen	* 9:50 N
† 2:40 V	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N	Rockford Passenger	*10:05 V
† 3:45 N	Rockford, Freeport, Dubuque	†12:25 N

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11o,f,X*

Finanzielles.

Wir bitten um kleine Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.

Wir laden Euch ein vorzusprechen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars!

Ran,mi,jamo,X

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

Nomila*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momifr*

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Lokalbericht.

Für die Unterdrückten.

Sympathie-Kundgebung für das russische Volk. — Sammlungen für rumän. Juden.

Das Auditorium war gestern Nachmittag gelegentlich einer Versammlung, in welcher dem russischen Volke in seinem Kampfe gegen die Bürokratie und um politische Freiheit Sympathie ausgesprochen werden sollte, bis auf den letzten Platz besetzt. Angehörige aller Berufsarten und der Handelswelt hatten sich eingefunden, und die Redner fanden für ihre Anschauungen oft bis zur Begeisterung sich steigernden Beifall. Wm. Jennings Bryan, der frühere demokratische Präsidentschaftskandidat, führte den Vorsitz. Herr Bryan hat auf seiner Reise um die Welt auch dem Zusammentritt der ersten Duma als Ehrengast beigewohnt. „Unsere Nation", sagte er bei der Eröffnung der gestrigen Versammlung, „hat ein Recht, eine Ansicht über irgend eine Frage zu äußern, welche die Wohlfahrt der Menschheit berührt, und daher haben unsere Besucher ein Recht, uns ihre Klage vorzutragen. Es ist schmeichelhaft für uns, daß eine Nation irgendwo in der weiten Welt ihren Appell an das Rechtsgefühl zuerst an uns richtet."

Die Besucher, Alexis Aladin, Führer der radikalen Linken in der Duma, und Graf Nicholas Tschaykovsky, wurden nun vorgestellt und schilderten die Zustände in ihrer Heimath. Herr Aladin verwies in seinen Ausführungen auf das Ergebniß der letzten Wahlen zur Duma, welche bewiesen, daß das russische Volk geeint sei. Er bitte die amerikanische Nation um ihren Beistand, um Rußland vor einem furchtbaren Bürgerkriege zu retten, entstehe aber ein solcher, so sei daran nur der Wortbruch der russischen Regierung schuld; sie forderten nur, was die Väter der amerikanischen Republik gefordert hätten, zu deren Mitkämpfern auch seine Landsleute gehörten. Jeder Dollar, welchen die Ver. Staaten von Rußland erhielten, sei in das Blut unschuldiger Frauen und Kinder getaucht, die Ver. Staaten sollten aus gleichen Gründen auch nicht der russischen Regierung in ihrer Geldnoth zu Hilfe kommen. Nicht als Bettler kämen sie nach den Ver. Staaten, sondern um Anerkennung zu heischen von einer anderen Nation in der Stunde deren höchsten Triumphs.

Graf Tschaykovsky schilderte das grausige Blutvergießen, die Massenschlächtereien vor anderthalb Jahren, die, wie er sagte, selbst die allerschlimmsten Greuel der dunkelsten Zeiten des Mittelalters an Entsetzen übertroffen hätten.

Dr. Emil G. Hirsch war der einzige Chicagoer Redner. Dr. Hirsch empfahl, Rußlands Handel zu boykotten, bis die russische Regierung die Nation freigebe. Dieser Vorschlag fand begeisterte Aufnahme, während der Name des Zaren mit Zischen begrüßt wurde. „Wenn China oder Morokko", sagte Dr. Hirsch, „etwas Derartiges thun würde, was Rußland gethan hat, so würden die Völker ihre Kriegsschiffe zum Protest abschicken, aber bei Rußland zögern wir."

Zum Schluß wurden die Anwesenden zur Sammlung von Unterschriften zu Gesuchen an den Kongreß aufgefordert, um diesen zum Protest gegen den Mißbrauch der Regierungsgewalt auf Kosten des russischen Volkes zu veranlassen.

In der Ersten rumänischen Tempelgemeinde, 14. und Union Str., wurden gestern $250 für die Unterstützung der verfolgten rumänischen Juden gesammelt. Die Sammlungen werden fortgesetzt, namentlich da Anwalt Adolph Kraus in einem Kabelgramm von einem angesehenen Bukarester Glaubens- und Berufsgenossen die dringende Nothwendigkeit sofortiger Hilfe mitgetheilt worden ist.

Theaterkarten-Spekulation.

Dem Treiben gewerbsmäßiger Zwischenhändler soll ein Ende gemacht werden.

Hilfs-Korporationsanwalt Wade, den Polizeichef Collins um ein Gutachten über die Rechtsgiltigkeit des vom Stadtrath gegen den Zwischenhandel mit Theaterkarten erlassenen Verbotes ersucht hat, ist zu der Ansicht gelangt, daß die Bestimmungen der betr. Ordinanz unanfechtbar seien. Auch Korporationsanwalt Lewis selber und andere tüchtige Anwälte sind der gleichen Ueberzeugung und legen wenig Gewicht auf die Drohung der Zwischenhändler, die Durchführung des Verbotes durch ein gerichtliches Einhaltsverfahren verhindern lassen zu wollen. Herr David Revell, der an der Spitze einer Vereinigung steht, welche sich's zur Aufgabe gemacht, den Zwischenhändlern das Handwerk zu legen, gibt die Absicht kund, etwanigen Widerwillen zu besiegen, der sich bei der Polizei der Durchführung des Verbotes bemerkbar machen sollte; nöthigenfalls wird die Vereinigung selber Strafanträge gegen Zwischenhändler und Theaterunternehmer stellen, welche fortfahren sollten, das Publikum zu übervortheilen. Hotelbesitzern soll zugestanden werden, zur Bequemlichkeit ihrer Gäste einen angemessenen Vorrath von Einlaßkarten auf Lager zu halten, doch wird darauf gesehen werden, daß diese Gepflogenheit nicht zu einem Mißbrauch ausartet.

Polizei-Matrone gestorben.

Frau Mary K. Keegan, die Vorsteherin der Chicagoer Polizeimatronen, ist gestern im Mercy-Hospital an Rheumatismus gestorben. Frau Keegan gehörte achtzehn Jahre lang der Polizei an, und, ihrem Wunsch gemäß, wird sie mit polizeilichen Ehren bestattet werden, auch werden Polizisten ihren Sarg zu Grabe tragen. Sie erfreute sich großer Beliebtheit.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Affenheimer, Carolina, 74 J.; 1036 Ballou Str.
Doeffs, Julia, 45 J.; 999 31. Place.
Detz, Anna T., 1 Mo.; 11 Town Court.
Doorshoff, Fannie, 8 J.; 467 Potomac Ave.
Erfort, Johann, 4 Mo.; 6730 Center Ave.
Firpach, Bohumil, 4 J.; 825 Blue Island Ave.
Gedringer, Mary, ½ St.; 1230 Marshfield Ave.
Herbert, John, 80 J.; 118 Lewis Str.
Jurs, Philipp, 3 J.; 21 Ellen Str.
Krause, Kind von E. und L., 11 St.; 3417 Indiana Avenue.
Speth, John, 32 J.; 2526 Halsted Str.
Schramm, Henrietta, 24 J.; 4837 Ridgeway Ave.
Schwanenberg, Mary, 52 J.; 152 Berlin Str.
Schmetz, David, 1 Mo.; 416 N. Robey Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Dora gegen Robert Ryan, Trunksucht; Olla gegen Louis L. Shean, Verlassen; Emma gegen Charles Grzena, Ehebruch; Emanuel gegen Marie Rock, Verlassen; Mary gegen Joseph S. Flynn, Verlassen; Anna gegen Vincent Daly, Trunksucht; Willard S. gegen Elme Mears, Verlassen; Maria gegen Andrew Freischler, grausame Behandlung; Joseph gegen Jennie Horvitz, grausame Behandlung; Alice gegen John Everett, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1465 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. H. Boß, $5200.
10—16 42. Ave., vier 1-stöck. Backstein Ladengebäude; Samuel Arada, $5000.
10601 Michigan Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; J. H. Stacly, $2000.
1290 Central Park Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Kathol. Bischof von Chicago, $3500.
2800 41. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; E. Zuchsaw, $4000.
1445 Clybourn Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Koester & Zander, $3500.
163 Janssen Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; William Walk, $10,000.
1459 Clybourn Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Koester & Zander, $3500.
1451—57 Clybourn Ave., zwei 1½-stöckige Frame-Cottages; Koester & Zander, $5000.
1447—53 Clybourn Ave., zwei 1½-stöckige Frame-Cottages; Koester & Zander, $5000.
345 Aubert Ave., 1½-stöck. Frame Cottage; C. J. Arbogast, $2000.
989 Ward Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Jacob N. Anderson, $9000.
1167 W. Montrose Ave., 1-stöckige Frame-Cottage; Frank S. Bartzen, $2500.
2147 W. 25. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; A. F. Carlson, $4000.
12136 Stewart Ave., zwei 1½-stöckige Backstein-Residenzen; L. Rau, $7000.
12042 Butler Str., 1½-stöckige Frame-Cottage; A. J. Smith, $2800.
11946 Butler Str., 1½-stöckige Frame-Cottage; A. J. Smith, $2800.
2280—82 N. Paulina Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; E. J. Dirks, $11,000.
5739 W. Chicago Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; Henry Thiene, $2400.
709 Alma Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Charles M. Swanson, $4200.
1810 Christiansen Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; F. W. Schwall, $5000.
8318 Champlain Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; A. H. Sherwood, $4500.
814 Western Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; James Vanda, $5000.
518 N. California Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; August Anderson, $10,000.
2104 N. 40. Ave., 1-stöck. Frame Ladengebäude; Peter Gindra, $2400.
42. Str. und Ashland Ave., 5-stöck. Backstein Lagerhaus; Darling Company, $60,000.
5205—11 Madison Ave., fünf 1-stöck. Backstein Ladengebäude; J. W. Kennedy, $7000.
887 N. Rockwell Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; A. H. Claws, $6000.
1052 Racine Ave., 2-stöckige Backstein-Residenz; John Ranke, $4000.
1283 Rokeby Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; E. Wood, $7500.
7001—05 Vincennes Ave., drei 1½-stöck. Frame-Cottages; John T. Edwards, $7000.
7101 Ingleside Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; C. Nielson, $5500.
229 Center Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; J. H. O'Neill, $7000.
3722 Wood Str., 1-stöck. Brick Cottage, William Miller, $1700.
111. und Stephenson Ave., 1-stöck. Brick Anbau, Pullman Co., $3500.
888 31. Place, 1-stöck. Brick Anbau, Joseph Seiber, $3500.
1500 N. Sacramento Ave., 1-stöck. Brick Cottage, C. A. Perkins, $2200.
586 Evergreen Ave., 3-stöck. Brick Flat, Wisler Bros., $7000.
190 W. Quincy Str., 2-stöck. Brick Lagerhaus, George W. Jackson, $4000.
10614 Greenbay Ave., 2-stöck. Frame Flat, W. W. Wilkuning, $15,000.
917 Washtenaw Ave., 1-stöck. Brick Anbau, Atlas Brg. Co., $1400.
2904 North Claremont Ave., 1-stöck. Brick Cottage, Casper Whitty, $2000.
2720 43. Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, John Karbewski, $1200.
376—96 West 25. Str., 10 2-stöck. Brick Flats, Nelson & Lewine, $25,000.
3034—72 Ridge Ave., 5 1½-stöck. Frame Cottages, Nelson & Lewine, $12,500.
3024—26 Ridge Ave., 2 1½-stöck. Frame Cottages, Nelson & Lewine, $5000.
3050—70 Ridge Ave., 4 1½-stöck. Frame Cottages, Nelson & Lewine, $9000.
118. Str. und Stephenson Ave., 2-stöck. Brick Office, Griffin Wheel Works Co., $8000.
7036—40 Michigan Ave., 2 1-stöck. Brick Cottages, A. J. Jansen, $4400.
6933 Carpenter Str., 2-stöck. Brick Flat, Patrick Charles, $4800.
744 Springfield Ave., 3-stöck. Brick Flat, Joseph Blk, $4500.
6756 Ada Str., 2-stöck. Frame Flat, J. Toomey, $3000.

St. John, N. B.: Empreß of Ireland nach Liverpool.
Ponta Delgada: Republic, von Genua nach Boston.
Gibraltar: König Albert, von Genua nach New York.
Am Lizard vorbei: Potsdam, von Rotterdam nach New York; Parisian, von St. John, N. B.; Sylvania, von Liverpool nach Boston.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wood Str., 45 F. südl. von 64., Westfront, 80 bei 123; D. D. Hepburn an Anna M. Brooks, $2800.
Albany Ave., Nordostecke 20. Str., Westfront, 30 bei 120; C. A. Sawyer an Joseph J. Salat, $2000.
Cleaver Str., 47 F. südl. von Blanche, Westfront, 27½ bei 125; John Pietz an John Bleznicki, $5000.
Cleaver Str., 124 F. nördl. von Bradley, Westfront, 24 bei 124; Lorenz Chroscinski an Andrzy Holowski und Gattin, $3475.
Evergreen Ave., 213 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 37½ bei 150; Joseph Samollow an Joseph Großman, $6000.
14. Str., Südostecke Union, Nordfront, 51 bei 100; Anton Scheubert an Ike Briskin, $19,800.
15. Str., 61 F. östl. von Talman Ave., Südfront, 27 bei 132; F. J. Dennis an Karel Sterba, $2200.
S. 40. Ave., 100 F. südl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 129; Edward Rowen an Franz Prazak und Gattin, $3050.
S. 45. Court, 585, 25 bei 125; James Innes u. And., an Lyman M. Drake, $5000.
Hirsch Str., 48 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 127; M. Levy an William und Fanny Schur, $2500.
Lake Str., Nordostecke Morgan, Südfront, 30 bei 100; Maurice M. O'Connor an Henry Lindahl, $18,300.
Washington Blvd., 156 F. östl. von S. 52. Ave., Nordfront, 25 bei 126; Charles T. Richey an Marcellus W. Meek, $8000.
Washtenaw Ave., 110 F. nördl. von Lake Str., Westfront, 24 bei 125; William J. Mangold an Ida Winckler, $2350.
Cicero— Oak Park, Cuyler Ave., N., 805; James Ede an Elnora R. Abrahamson, $4500.
Crescent Ave., 250 F. nördl. von Ceylon Ave., N. O. Fr., 50 bei 200. E. W. Childs an Kate B. Porter, $3000.
Dasselbe Grundstück, K. B. Porter an LeRoy Millner, $3,500.
Butler Str., 73 F. südl. von 29. Str., W. Fr., 25 bei 124, A. Severn an Oscar B. McGlasson, $2,500.
Elmwood Place, Nr. 3301, A. R. Allen an August A. Fogel, $3,125.
Fisk Str., zwischen 33. Place und 34. Str., W. Fr., 24 bei 124, Ludwig Rudziewicz an Wlad Ostapowicz, $2,800.
Dasselbe Grundstück, W. Ostapowicz an Anna Rudziewicz, $2,800.
Lowe Ave., 236 F. nördl. von 38. Str., O. Fr., 24 bei 123, John Watkins an Joseph Barilari und Gattin, $1,600.
Prairie Ave., 473 F. nördl. von 37. Str., W. Fr., 16 bei 24, Arthur B. Lewis u. A. durch M. in C., an Sallie A. Cole, $3,225.
25. Str., 150 Fuß westl. von Canal Str., N. Fr., 50 bei 125, William L. White an Joseph Thome, $3000.
25. Place, 91 Fuß östl. von Lowe Ave., S. Fr., 25 bei 125, Elizabeth M. Carroll an Guiseppe Amodeo, $2,700.
26. Str., 40 Fuß westl. von Butler Str., N. Fr., 39 bei 124, Mathias Mencer an Nicholas Michels, $14,000.
35. Str., Südwest-Ecke Honore Str., N. Fr., L. C. Stoeffhaus an Hermann Stoeffhaus, $3000.
Center Ave., 375 Fuß südl. von 60. Str., O. Fr., 25 bei 125¼, M. J. Barnard an Henry S. Sare, $1,900.
Dasselbe Grundstück, H. S. Sare an Jacob Hummer, $3000.
Dearborn Str., 126 F. nördl. von 45. Str., O. Fr., 26 bei 100, J. E. Neumann an August Franke, $2,400.
Elizabeth Str., 341 F. südl. von 59. Str., 25 bei 124, N. Sundholm an Morton A. K. Mortenson, $5,500.
Fifth Ave., 112 Fuß südl. von 53. Str., O. Fr., 31 bei 143, William H. Fisher an Herman Werner, $3,350.
45. Place, N. W. Ecke Butler Str., S. Fr., 30 bei 125, F. Zemke an Ernest Zemke, $3000
47. Str., 196 F. östl. von Center Ave., N. Fr., 25 bei 125, J. Nolan an Ellen Kilovan, $1000.
51. Str., Nordost-Ecke Loomis Str., S. Fr., 48 bei 124, Ernst Tofetti an William A. Engelhardt, $8000.
Honore Str., 27 F. nördl. von 64. Str., O. Fr., 30 bei 123, Sarah K. Gray an John W. und Mary L. G. Trickett, $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 30 F. nördl. von Elburn, Westfront, 32½ bei 150; Caroline A. Bidwell an Robert L. Halperin, $8000.
Clifton Park Ave., 24 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; Frank Kassel an Josef und Barbara Jeddida, $2000.
Nord Desplaines Str., 49, 19.87 bei 150; Nachlaß von Joseph Badenoch an David S. Jaffray, $7000.
Ewing Str., 315 F. östl. von Halsted, Nordfront, 75 bei 119; Thomas Fergus u. And. durch den M. in Ch., an Elizabeth Nare, $8500.
S. 53. Ave., zwischen Washington Blvd. und Madison Str., Westfront, 33 bei 125; John R. Lyman an William S. Warren, $5750.
Grenshaw Str., Nordwestecke S. 44. Ave., Südfront, 51¼ bei 125; J. T. Shannon u. And., durch den M. in Ch., an George A. Marquette, $2008.
Harrison Str., 200 F. westl. von S. 40. Ave., 25 bei 125; S. M. Gunderson an Maria Johnson, $3850.
Hastings Str., 216 F. westl. von Wood, Südfront, 24 bei 124; Edward W. Heyer an Karoline Salewski, $3700.
Homan Ave., 96 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 124; Frances Bloner an John und Bessie Suber, $2525.
Homer Str., 264 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 100; C. Peterson an Ladislaus L. Doeumer, $4000.
Homer Str., 288 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 100; derselbe an Frank Radtke, $3600.
Lawndale Ave., 120 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 24 bei 125; Louis Wehrmann an William J. Egan, $5800.
May Str., 137 F. nördl. von Front, Ostfront, 22½ bei 135; John Maloney an Ignacy Szamatulski u. And., $3750.
May Str., Nordwestecke Kinzie, Ostfront, 26 bei 10; M. Molitor an Fortune Bros. Brewing Co., $6150.
Milwaukee Ave., 150 F. südöstl. von Ellen Str., Nordostfront, 25 bei 100; Hermann Fick an Edward Knack, $13,400.
Mozart Str., Südwestecke Dunning Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Tenner an Herman O. Randies, $5500.
Ogden Blvd., Nordostecke 15. Str., Nordfront, 159 bei 147 bei 67, Dreieck; Blanche M. Allen und Gatte, Hal B., an Lloyd J. Long, $60,000.
Ohio Str., 72 F. östl. von Marshfield Ave., Nordfront, 24 bei 100; Ellen Dolan an Vito Potenza, $4000.
Peoria Str., 200 F. nördl. von Madison, Westfront, 24 bei 115; William A. Amberg an George J. Cooke Co., $6600.
Polk Str., Nordwestecke Sholto, Südfront, 29 8-10 bei 100; Catherine Hughes an Attilio und Giuseppe Monaco, $9250.
Rice Str., 148 F. westl. von Wood, Nordfront, 25 bei 125; C. C. H. Marweg an Jozef und Ottilia Hansel, $4950.
Rice Str., Nordwestecke N. 47. Ave., Südfront, 55 bei 124; R. S. Kooistra an Oliver L. Watson, $1000.
Richmond Str., 25 F. nördl. von George Str., Westfront, 25 bei 125; C. F. Kren an Emma Hearn, $4400.
Richon & B. Sub., Lot 64 von Theil-Lot 1, nordöstl. ¼, 25, 40, 13; B. Kunde an Hermann A. Meister, $1600.
Ridgeway Ave., 336 F. südl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 125; M. Silbersack an John und Josephine Bybuna, $3500.
Palos—Township 37, nordöstl. ¼ und östl. ½ von nordwestl. ¼, 9. 37. 12, umfassend 240 Acres; William J. Anable an Walter A. Caddick, $30,000
Dearborn Ave., 489 und 491, Westfront, 37 bei 129; Oscar Hebel an Margaret J. Busch, $32000.
Goethe Str., 25, Südfront, 22 bei 150; James Horan an Julio Angetti und Antonio Allabastro, $4250.
Armour Ave., 41 F. nördl. von 29. Str., Ostfront, 25 bei 100; D. Tuffin an Isabel Jarvis, $3000.
Vernon Ave., Nordwestecke 29. Str., Ostfront, 95 bei 100; George L. Lavery an Arthur Chester, $38,000.
Wallace Str., 150 F. südl. von 29., Ostfront, 25 bei 130; M. Zilek an Frank Stanek, $4350.
88. Str., 123 F. östl. von Manistee Ave., Nordfront, 24.9 bei 115; Waw. Hejnicki an Leon und Paulina Domzalski, $2500.
Lexington Ave., 198 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 125; J. J. Gleason an Robert J. Lytle, $6600.
St. Lawrence Ave., 162 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 25 bei 120; George Kammerer an John Hanlon, $2500.
73. Str., 76 F. östl. von Railroad Ave., Nordfront, 35 bei 110; Martin R. W. Rusell an Rachel Kelso, $2375.
Superior Ave., 193 F. nördl. von 86. Str., Ostfront, 24 bei 124; John Zygnerski an Wlad. Gajewski, $1600.
Green Str., Nordwestecke 66., Ostfront, 30 bei 124; Luke H. Freely an Nels Johnson und John M. Krantz, $1700.
Halsted Str., zwischen 82. und 83., Westfront, 30 bei 119; Mrs. W. Gervalt an Robert Knabe, $1300.
Laflin Str., 216 F. südl. von 67., Ostfront, 25 bei 124½; A. R. Hagedorn an Bridget, Agnes und Kathren Ann Durkin, $2500.
Normal Ave., 40 F. nördl. von 65. Place, Westfront, 44 bei 96; Margaret J. Busch und Gatte, Charles, an Selman und Abraham Abrahamson, $15,000.
79. Place, 136 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 50 bei 116; R. L. Schorling an Minnie C. Lunney, $2000.
65. Str., 212 F. westl. von Grove Ave., Südfront, 80 bei 193; Lou G. Stone u. And., durch den M. in Ch., an Jane W. Fitts, $6500.
Wentworth Ave., Nordwestecke 72. Str., Ostfront, 100 bei 122; G. W. Wright an John A. Hawkinson, $5000.
98. Place, 102 F. östl. von Butler Str., Südfront, 50 bei 126; M. B. Hopkins an Clinton D. Woolfolk, $2465.
Bosworth Ave., 337 F. südl. von Pratt, Westfront, 50 bei 124; John M. Carlson an Adolph E. Acker, $6000.
Cullom Ave., 32 F. westl. von Oakley, Südfront, 25 bei 124; J. H. Hill an William Schultz, $2700.
Irving Ave., 99 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfront, 50 bei 124; S. Mandl an Walter Zuetell, $4800.
Paulina Str., 106 F. südl. von Farragut Ave., Ostfront, 26 bei 112; J. A. Readland an George Schlenger, $4650.
Ravenswood Park, 250 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfront, 50 bei 152; Charles Farman an Clarkson Heritage, $12,800.
Rokeby Str., 208 F. südl. von Addison, Westfront, 25 bei 124½; Benjamin J. Peterson an William R. Dana, $9000.
N. 42. Ave., 311 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 125; O. A. Johnson an Charles E. Olson, $3100.
Parker Ave., Südostecke N. 47., Nordfront, 387 bei 150; J. G. Campbell an Fred A. Neville, $3500.
Adams Str., 104 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 51 bei 123; B. Halley an John T. Curl, $8750.
Armitage Ave., 79 F. östl. von Humboldt Blvd., Südfront, 25 bei 117; M. Dethmann an Joseph A. Jolie, $8000.
3235 Groveland Ave., 25 bei 104, Milly Berman und ihr Gatte Louis an Willis K. Gorel, $8000.
Indiana Ave., 124 F. nördl. von 25. Str., B. Fr., 24 bei 180, Beninah M. Lamb an Elizabeth Griffith, $5,500.
Rhodes Ave., 135 F. nördl. von 33. Place, W. Fr., 17 bei 150, W. Lindauer an Henry H. Parrott, $4,300.
Robey Str., 325 F. südl. von 37. Str., W. Fr., 62½ bei 125, F. Klemp an Julia Kleczewski, $2000.
5123 Dearborn Str., 32 bei 100, Hobart B. Hall an Joseph S. Gilmer, $2,400.
Emerald Ave., 249 Fuß südl. von 51. Str., O. Fr., 25 bei 125, M. A. Brownlee an Conrad Gallmeyer, $8,075.
47. Str., Südost-Ecke Rockwell Str., 4¼ Acker, Dorothy G. Wells an Rudolph J. Schlesinger, $5,500.
47. Str., 233 Fuß westl. von Wentworth Ave., S. Fr., 24 bei 100, Cooke Brewing Co. an August Jalafsky, $2,450.
Garfield Boulevard, 35 Fuß östl. von Justine Str., S. Fr., 30 bei 130, William White an Frank E. und Josephine Christian, $2,300.
Harvard Ave., 95 F. nördl. von 73. Str., W. Fr., 50 bei 125, C. B. Eggleston an Jennie N. Stewart, $2,625.
Loomis Str., 291 F. nördl. von 67. Str., O. Fr., 25 bei 124, R. J. Wheatley an George B. und Laura E. Campbell, $2,800.
Loomis Str., 206 Fuß südl. von 68. Str., O. Fr., 25 bei 124, J. A. Nolan an James E. Monahan, $3000.
72. Str., 134 Fuß westl. von Lafayette Ave., S. Fr., 25 bei 130, B. Chandler an John O'Brien, $3000.
60. Str., Nordost-Ecke Normal Ave., S. Fr., 34 bei 105, Celia A. Eberlol an Rudolph C. und Bertha A. Lange, $4,300.
Wentworth Ave., 205 F. nördl. von 57. Str., W. Fr., 50 bei 127, Albert B. Mrack an William Caffin, $7000.
102—104 W. Adams Str., 51 bei 110, Amzi Dodd an Marvin A. Ives, $20,000.
Brigham Str., Südwest-Ecke Dean Str., Nordost-Ecke 26¼ bei 100, R. Block an H. Eichberg, $5,300.
Douglas Boulevard, 57 Fuß südl. von Flournoy Str., O. Fr., 25 bei 140, Thomas Gallagher an Charles T. Mason, $3,350.
Dasselbe Grundstück, C. T. Mason an Lizzie Baker, $3,350.
Dasselbe Grundstück, F. F. Bessey an Anna Wozadlo, $4,500.
Halsted Str., 150 Fuß südl. von Jackson Blvd., O. Fr., 25 bei 125, Charles O. Berg an Isaac Marks, $15,000.
Hamlin Ave., 73 F. nördl. von Indiana Str., W. Fr., 25 bei 121, Joe Wozadlo an Edward F. Bessey, $4,500.
Harding Ave., 217 F. südl. von 30. Str., O. Fr., 191 bei 125, C. R. Walleck an Joseph A. Holpuch, $2,900.
Winchester Ave., 241 F. südl. von Polk Str., Westfront, 25 bei 114; S. Springer an Meyer Finkelstein, $3300.
43. Str., 206 F. östl. von Wallace, Südfront, 25 bei 125; Nachlaß von B. Kilgallon an Jos. W. Hough, $1080.
47. Str., 25 F. westl. von Hermitage Ave., Südfront, 24 bei 120; A. Jelinek an Martha Wachowski, $4200.
Green Str., zwischen 61. und 62., Ostfront, 28 bei 121; Frank F. Rush an Martin Goldam, $6700.
Grove Ave., 273 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 24 bei 99; S. L. Hollahan an Richard W. Wolfe, $3200.
Dasselbe Eigenthum; R. W. Wolfe an Mary Buchtrup, $8700.
Justine Ave., 100 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 124; Albert F. Marth an Emil und Albertina Reinelt, $3500.
Laflin Str., 172 F. nördl. von 63., Ostfront, 25 bei 124¾; Thomas Hirsch an Chas. Hafer, $5000.
Lafayette Ave., 152 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 38 bei 175; Josephine J. Calkins an Garnet E. Gretter, $2300.
Marshfield Ave., Südostecke 44. Str., Westfront, 198 bei 123; S. Neumann an Joseph J. Elias, $3000.
Peoria Str., Südwest-Ecke 57. Str., O. Fr., 48 bei 124, J. Walker an John Olson, $3060.

Wichtige Bekanntmachung

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte für die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis kurirt.

Wegen der großen Anzahl von Kranken und den vielen speziellen Bitten, welche ich erhielt um eine Verlängerung der freien Behandlungs-Offerte, welche darauf zurückzuführen sind, daß die Kranken erst kürzlich den wunderbaren Werth der Elektrizität, wenn richtig angewandt, erkannt haben, und da ich wünsche, wenigstens 100 neue Zeugnisse der Liste von Geheilten hinzuzufügen, habe ich beschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte für Jeden, der vorspricht, auf weitere 30 Tage zu verlängern.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. April vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit u. Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz—Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen heute und dem 25. April vorsprechen. Alle, die nach dem Tage kommen, sind gehalten, meine regulären Doktor-Gebühren zu bezahlen, da bis dahin mein Ruf nicht nur in Chicago, sondern in weiter Umgegend wohlbekannt sein wird.

Leset was die Geheilten sagen:

Männer, leset diese Empfehlung.

Herr Fred Glaser, 619 University Place, Evanston, Ill., sagt: „Seit einiger Zeit war ich sehr heruntergekommen durch Kopfweh, Husten und allgemeine Erschöpfung, herrührend von der Grippe, an der ich vor einigen Jahren litt. Es schien als ob ich durch Medizinen nicht mehr gesund werden könnte, darum ging ich zu Dr. Bartz, auf die Empfehlung meiner Mutter hin, die mit den von ihm erzielten wunderbaren Heilungen bekannt war. Zu meiner völligen Ueberraschung befand ich mich nach sehr kurzer Behandlung, dank Dr. Bartz, ausgezeichnet, und jetzt arbeite ich jeden Tag wie gewöhnlich. Dr. Bartz's Behandlungen sind sicherlich gut für Jedermann, der niedergeschlagen und heruntergekommen ist."

Eine freie Behandlung heilte sie.

Frau W. Rehfeldt, Elm Ave., Brookfield, Ill. (früher in Grossdale, Ill.), sagt: „Seit ungefähr zehn Jahren war ich schwach und lahm in meinem Rücken, zusammen mit dem lästigen Gefühl, das nur diejenigen kennen, die selbst daran leiden. Ich hatte schreckliche Kopfschmerzen. Weil ich durch Medizinen keine Linderung finden konnte, entschloß ich mich nach Chicago zu gehen und Elektrizität zu versuchen wie sie von Dr. Bartz angewendet wird, und zu meinem Erstaunen wurde ich durch eine einzige Behandlung völlig geheilt. Ich kann allen Damen Dr. Bartz's Methode der Behandlung durch Elektrizität auf's wärmste empfehlen; sie ist nicht nur angenehm sondern auch sehr wirksam."

Ihr, die ihr zweifelt, leset dies.

Herr Louis Heinz, 3943 Union Ave., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit fühlte ich mich nervös und ganz heruntergekommen, mein Rücken schmerzte mich, und ich mußte oft aufstehen wegen meiner Nieren und Blase. Kurz gesagt, ich befand mich in einem sehr schlimmen Zustande. Da ich Vormann in einer Gießerei bin, konnte ich nicht von der Arbeit wegbleiben, ohne das Geschäft zu schädigen, darum suchte ich in Verzweiflung Dr. Bartz auf und nahm seine elektrischen Behandlungen, und jetzt nach kurzer Zeit, befinde ich mich wirklich ausgezeichnet, ein gesunder Junge kann sich nicht besser befinden. Ich habe es Dr. Bartz's berühmten elektrischen Behandlungen zu verdanken, sie übertreffen alles. Leute, die diese Angaben bezweifeln, sind ersucht mich aufzusuchen."

Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).

84 Adams Str. (gegenüber The Fair) Chicago.

Office-Stunden- Täglich 9 bis 4. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. — Sonntags: 10 bis 12 Uhr Mittags.

Marktbericht.

Chicago, den 25. März.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75½—76c; Nr. 3, roth, 74—75c; Nr. 2, hart, 74—77c; Nr. 3, hart, 66—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—86c; Nr. 2, 80—84c; Nr. 3, 76—83c.

Mais, Nr. 3, 42½—42¾c; Nr. 3, weiß, 43¾c; Nr. 3, gelb, 43—43½c; Nr. 4, 38¾—39c.

Hafer, Nr. 2, 42¼c; Nr. 2, weiß, 42¼—43c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 40¼—41c; Nr. 4, weiß, 39—40c; Standard, 41½—42c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.10—$3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.55.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; Nr. 4, $8.00—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 75¾—75⅞c; Juli, 77¼—77⅝c; September, 78—78⅛c; Dezember, 79⅝c.

Mais, Mai, 45¾—45⅞c; Juli, 45⅝c; September, 45⅞c.

Hafer, Mai, 41½—41⅝c; Juli, 37c; September, 32⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.77½; Juli, $8.87½; September, $8.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.62½; Juli, $15.75.

Rippchen, Mai, $8.60; Juli, $8.72½; September, $8.80.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.79½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$6.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.82½—$6.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.37½; mittlere bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$6.35; gewöhnliche „Throw-outs", $3.00—$6.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$7.15; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter— „Creamery", extra, das Pfund		0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund	0.19½	—0.20
Eier— Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17
do., (Kisten eingeschlossen)		0.17½
„Firsts", das Dutzend		0.18
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse— Radmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14¾	—0.15
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)— Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)— Hühner, das Pfund	0.10	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.15½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische— Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.13
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.18
Makerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)— 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
135—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.40
Kraut, das Faß	1.25	—2.50
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	3.00	—9.00
Blattsalat, die Kiste		0.40
Sellerie, die Kiste	2.00	—5.00
Tomaten, die Kiste	1.75	—3.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—3.00
Kohlrabi, das Faß	2.00	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—3.25
Champignons, das Pfund	0.15	—0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.25
Spinat, die Kiepe	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.30	—1.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Bohnen— Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.50	—4.00
Wachsbohnen, die Kiste	3.50	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.33
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.43
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.50

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16jan,X*

Schiffskarten!

$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

218 Clark Strasse

gegenüber der Postoffice.

Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr. 24feb,1mX

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.

Dampfer fahren von New York:

Dienstag, 26. März, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen
Mittw., 27. März, „Statendam" nach Rotterdam
Donnerstag, 28. März „La Provence" nach Havre.
Donnerstag, 28. März, „Cassel" nach Bremen
Samstag, 30. März, „Pennsylvania" n. Hamburg
Samstag, 30. März, „Zeeland" nach Antwerpen
Dienstag, 2. April, „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
Mittwoch, 3. April, „Noordam" nach Rotterdam
Samstag, 6. April, „Graf Waldersee" nach Hamburg
Samstag, 6. April, „Kroonland" nach Antwerpen
Dienstag, 9. April, „Kaiser Wilhelm II. nach Bremen

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V. 14mz,dosamodi*

Dr. J. L. Aldrich,

Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.

Untersuchung und Konsultation frei. Zwanzigjährige Erfahrung.

84 Adams Straße, Zimmer 31.

Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8. 6mz1mX

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; Künstliche Gliedmaßen. 3bj,*X

Oscar F. Mayer & Bro.

285—291 Sedgwick Straße,

Telephon: North 725.

Feine Bockwurst.

20ma,6mo,X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

The Fair

STATE, ADAMS & DEARBORN STS.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN TEL. PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag-Verkauf—Größter und bester von allen

Basement Oster-Bargains

Oster-Suits, Waists, etc.

Pony Suits, wie Bild, von prächtiger Qualität Panama Cloth, in schwarz, Navy und braunen Farben, hübsch entworfen mit flachem Braid und um Kragen und in Front verändert mit Kombination fancy Braid, satingefüttertes Jacket und die neuesten voll Plaited Skirts, morgiger Verkaufspreis, **12.98**

Ein anderer neuer Frühjahr-Modell Suit, auf den wir Eure Aufmerksamkeit lenken, ist ein Gibson Eton, mit dem breiten Schulter-Effekt, finished mit Soutache und Novelty Braid, neueste Ellbogen-Aermel, weiter Plaited Skirt, von feinem Panama Cloth gemacht in den begehrten Farben, morgen, **8.98**

Wir haben ungefähr 20,000 Shirtwaists, von feinem sheer Lawn in einer hübschen Auswahl von schönen geschmackvollen Styles, offen in der Front oder im Rücken, lange oder kurze Aermel, zu **98c**

Eine neue Partie von schwarzen Taffeta Seide Jumpers, populär und nützlich, mit Velvet dun Tucks, Capped Schulter verändert mit Spitzen, franz. Rücken, morgen, **1.98**

Morgen offeriren wir eine Partie von Damen-Skirts, alle von prächtigem Panama Cloth, in schwarz u. Farben, Seiten Plaited, tadellos hängend und hübsch geformt, — werth $5.00, speziell zu **2.98**

Prachtvolle Putzwaaren

Unsere Basement-Putzwaaren-Abtheilung ist ein wunderbarer Bargain-Center. So niedrige Preise an so wunderhübschen Hüten sind nur hier zu finden.

Hüte frei garnirt.

Eine vollständige Partie von garnirten Hüten, in allen neuesten Facons. Eingeschlossen sind die vielbegehrten Mushroom Modelle, in Satin, Haar-Braid, Pyroxiline u. and. begehrenswerthen Stoffen, Faced Chiffon, garnirt mit feiner Qualität import. Rosen, hübschem Satinband und Ornamenten, unvergleichliche Werthe zu diesem Preis, jetzt 2.69 und **2.29**

Turban-Hüte, von Haar-Braid — garnirt mit Rosen, Quills und Sammet, ein eleganter Werth, morgen, **1.48**

Tuscan-Hüte, ungarnirt, in allen neuesten Facons und Entwürfen, passend für Mädchen u. Kinder, ein Bargain für nur **68c**

Chip-Hüte, ungarnirt, in allen begehrenswerthen Facons u. Farben, gewöhnlich verkauft für 95c, morgen **69c**

Crushed Rosen, Americ. Beauty Rosen, in d. allerfeinsten Farben, prächtiger Bargain, per Bündel zu **19c**

Lily of the Valley, Rosen-Blattwerk, Rosenknospen und andere begehrenswerthe Sachen zum Garniren, **10c**

Ein riesiges Sortiment von Stroh-Braids, in allen Farben, 49c-Werthe, morgen zu **19c**

Frühjahr-Schuhzeug

1-Strap weiße Kid Damen-Sandalen, fancy Schleifen, Coin-Zehen, franz. Absätze, biegsame Sohlen, werth $1.50, morgen zu **89c**

Gunmetal Calf u. Pat. Colt Pumps f. Damen, — Bandschleifen, neueste Facons und Muster, in militärischen Absätzen — leichte Sohlen, reg. 2.50 **1.59**

Vici Kid und Patent Colt Damen-Schuhe, Schnür- und Blucher-Effekte, hübsche und bequeme Facons, Opera und militärische Absätze, leichte und Extension-Sohlen, werth $2.00, morgen zu **99c**

1-Strap weiße Kid Sandalen für Mädchen und Kinder, fancy Schleifen, niedrige Absätze, leichte Sohlen, Größen 2½ bis 5, **99c**; 11½ bis 2, **89c**, 8½ bis 11, **79c**; 6 bis 8 zu **69c**

Vici Kid Misses und Kinder-Schuhe, Schnür- und Knapf-Styles, Patentleder Spitzen, bequeme Facons, matte Kid Tops, niedrige Absätze, solide Ledersohlen und Counters, regul. $1.75 und $2 Sorten — Größen 12 bis 2, **1.29**; 8½ bis 11½, **1.09**

Knaben- und Jünglings-Schuhe, von feinem Russia Calf Leder, Schnür-Effekt, London Zehen, mittelschwere Sohlen, Größen 1 bis 5½,— morgen **1.49**

Vici Kid, Box Calf und Patent Colt Männer-Schuhe, Schnür- und Blucher-Effekte, Up-to-date und bequeme Facons, reguläre und militärische Absätze, die Sohlen sind Goodyear Welt genähte und kommen in mittleren und schweren Sorten, $3.00 und $3.50-Werthe, morgen **2.29**

Kimonos, Unterzeug

Feine Lawn Damen-Kimonos, tadellos gemacht, die allerneuesten Muster, nur **21c**

Feine Lawn und Percale Damen-Kimonos und -Jackets, eine prächtige Ansammlung von Mustern zur Auswahl, speziell zu **49c**

Feine Muslin Umbrella Beinkleider für Kinder, mit hohlges. Ruffles, Größen 2 bis 8 Jahre, **10c**

Feine Gingham Kinderkleider, Hubbard Style, hübsch besetzt, — Größen 2 bis 4 Jahre, zu **45c**

Feine schwarze Sateen Damen-Unterröcke, tiefer Accordeon Plaited Flounce, finished mit Ruffle, spez. **49c**

Damen-Leibchen, niedriger Hals und keine Aermel, Taped Hals und Arme, Richelieu gerippt, guter Werth, 7c und **12½c**

Damen-Leibchen, hoher Hals, kurze Aermel, — in feiner Baumwolle, Perlmutterknöpfe, mercerized finished, glatte Nähte, sowie Outsizes, zu **19c**

Oster-Bänder

Feines Satin Back Velvet Band, in schönem glänzendem schwarz.

Nr. 5, Yd.,	Nr. 7, Yd.,	Nr. 9, Yd.,
10c	12c	15c

Scrim Kissen Ruffling Band, in mehreren guten Kombinationen, **9c**

Feines Satin Band, 3½ Zoll, weiß, rosa, blau u. roth, Yd., **15c**

Feines reinseid. Dresden geblümtes Band, Nr. 40, in mehreren Styls, per Yard, **15c**

Feines reinseid. Glace od. zweifarbig. Taffeta Band, 5zöll., sehr beliebt für Hut-Garnirung, per Yard, **14c**

Frühjahrs-Kleider

Frühjahrs-Ueberröcke für Männer, — Covert Cloth, in hellen und dunklen Schattirungen von lohfarbig und den neuen silbergrauen Cheviots, in dem allerneuesten Style, gefütt. mit Venetian Cloth, morgen **8.50**

Männer-Anzüge, einfache oder doppelbrüstige Styles, — gemacht von feinen Worsteds und Cassimeres, — durchweg handgeschneidert, Haartuch formhaltende Front, — halbpassender Rücken, Seidefutter, Größen 34 bis 46, — morgen zu **9.95**

Jünglings-Anzüge, — Odds und Ends, — angebrochene Größen u. Partien, mittelschwere, die bis zu $7.50 verkauft wurden, blaue und fancy Cheviots, so lange sie vorhalten, morgen nur **3.90**

2-Stücke doppelbrüstige Knaben-Anzüge, Größen 9 bis 15 Jahre, von fancy Cheviots gemacht in hellen und mittleren Schattirungen, tadellos passend und geschneidert, werth $3 und 3.50, morgen zu **1.98**

Norfolk Knaben-Anzüge, einfachbrüstige Styles, Alter 6 bis 16 Jahre, fancy schott. Tweeds in hellgrauen Plaids, haben Knickerbocker Hosen, neueste Frühjahr-Styles, morgen **2.95**

Kombination Knaben-Anzüge, doppelbrüst. Norfolk Styles, von fancy Cheviots, in hellen und dunklen Mischungen, ein Paar Knickerbocker-Hosen und ein Paan gerade Hosen eingeschlossen zum Anzug, Gr. 7 bis 17 Jahre, wirklich wth. $4.50, morgen **3.50**

Männer-Ausstattungs-Artikel

Four-in-Hands für Männer, — feine Qual. Seide, in Plaids und hellen Farben, ein schöner Oster-Tie, zu **23c**

Negligee-Männerhemden, schlichtfarb. Chambray, lohfarbig, blau, Lavenders u. rosa, neue Frühjahr-Styles, — wth. 85c, Verkaufspr. **65c**

Negligee-Männerhemden, in hellen oder dunklen Mustern, gut gemacht, Faced Aermel, eine reguläre Qualität für **55c**

Negligee Männerhemden mit weichem Kragen, schlichte Farben, sowie Mohair Fronts, in schlichten und bestickten Mustern, wth. 65c, jetzt **50c**

Lisle Männer-Hosenträger, dunkle und helle Muster, Frühjahrs-Waare, wirkliche Leder-Enden, und ein 50c-Hosenträger zu **35c**

Oster-Handschuhe

Bargains in dem Basement.

Eine neue Sendung von ausgebesserten Handschuhen, von einem Importeur, der nur hochfeine Sachen führt, alle sorgfältig ausgebessert u. Refinished und so gut wie je in Bezug auf Dauerhaftigkeit, schwarz u. farbig zu **55c**

Feine Lisle Handschuhe, 2-Clasp, Kayser-Fabrikat, schwarz, lohfarb., Modes, grau,, weiß, tadellos passend, **25c**

Ellbogen Lisle Damen-Handschuhe, in Mousquetaire-Style, — feine Qualität, Seide-finished, **59c**

Mousquetaire Glace Handschuhe, neun Knopf-Längen, alle Farben, sowie weiß und schwarz, **98c**

12 u. 16 Knopf-Längen Mousquetaire Glace Damen-Handschuhe, nur Größen 5¾, 6 und 6¼, garant. Qualität, braun und lohfarbig, **1.49**

Kayser Seide Damen-Handschuhe, 2-Clasp, alle Größen, riesige Auswahl, weiß und farbig, **50c**

Strümpfe-Bargains

Schlicht schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, mittelschwer oder schwer —gute Qualität, zu **8c**

Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, gesäumt. od. gerippter Top, zum Verkauf, per Paar, **11c**

Schwarze bestickte Damen-Strümpfe, hübsche Entwürfe, Verkaufspreis **15c**

Full Fashioned schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, sowie schwarze baumwoll. mit Split-Sohlen, sowie gerippte Lisle, **17c**

Schwere braungemischte Männer-Socken, die von den Ver. Staaten Soldaten getragene Sorte, zu **8c**

Einfache oder doppeltgerippte baumwollene schwarze Knaben- und Mädchenstrümpfe, sehr dauerhaft, — 2 Paar für **25c**; Paar, **13c**

Cashmere Baby-Strümpfe, — schwarz und weiß, Paar, **15c**

Farbige Mädchen-Strümpfe, in rosa, Sky und lohfarbig, reduzirt von 25c auf **19c**

Gardinen u. Draperien

Ruffled Muslin Gardinen, eine große Partie von einzelnen Gardinen, von einigen sind Paare vorhanden, das Stück zu **11c**

Ruffled Muslin Gardinen, ein schönes Muslin, sheer Qualität, von kurzen Fabrikstücken gemacht, alle mit Tucks für Einsätze, hohlgesäumter Ruffle, per Paar, **48c**

Einfache farbige quergestreifte Gardinen — gebraucht für Sommer-Wohnungen, für Thüren und Fenster, das Stück, **45c**

Tapestry Portieren, in soliden Farben, roth und grün, tiefe Top-Franse, per Paar, **1.49**

Bettzeug-Bargains

Gebleichte Betttücher, 72 bei 90 Zoll, gute Qualität Muslin, Naht in der Mitte, das Stück **35c**

Gebleichte Betttücher, schwere Qualität Muslin, gesäumt, 81 bei 90, jetzt zu **45c**

Extra große farbige befranste Bettdecken, Marseilles Muster — jetzt **1.25**

Die Japaner in Antung.

Tschemulpo, Korea, Ende Dez. 1906.

Was die Japaner in Antung, dem bedeutendsten Handelsplatz am Jalu, treiben, und warum die Chinesen nicht mitkönnen, soll hier beleuchtet werden. Nordkorea, besonders der westliche Theil, der von der Mandschurei durch den Jalufluß getrennt ist, an dessen Oberlauf noch wahre Urwälder voll kostbaren Holzes anzutreffen sind, hat besonders in dem letzten siegreichen Feldzuge der Japaner eine große Rolle gespielt, weshalb auch die Militärbahn von Ssoul nach Widschu am Jalu über Pinjang in größter Eile fertiggestellt wurde. Große militärische Vorräthe wurden in Pinjang aufgestapelt, und heute hat sich die japanische Militärverwaltung dort weite Strecken Landes für Militärzwecke vorbehalten, wobei es nicht ohne Härten, Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten gegen die armen Eingeborenen abging, ein Zeichen, daß die Japaner hier Großes für die Zukunft planen. Zur Hebung der Pferdezucht in Korea wird ein großes Gestüt bei Pinjang angeblich vom japanischen und vom koreanischen Kaiser gemeinschaftlich errichtet; ersterer sorgt für die Errichtung und Verwaltung des Gestüts, letzterer schenkt die dazu erforderlichen Ländereien. Und die dort gezüchteten Remonten dienen zur Vermehrung der japanischen Kavallerie in Korea, die recht erheblih werden soll. Besonders Interesse gewährt das Leben und Treiben am Jalu, das sich namentlich auf drei Plätzen: Widschu, Neu-Widschu (am linken Flußufer) und Antung (am rechten Ufer) sammelt. Der letztgenannte Ort hat aller Voraussicht nach eine große Zukunft für den Handel mit der südlichen Mandschurei, weshalb die Japaner ungern Angehörigen fremder Nationen einen Blick in diesen aufstrebenden Platz gewähren. Deshalb dürfte eine eingehende, ungeschminkte Schilderung von Antung am Platze sein.

Man erreicht Antung am besten von Süden über Tschemulpo, Ssoul und Pinjang. Für die etwa 500 Km. lange Eisenbahnstrecke von Tschemulpo bis Neu-Widschu gebraucht man heute noch fast zwei Tage, da die Bahn noch nicht ausgebaut ist. Bis Pinjang gehen jeden Tag zwei Züge, von dort nördlich jedoch nur ein Zug. Nur Wagen dritter Klasse werden gestellt, erste und zweite Klasse gibt es noch nicht. Ebenso werden außer Gepäck bis dahin noch keine Güter in größeren Mengen verladen. Auf der ganzen Strecke von Ssoul bis Widschu wird aber eifrig gearbeitet, um die bedeutenden Steigungen durch Tunnels und Einschnitte zu beseitigen, und sobald dies geschehen ist, dürfte Antung in zwölf Stunden von Ssoul zu erreichen sein. Die alte koreanische Grenzstadt ist Widschu; hier sollen sich aber für die endgiltige Ueberbrückung des Flusses für die Bahn den japanischen Ingenieuren zu große technische Schwierigkeiten entgegengestellt haben. Man hat daher etwa 10 Km. unterhalb die vorläufige Endstation der koreanischen Nordbahn angelegt und diesen Platz Ssin-Widschu, d. h. Neu-Widschu, benannt. Gegenüber auf der rechten Seite des Jalus liegt die japanische Niederlassung Antung. Die Verbindung zwischen beiden Orten wird heute noch durch Dampfboote in etwa einer halben Stunde bewerkstelligt, doch soll die Eisenbahnbrücke über den Jalu, welche die Verbindung zwischen der koreanischen Nordbahn und der Mukdener Bahn bilden wird, schon in Auftrag gegeben sein, höchst wahrscheinlich in Amerika. Die japanische Niederlassung, die man, von Süden kommend, zuerst betritt, liegt etwa 30 Km. von der Jalumündung entfernt, hart am Flusse. Sie ist ein großes Geviert, das von zum Theil sehr breiten, sich rechtwinklig kreuzenden Straßen durchschnitten wird. Dem Besucher fällt vor allem die große, die ganze Niederlassung an allen tief gelegenen Punkten umgebende Mauer auf. Da die japanische Ansiedlung wie auch der größte Theil der Chinesenstadt in der Niederung des Flusses liegen, werden diese Theile im Hochsommer während der Regenzeit überschwemmt. Um diesem Uebelstande zu begegnen, hat die Militärverwaltung die ganze japanische Stadt mit einer 4 Meter hohen Erdmauer umgeben lassen; im innern Theil des Walles befindet sich ein breiter Graben, der das bei den tropischen Regengüssen sich in den Straßen ansammelnde Wasser aufnehmen soll; mit einer Dampfpumpe, die durch eine Maschine von 70 Pferdekräften getrieben wird, hofft man das Wasser fortschaffen zu können. Der Boden besteht, wie im nördlichen China überhaupt, aus reinem Lehm; die Folge davon ist daher ein ungeheurer Staub bei trockenem, und tiefer Schmutz bei nassem Wetter. Die japanische Stadtverwaltung versucht aber auch schon, diesem Uebelstande dadurch abzuhelfen, daß sie die Straßen pflastern läßt.

Nur ein kleiner Theil der Niederlassung ist bis dahin bebaut, aber überall zeigen sich schon gute Häuser und Läden. Die japanische Bevölkerung soll etwa 5000 Seelen zählen, von denen einige jetzt noch außerhalb der Niederlassung in der chinesischen Stadt wohnen. Die Stadtverwaltung sucht aber ihre Landsleute zu bewegen, in die Niederlassung zu kommen. Verschiedene große japanische Firmen, darunter die Mitsui Bussan Kaischa, die großen japanischen Reedereien, die Nippon-Yusen-Kaischa und die Osaka-Schosen-Kaischa, sowie zwei Banken, die Yokohama Specie Bank und die Dai Itschi Ginko haben hier ihre Zweigstellen. Das Geschäft soll aber trotz der großen Vortheile, welche die Japaner den Chinesen gegenüber jetzt noch besitzen, doch für erstere zur Zeit recht schlecht liegen und der Mitbewerb unter ihnen ist infolgedessen noch mehr gestiegen. Wegen der Banken scheint daher die Regierung eingeschritten zu sein; sie hat, hieß es, die Dai Itschi Ginko angewiesen, nach Neu-Widschu zu gehen; ihr Feld ist Korea, während die Yokohama Specie Bank die Mandschurei haben soll. Telegraph, Post und Telephon sind selbstverständlich ebenfalls in der japanischen Niederlassung vorhanden. Man ist auch damit beschäftigt, ein neues großartiges Postgebäude, das einem japanischen Tempel ähnlich sieht, zu errichten. Nur Japaner können in der japanischen Niederlassung Land erwerben; für andere Fremde ist dies nicht nur in diesem Theile, sondern überhaupt in ganz Antung unmöglich, es sei denn, man kauft unter japanischem Namen. Mit der „offenen Thür" in Antung ist es also schlecht bestellt, und jeder Europäer, der diesen neuen Platz betritt, wird auf's schärfste bewacht. Ich hatte kaum mein Zimmer im japanischen Hotel genommen, als auch schon ein japanischer Schutzmann erschien und ein eingehendes Verhör, das mit dem Alter der Großeltern beginnt und der voraussichtlichen Beschäftigung der Kinder aufhört, anstellte. Ein von der japanischen Statthalterschaft in Ssoul ausgestellter Paß beruhigte die Nerven des Mannes der öffentlichen Sicherheit. Er bemerkte aber, über das Weichbild der Stadt dürfte ich nicht hinaus. Um festzustellen, ob dieser Befehl wirklich ernst aufzufassen sei, begab ich mich zum japanischen Konsul, Herrn Okabe. Er war jedenfalls von meiner, des einzigen Europäers, Ankunft längst unterrichtet; er empfing mich sehr liebenswürdig und erwiderte auf meine Mittheilung, der Schutzmann habe seine Befehle befolgt; genau genommen dürfe ich das ganze Gelände innerhalb der rothen Linie auf einer vorgezeigten Karte betreten. Es umfaßte die chinesische Stadt Antung, die japanische Niederlassung und unterhalb dieser, den Fluß entlang, etwa noch weitere 3 Km. Land, das „für Militärzwecke vorbehalten" sei, wie der japanische Konsul sich ausdrückte. Er machte mich besonders darauf aufmerksam, nicht den hinter der Chinesenstadt belegenen Berg zu betreten, er sei befestigt. Infolge dieser Mittheilung bin ich über das Weichbild der japanischen Niederlassung und der chinesischen Stadt nicht hinausgekommen.

Von der japanischen Ansiedlung gelangt man flußaufwärts in zehn Minuten in die chinesische Stadt. Hier herrscht reges Leben; in den Läden wird alles feilgeboten, was sich der Chinese nur wünschen kann. Die größten chinesischen Firmen zeigen durch lange, reich verzierte und vergoldete, außen am Eingang stehende Schilder an, was sie verkaufen. Sie besitzen zum Theil sehr große Gewese; vorn an der Straße ist der Laden, in dem Muster der Waaren ausliegen; dahinter liegt ein ausgedehnter, an den übrigen drei Seiten mit großen Gebäuden versehener Platz. Im ganzen soll es etwa 170 kleine und 80 größere chinesische Firmen in Antung geben, die jede mit einem Kapital von 10,000 bis 40,000 Taels arbeiten. Zumeist haben sie ihre Stammhäuser in Tschifu; sie senden ihre Leute im Frühjahr nach Antung und lassen sie beim Schluß der Schiffahrt wieder zurück kommen. Das chinesische Antung hat nach den dortigen Schätzungen zwischen 60,000 und 80,000 Einwohner; auffallend ist, wie wenig Koreaner dort sind; ich sah nur zwei Männer und eine Frau, während umgekehrt auf der koreanischen Seite bei Neu-Widschu und weiter in's koreanische Land hinein sich sehr viele Chinesen aufhalten, und thatsächlich sollen etwa 50 bis 65 Km. südlich von Widschu nur chinesische Kulis an der Bahn arbeiten. Auf einem ziemlich großen Markt werden täglich Gemüse, Früchte und frisches Fleisch angeboten und auf allen offenen Plätzen stehen Buden, wo jeder gegen einige Käsch oder durch einen glücklichen Zug aus dem Glücksbecher sich Kuchen und dergleichen kaufen kann. Besonders reges Leben herrscht am Hafen, wo etwa 200 bis 300 große Dschunken liegen. Indeß sollen augenblicklich keine bedeutenden Geschäfte gemacht werden, weil die Chinesen mit den Japanern, die von ihrer Regierung sichtlich unterstützt werden, nicht mitkommen können. Die Japaner bringen ihre Waaren zollfrei ein, entweder von Japan selbst, oder, falls von Korea, unter Rückgabe des dort gezahlten Einfuhrzolles, während die von den Chinesen in Tschifu oder Schanghai gekauften Güter schon verzollt sind und obendrein noch einer Likinabgabe unterzogen werden. Eine große Likinstation befindet sich mitten in der Stadt. Ferner soll der Export der Hauptwaare, Holz, gänzlich aufgehört haben. Der Fluß soll häufig mit Dschunken Holz, die hoch und seitlich vollgestaut waren, buchstäblich wie besäet gewesen sein, während ich keine einzige Holzdschunke mehr sah. Auf mein Befragen erklärte mir ein Japaner, die Militärverwaltung habe im vorigen Jahre einen Zoll von einem Stamm auf elf Stämme erhoben, während die Chinesen behaupten, das Holz sei den Leuten überhaupt theilweise ohne Zahlung einfach weggenommen worden. Die Folge ist gewesen, daß alle Unternehmer übereinkamen, kein weiteres Holz den Jalu herunterzubringen. Wie verlautet, soll man sich jetzt geeinigt und eine große chinesisch-japanische Gesellschaft gegründet haben, die das ganze Holzgeschäft machen will. In diesem Herbst hofft man wieder die ersten Holzladungen vom Norden zu erhalten. Genaue Angaben über die Ausfuhr waren nicht zu erhalten, da keine Statistik geführt wird. Die Angaben schwanken zwischen 4 und 11 Mill. Taels für das Jahr, was immerhin die Wichtigkeit des Geschäfts darthut. Der größte Theil des Holzes geht nach Tschifu und Tientsin. Seiden-Kokons werden in Körben von 20- bis 30,000 Stück an den Markt gebracht und meistens nach Tschifu ausgeführt, wo drei Seidenspinnereien arbeiten. Die Ausfuhr soll sich auf mehrere Millionen Taels belaufen. Ferner werden auch Seide und deren Abfälle ausgeführt. Hanf wird ebenfalls, wenn auch scheinbar in nicht sehr guter Beschaffenheit, gewonnen. Er wird nach den Hafenplätzen Chinas verkauft und dort ausschließlich zur Anfertigung von Tauwerk benutzt. An Einfuhrwaaren gehen namentlich: amerikanische Schirtings, schwere Manchester-Schirtings, sowie einige andere Manchesterer und Bradforder Sachen, wie Lastings, Italians, Brokades usw. ein. Ein bedeutendes Geschäft wird auch in Petroleum, Mehl und Eisen gemacht. Von deutschen Waaren sah ich namentlich Anilinfarben in Blechdosen, Nähnadeln und wollene Decken. In den größeren chinesischen Firmen, von denen ich einige besuchte, hatte man von diesen Waaren einen großen Vorrath. Man sagte mir überall, das Geschäft sei augenblicklich sehr schlecht, man könne nicht mit, weil die Japaner keinen Einfuhrzoll zu zahlen hätten.

Man glaubt, daß der Platz spätestens im Frühjahr 1907 dem fremden Handel erschlossen wird und daß durch Errichtung eines chinesischen Zollhauses die Chinesen dann mit den Japanern gleichgestellt werden. Ferner hofft man durch den Bau der Bahn nach Mukden mehr Leben ins Geschäft zu bringen. Jetzt führt eine schmalspurige Feldbahn, welche die Militärverwaltung gebaut hat, in ungefähr 2½ Tagen dorthin; sie kommt aber für den Güterverkehr kaum in Betracht. Der Bau der Normalspurbahn soll im nächsten Frühjahr beginnen, und wenn sie fertig ist, dürfte die ganze südliche Mandschurei bis über Fönghwangtschöng hinaus von Antung versorgt werden, während Mukden, weil näher nach Niutschwang zu gelegen, ein Markt für diesen Platz bleibt. Am wichtigsten aber für den Handel Antungs ist jedenfalls der etwa 300 Km. lange Jalufluß, dessen oberes Gebiet das Holz liefert, während den Nebenfluß, den Atho hinunter, Seide und Hanf ihren Weg nach dem Hafenplatz finden. In richtiger Erkenntniß dieser Thatsachen soll die japanische Regierung die Regelung des Flusses oberhalb Antungs planen. Durch Wegsprengen von Felsen an sechs bis sieben Stellen will man die Schiffahrt auf dem oberen Jalu weniger gefährlich machen. Schließlich wird auch das Flußgebiet des Jalus auf der koreanischen Seite von Antung aus versorgt. Sechs chinesische Firmen widmen sich der koreanischen Einfuhr ganz besonders. Ist nun auch einerseits durch das reiche Hinterland und durch seine günstige Lage Antung ein lohnender Handel gesichert, so bietet doch der Fluß unterhalb der Stadt die größten Schwierigkeiten für eine regelmäßige Schiffahrt. Nur Schiffe von höchstens 2½ Meter Tiefgang können Antung erreichen, und selbst diese müssen noch unterhalb der Stadt an einer Stelle auf Hochwasser warten; ohne Aufenthalt können nur 2 Meter tiefgehende Schiffe jederzeit flußaufwärts fahren. Nach Aussage der Japaner ist eine Regelung unterhalb Antungs ausgeschlossen, weil der Jalu zwischen der Stadt und dem Meer, besonders während der Regenzeit, sein Bett häufig vollkommen verändert. Es ist nun eine Bahnverbindung von Antung nach der Flußmündung bis Tatungkou, etwa 40 Km. südwestlich von Antung gelegen, geplant worden. Andere schlagen Takuschan als Hafenplatz vor, weil es mit einer großen Bucht einen vortrefflichen Ankerplatz für die größten Schiffe bilden soll. Er hat aber den Nachtheil, etwa 130 Km. weiter westlich als Tatungkou zu liegen. Sollte einer dieser Vorschläge zur Ausführung kommen, so dürfte die Zukunft Antungs als Handelsplatz gesichert sein.

Fühlt Euch matt

und fast ganz erschöpft!

Dann holt eine Flasche des **Bitters** von Eurem Apotheker, Grocer oder sonstigen Händler, und **beseitigt damit alle Unreinigkeit**, die sich im Körper während der Winter-Monate angesammelt hat.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ist eine prächtige **Frühjahrs-Medizin**. Es stärkt und erneuert den ganzen Körper und heilt **allgemeine Schwäche, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältung und Grippe**. Wir garantiren seine Reinheit.

— Aus der Schule. — Ein Lehrer führt die kleinen Rekruten in die Geheimnisse der Schulzucht ein. Er sieht die Hände und Ohren an und läßt sich Tafel, Stift, Schwamm und Taschentuch zeigen.—Nach einiger Zeit sieht er die Sachen wieder nach. Alle Kinder haben Schnupftücher mit, nur ein kleiner Bengel nicht. Als die Reihe an ihn kommt, spricht der Junge: „Donnerwetter, Kanter, ick häbe miens vergeten- borg mir doch mal diens!"

— Das Zeug zu etwas haben ist besser, als Zeugnisse.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store Chicago's Economy Center

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP 2

Double Siegel Stamps All Day Tuesday

85c fancy ganzseidene Pongee zu 39c

Gerade genug für Dienstag, kommt frühzeitig

39c die Yard für elegante fancy reinseidene Pongee. In natürlich lohfarbigem Grund, mit farbigen Punkten und Ringen und kleinen Entwürfen. Ungewöhnlich modern für Oster-Suits, Waists, Coats und dergleichen. 26zöllige Seide, 85c werth.

35c die Yard für fancy seidene Suitings. Die Qualität, welche regulär für 59c verkauft wird. Zu haben in allen beliebten braunen, rothen, grünen und dergl. Schattirungen. Prachtvolle Seidenstoffe für Frühjahr- und Sommer-Trachten.

60c die Yard für garantirt Habutai waschbare Seide. Ungewöhnlich schwere Qualität. 36zöllige Seide, die wir regulär für $1 verkaufen. Ein ungewöhnlich beliebter Stoff für Konfirmations- u. Sommerkleider, morgen für ein wenig mehr als die Hälfte des Preises.

6.50 Suit Case zu $5

Ein 24zölliger Cowhide Suit Case. Stahl-Gestell. Mit Messing-Schloß und -Catches, mit Tuch gefüttert. Innere Straps und Hemden Folds. Riemen um den ganzen Case. Ein regulärer 6.50 Suit Case für $5.

50c Gürtel zu 39c

Das komfortable Gürtel-Korset, in weiß und hübschen Farben. Gut gemachte Gürtel und mit daran befestigten Strumpfbändern. Ein reguläres 50c Gürtel-Korset für 39c.

50c Porzellan Wand-Teller, 19c

Victoria Wand-Teller, österreichisches Porzellan. Haben prachtvolle dunkelgrüne Borders, stippled mit Gold und mit hübschen Mittelfiguren dekorirt. Ein 50c Victoria österr. Porzellan Wand-Teller, 19c.

65c bis $1 Union Suits, 50c

Union Suits für Damen, Sommer Schwere. Seconds der 65c bis $1.00 Sorten, tief ausgeschnittener Hals und ohne Aermel; hoher Hals, lange oder kurze Aermel; in Knie- oder Ankle-Längen. Gute Werthe zu 50c.

$3 Schuhe und Oxfords, 2.25

Boots, Oxfords und Sailor Ties für Damen, Patent Colt Skin, französ. Vici Kid und neue matte Gun Metal-Finish. Handgedrehte und welted hervorstehende Sohlen. Mit Castilian-, Militär- und Spike-Absätzen. $3 Schuhzeug für 2.25.

2.50 weiße Unterröcke, 1.95

Oster-Unterröcke. Von feinen Stoffen gemacht, einige haben breiten Stickerei-Flounce mit breiten Tucks darüber, andere haben Flounces mit Reihen von feinem Spitzen-Einsatz. Ein 2.50 Oster-Unterrock, in diesem Verkauf zu 1.95.

Maria Antoinette Waists, 1.25

Marie Antoinette Waist. Feines Sheer Lawn. Hat einen Streifen von prachtvoller Blumen-Stickerei an der Front. Mit Knife Pleating und kantirt mit Spitzen. Hübsche Tucks, kurze Aermel, für 1.25.

Coke's 50c Dandruff Cure, 25c

Die berühmte Cokes Dandruff Cure, in der ganzen Welt bekannt, kann am Dienstag in unserem Droguen-Departement zur Hälfte des Preises gekauft werden. Die große 50c Flasche für 25c.

$25 Männer-Kleider, 16.50

Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes. Eine große Auswahl hübscher Mischungen, schlichtblau und schwarz. Jedes Kleidungsstück durchweg bei Hand geschneidert. $25 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer, 16.50.

10c Corticelli Seidenstoffe, 5c

Hier ist die reguläre 10c Spule der berühmten Corticelli Nähseide, in schwarz oder weiß. Volle 100 Yards, zur Hälfte des Preises am Anfang der Frühjahrs-Nähsaison. 10c Spule, 5c. (3 Spulen an einen Kunden.)